



**Deutscher Alpenverein
Sektion Leipzig**

MITTEILUNGEN

31. Jahrgang / Heft 1-2021 / kostenlos

Wir über Uns

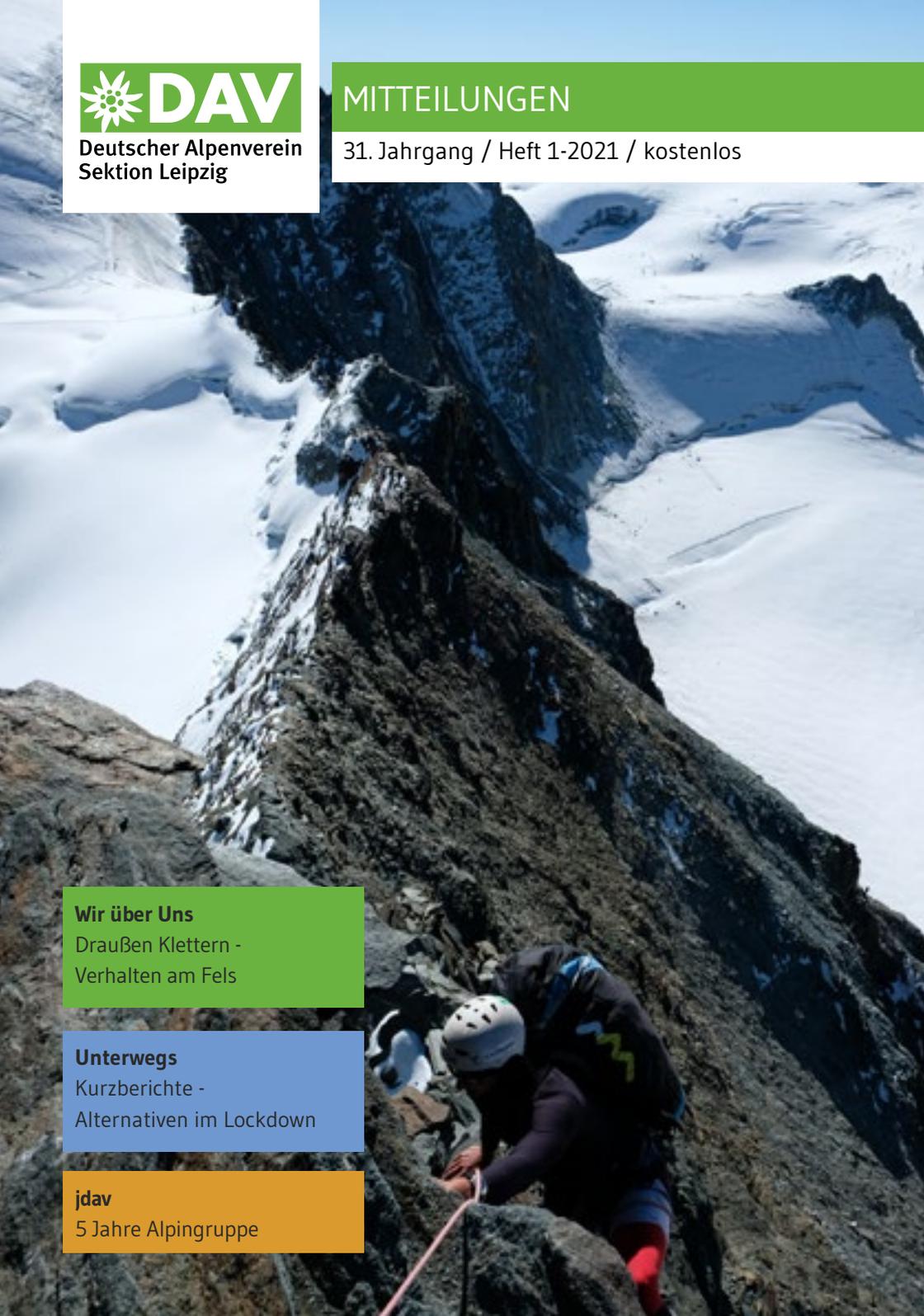
Draußen Klettern -
Verhalten am Fels

Unterwegs

Kurzberichte -
Alternativen im Lockdown

jdav

5 Jahre Alpingruppe





UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

Bergsport

Outdoor

Trekking

Freizeit

www.unterwegs.biz



Der Outdoor Shop

Bei uns findest Du ein umfangreiches Sortiment
an Bekleidung, Schuhen und Ausrüstung
von vielen namhaften Herstellern!

Lass' Dich von unseren geschulten Mitarbeitern
gerne individuell beraten!



Unterwegs Leipzig

Nikolaistraße 47 - 51 | 04109 Leipzig

Telefon 0341 - 3085 5090

Öffnungszeiten:

Mo-Sa 9:30 - 19:00 Uhr

... auch online: www.unterwegs.biz
(versandkostenfrei ab 35,- € in D)

Vorwort

Sicher habt ihr uns schon vermisst? Unser Mitteilungsheft ist endlich wieder da! Nach langer Pause hat sich ein neues-altes Redaktionsteam gefunden – lasst Euch überraschen. Es ist viel passiert in unserer Sektion. Auch wenn das Leben eine ganze Weile gefühlt stillstand und wir fast keine gemeinsamen sozialen Veranstaltungen, Touren oder Trainings bieten durften. Aber die Durststrecke scheint vorerst ein Ende zu haben – bleiben wir also optimistisch für den Rest des Jahres. Umso

mehr drinnen geschlossen war, desto mehr zog es uns in die Natur. So haben viele von uns die Nähe erkundet und die „Heimat“ ganz neu kennengelernt. Leider führte dies auch beim Klettern und Bouldern oft zur Überlastung am Fels. Wie Ihr Euch richtig und naturverträglich verhalten könnt, hat Sabine zusammengefasst.

Vielen Dank an alle fleißigen Redakteur:innen und Autor:innen! Viel Spaß beim Schmökern.

Barbara Weiner



Inhaltsverzeichnis

Aus der Geschäftsstelle

- 4 Aus unseren Vorstandssitzungen
- 6 Ergebnisprotokoll Mitgliederversammlung
- 24 Bergfilmabend in den Hohburger Bergen
- 25 Steckbriefe neuer Vorstand
- 28 Neuerwerbungen unserer Bibliothek
- 30 Neues aus dem AK Holzberg
- 33 Timeline Holzberg
- 40 Stellenangebote

Aus der Redaktion

- 42 kurz notiert
- 44 Newsletter Abo
- 83 Kontakte und Impressum

Wir über uns

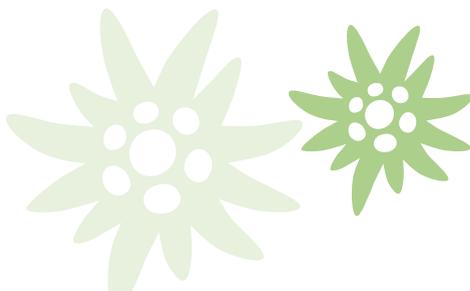
- 45 Klettertraining
- 46 Draußen Klettern - Verhalten am Fels
- 49 Alpenvereinshütten in der Pandemie
- 52 Tourentipp

Unterwegs

- 55 Höhenflüge mit den Brüdern
- 62 Hochtourenbericht
- 65 Sächsische Wandergipfel
- 70 Kurzberichte Alternativen im Lockdown

jdav - von unserer Jugend

- 74 Murmeltiere 2020
- 75 5 Jahre Alpingruppe
- 75 Espresso Clippers
- 79 Kletteraffen
- 81 Sächsischer Felskader
- 82 Trainingsgruppen



Aus unseren Vorstandssitzungen

Beschlüsse 2021

26.01.2021

2021/01 → Umlaufbeschluss vom 12.01.2021: Der Vorstand beschließt die Erhöhung der Ehrenamtszuschale für Christian Kern von 20 € auf 30 €.

Mehrheitlich mit 8 Ja-Stimmen beschlossen

Beschluss 2021/02 → Wir mandatieren Toni Werner, dass er und zwei weitere Personen mit Kafril die Gespräche wieder aufnimmt.

Einstimmig angenommen

Beschluss 2021/03 → Der Vorstand beschließt das von Manuel Osburg vorgestellte Hygienekonzept.

Einstimmig angenommen

23.02.2021

Beschluss 2021/04: Der Vorstand beschließt, die ordentliche digitale MV 2021 am 31.05.21 durchzuführen.

Einstimmig angenommen: 8/0/0

16.03.2021

Beschluss 2021/05 → Der Vorstand beschließt Toni Werner zum Stimmführer unserer Sektion bei der Mitgliederversammlung des LV Sachsen am 24.03.2021 zu wählen:

Lutz Zybell (1. Vorsitzender) *einstimmig ja*

Torsten Schulze *0 Ja, 6 x Nein, 5 Enthaltungen*

Claus Lippmann 2. Vorsitz. *3 Ja, 1 Nein, 7 Enthaltungen*

Steffen Oehme (Schatzm.) *5 Ja, 2 Nein, 4 Enthaltungen*

Svenja Thömel (Jugend) *einstimmig ja*

Matthias Ladusch (NaUmw) *10 Ja, 1 Enthaltung*

Rainer Beck Leistung *einstimmig Ja*

Torsten Schulze ÖA *6 Ja, 1 Enthaltung, 0 Nein*

Toni Werner Kassenprüfer *Einstimmig Ja*

Jens Findeiß Kassenprüfer *Einstimmig Ja*

Beschluss 2021/06 → Der Vorstand beschließt, den Aufbau des Slackline Park durch den Slacknetz e.V. mit 1000 € zu unterstützen

Einstimmig beschlossen

20.04.2021

Beschluss 2021/07 → Markus Hünninger beantragt die Wiederaufnahme in unsere Sektion, nachdem seine Mitgliedschaft gelöscht wurde.

Der Vorstand stimmte mit 2 Enthaltungen und 7 Stimmen dagegen

Beschluss 2021/08 → Der Vorstand beschließt die neue Finanzordnung.

Einstimmig angenommen

Beschluss 2021/09 → Der Vorstand kooptiert Uwe Bechtel bis zur Mitgliederversammlung 2022 als Hüttenwart der Karl-Stein-Hütte.

Einstimmig angenommen

18.05.2021

Beschluss 2021/10 → Aufstockung des Kletter-Budgets. Um die angefallenen RA-Kosten zum Holzberg zu übernehmen, wird das Budget des Kletterreferats um 1.500 € erhöht.

Einstimmig angenommen

Beschluss 2021/11 → Selbst-Testkits

Der Verein schafft 200 Selbsttestkits zu markenüblichen Preisen über die Geschäftsstelle an.

Einstimmig angenommen

Beschluss: 2021/12 → Zuwendungen Hüttendienst

Für den Hüttendienst in der KSH erhält das Mitglied unseres Vereins eine Ehrenamtspauschale in Höhe von 30,00 € für die erste Nacht und für alle weiteren Nächte 15,00 €.

Die maximale Höhe aller Ehrenamtspauschalen, die in einem Jahr steuerfrei an eine Person gezahlt werden können, beträgt 840,00 €.

Vor der ersten Auszahlung der Hüttendienstpauschale oder einer anderen Ehrenamtspauschale der Sektion ist die Erklärung zur Ehrenamtspauschale in der Geschäftsstelle zu hinterlegen.

Fahrtkosten werden gemäß Reisekostenordnung durch ein pauschaliertes steuerfreies Kilometergeld in Höhe von 60,00 pro Dienst vergütet.

Die Reisekostenabrechnung ist zusammen mit der Hüttendienstabrechnung in der Geschäftsstelle einzureichen.

Einstimmig angenommen

Ergebnis-Protokoll Mitgliederversammlung 2021

Datum: 11.01.2021 Ort: online
Beginn: 18:00 Uhr TN: 86
Ende: 23:54 Uhr

1. Begrüßung der Mitglieder und Gäste durch Toni Werner und kurze technische Einweisung

1.0.1. Grußwort des 1. Vorsitzenden des LV Sachsen Lutz Zybell

1.0.2. Probeabstimmung offene und geheime Wahl

1.1 Vorstellung und Wahl des Versammlungsleiters Daniel Seifarth, *Gewählt mit 88 Ja/0 Nein/ 1 Enthaltung*

1.2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung:

Die Einladung und die Tagesordnung wurden rechtzeitig versendet.

1.3 Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Es wurde ordnungsgemäß eingeladen und die technischen Voraussetzungen zur Durchführbarkeit der Mitgliederversammlung sind gegeben, damit ist die Mitgliederversammlung beschlussfähig.

1.4 Abstimmung über die Tagesordnung:

- Änderung des Pkt. 2.4 in „Wahl der Wahlleitung“
- Pkt. 9 Rechnungsprüfer entfernt, da die Rechnungsprüfer schon 2019 gewählt wurden
- Pausen wurden auf 7min reduziert
- Frage nach weiteren Dringlichkeitsanträgen:
- Henry Balzer stellt den Antrag, alle allgemeinen Anträge von Markus Hünninger (Anhang 3) zu streichen, da diese nicht der Mitgliederversammlung obliegen, sondern dem Vorstand gemäß § 16 unserer Satzung.
- § 20 klärt, was der Geschäftsführende Vorstand durchzuführen hat
- Dieser Antrag wird abgelehnt, da Anträge von Mitgliedern behandelt werden müssen.
- Markus Hünninger stellt den Antrag:
Den Pkt. 6.2 mit in der Pkt. 6.1 aufzunehmen und die obsoleten Anträge 1.1, 1.2 und 1.3 zurückzunehmen (Anhang 3)
- Abstimmung über die Tagesordnung: *86 Ja/ 3 Nein/ 5 Enthaltungen*

2. Abstimmung über die Art der Wahl und Wahl der Gremien

2.1. Abstimmung über die Art der Wahl: geheime Wahl, *74 Ja/ 13 Nein/ 8 Enthaltungen*

2.2 Vorstellung und Wahl der Protokollantin: Kerstin Geyer, *96 Ja/ 0 Nein/ 3 Enthaltungen*

2.3 Vorstellung und Wahl von drei Mitgliedern, die das Protokoll bestätigen:

Sigrid Wittig, Raik Herrmann, Markus Hünninger gewählt mit *90 Ja/ 5 Nein/ 2 Enthaltungen*

2.4 Vorstellung und Wahl der Wahlleitung: Simone Zimmermann, *97 Ja/ 0 Nein/ 1 Enthaltung*

3. Rechenschaftsberichte

3.1 Rechenschaftsbericht des 2. Vorsitzenden Alfred Tölke:

- 2019 feierte die Sektion Leipzig den 150. Geburtstag
- Festveranstaltung am 31. Mai 2019 im Gondwanaland u.a. mit dem Präsidenten des DAV Josef Klenner und dem Pächterehepaar unserer Sulzenauhütte, Susanne und Sigmar Gleirscher
- Anfang 2019 hatte die Sektion ca. 4.200 Mitglieder bis Ende 2019 ca. 4.600 Mitglieder
- Kurz vor Saison-Eröffnung auf der Sulzenauhütte konnten unsere Ehrenamtler nur mit Hilfe von 2 Kettensägen und den Wegemachern des Stubai Höhenweges unseren Trinkwassersammler unter 3 Meter hohen Schneemassen freilegen

- Ein öffentliches Familiensportfest der Sektion rund um den Kletterfelsen K4 am 14. September wurde leider fast ausschließlich von Sektionsmitgliedern besucht.
- Zu diesem Zeitpunkt waren „Hygienekonzept bei Klettertouren“ oder „Hygienekonzept für den Betrieb von Alpenvereinshütten“ oder „Mindestabstand auch mit Mund-Nasen-Schutz in Gaststuben für uns absolute Fremdworte.

Mitgliederentwicklung vom 01.01.2019 bis 01.01.2020			
01.01.2019	Alter	01.01.2020	Differenz
536	Kinder/Jugendliche >18	681	+145
222	Junioren 18>25	289	+ 67
3.025	ab 25	3.525	+500
4.201	Gesamt		+297 (inkl. Kündigung, Löschung und Verstorbene)

15.07.20 → Gesamt → 4.802

Kündigungen: 347

Löschungen: 80

Neuaufnahmen: 798

Verstorben: 1

3.2 Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters Erhard Faust:

Sektion Leipzig des
Deutschen Alpenvereins
(DAV) e.V.

Einnahmen-Ausgaben Rechnung 2019



Einnahmen	Plan 2019		Ist 2019		Plan/Ist	Ausgaben	Plan 2019		Ist 2019		Plan/Ist
Geschäftsanteile	2.640,00		5.604,38		2.964,38	Geschäftsanteile	68.000,00		68.772,22		772,22
Spenden			2.808,30		2.808,00						
Mitgliederverwaltung	215.000,00		242.483,40		-27.483,40	MV/Beiträge	125.000,00		152.134,60		27.134,60
Fördermittel	38.000,00		39.280,30		3.280,30	sonst. Kosten-MV	0,00		6.376,14		6.376,14
Hütten (KGH, DEH) Sutzenschütte gesonderte Darstellung	8.000,00		10.871,22		1.871,22	Hütten (KGH, DEH)	10.730,00		10.864,01		134,01
Bergfestival	15.500,00		20.020,06		4.520,06	Bergfestival	15.500,00		24.513,24		9.013,24
Ausstellung	1.398,00		153,10		-1.244,90	Ausstellung	6.284,00		2.240,58		-3.943,42
Kinder und Jugend	13.960,00		13.040,61		-919,39	Kinder und Jugend	21.800,00		17.827,40		-3.972,60
Kinder und Jugend						Vergütung U-Leder	16.000,00		16.420,00		360,00
Wettkampf	4.780,00		4.561,41		-218,59	Wettkampf	11.790,00		11.600,52		-189,48
Wettkampf						Vergütung Trainer	8.400,00		10.061,00		3.661,00
Klettern	4.000,00		6.794,75		1.794,75	Klettern	19.800,00		6.468,64		-13.331,36
Öffentlichkeitsarbeit	1.500,00		9.504,55		8.004,55	Öffentlichkeitsarbeit	25.025,00		40.672,98		2.448,98
Ausleihe-Bibliothek	2.240,00		2.482,92		242,92	150-Jahr-Feier 2019/Chronik	13.200,00				
Umwelt und Natursch.	0,00		0,00		0,00	Ausleihe	5.100,00		1.325,17		-3.774,83
Touren			4.400,00		4.400,00	Umwelt und Naturschutz	1.680,00		1.007,98		-672,02
Kontenabrechnung nach MV/Verkauf	1750,00					Touren			4.972,32		4.972,32
Aufholung bzw. Eigenkontokonto	39.021,00				-39.021,00	Kontenabrechnung nach MV/Verkauf	1750,00				
Summe Einnahmen	345.049,00		360.910,45		15.861,45	Summe Ausgaben	345.049,00		355.374,54		10.325,54
Aktualisiert am			23.10.2020			Ergebnis ohne Aufholung von Rücklagen			5.535,91		

Sulzenauhütte Jahresabschluss 2019 (Steuerbüro)



Einnahmen

Nächtigungserlöse 10%	105.913,32 €
Reisegepäckversicherung	302,25 €
Pächterlöse	25.124,08 €
Fixpacht	5.933,60 €
Sonstige Erlöse 20%	1.566,25 €
Sonstige Erlöse ohne Ust.	4.373,00 €
Zinserträge aus Bankguthaben	65,92 €
Summe	144.208,42 €

Ausgaben

Pächteranteil	26.547,05 €
Absetzung für Abnutzung	65.738,71 €
davon Tilgung Bankkredite	25.400,20 €
Abschr. Geringw. Wirtschaftsgüter	1.780,44 €
Fremdverkehrsabgabe	94,40 €
Gebühren	171,00 €
Instandhaltung Gebäude	14.904,18 €
Instandhaltung Maschinen	4.365,40 €
Instandhaltung Betriebsausstattung	3.340,41 €
Instandhaltung sonstige	1.112,21 €
Arbeitseinsatz Reisekosten	7.539,78 €
Transporte durch Dritte	1.186,00 €
Miet- und Pacht Aufwand	2.266,05 €
Leasingaufwand	4.257,27 €
Zwischensumme	133.302,90 €

Ausgaben

Übertrag	133.302,90 €
Reisegepäckversicherung	290,00 €
Werbeaufwand sonstige	1.500,00 €
Sachversicherungen	86,25 €
Rechtsberatung	1.500,00 €
Steuerberatung	2.000,00 €
Spesen des Geldverkehrs	233,35 €
Sonst. Betrieblicher Aufwand	1.329,76 €
Verwaltungsaufwand Deutschland	3.434,46 €
Zinsen für Bankkredite	15.305,21 €
Verzugszinsen	- €
Spenden	- €
Kapitalertragssteuer	15,16 €
Ausgaben gesamt	156.997,09 €
Einnahmen	144.208,42 €
Verlust	- 14.698,67 €

3.3 Berichte der Referenten: Jugend: Ina Altmann

Finanzen Einnahmen



	PLAN 2019	IST 2019	PLAN 2020
Eigenanteil Kinder	€13.000,00	€11.190,00	€12.000,00
Zuschuss DAV Leipzig	€23.600,00	€22.019,66	€26.235,00
Alpinegruppe	€0,00	€0,00	€3.100,00
TJB	€960,00	€960,00	€960,00
Summe Einnahmen	€37.560,00	€34.189,66	€42.295,00



■ Eigenanteil Kinder ■ Zuschuss DAV Leipzig
■ Alpinegruppe ■ TJB

Finanzen

Ausgaben

	PLAN 2019	IST 2019	PLAN 2020
Kinder- und Jugendgruppen	42.300,00	47.714,00	42.300,00
Alpingruppe	40,00	40,00	41.100,00
Jugendleiter-Ausbildungen	42.300,00	47.221,00	42.250,00
Kletterhalle	411.000,00	411.500,00	411.000,00
Aufwandentschädigung	416.980,00	418.219,00	416.980,00
Material	41.300,00	4794,70	41.000,00
Zuschuss Jahreskarten	4900,00	490,00	4900,00
TJB	42.400,00	42.400,00	42.400,00
Sommerfahrt/Gruppenfahrt	4900,00	4246,33	4900,00
JVV	41.000,00	4996,56	41.000,00
Summe Ausgaben	€37.560,00	€34.954,14	€42.295,00



Name	Termin	Alter	Kids	ÜLA
Jugendgruppe	Mi 17:15 – 19:15	14 – 18	12	5
Murmeltiere	Mo 17:00 – 19:00	8 – 18	25	10
Kletterexen	Mi 16:30 – 18:30	8 – 17	24	7
Expresso Clippers	Mo 17:15 – 19:15	13 – 17	20	6
Kletteraffen	Mi 16:30 – 18:00	5 – 7	12	5
Piranhas	Mi 17:00 – 18:30	10 – 12	6	3
Wilde 13	Fr 16:45 – 18:45	6 - 12	4	2
Alpingruppe	nach Vereinbarung	12 – 16	4	2
TJB Vorbereitung	nach Vereinbarung	12 – 18	16	4

Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Barbara Weiner

Events:

- Vereinsabende
- Vortragswart: Manuel Osburg
- Normalerweise 8-10 Abende am 1. Dienstag im Monat, Zunftkeller
- Interesse zu Vorträgen: melden bei Manuel m.osburg@dav-leipzig.de
- Virtueller Vereinsabend zur Begrüßung von Neumitglieder erfolgreich, >30 TN
- Weiterführung des virtuellen Formates in Corona-Zeit

- DAV-Stand am BANFF-Mountain Filmfestival März 2019
- Danke an Dagmar und Reinhard Lösel!

Medien digital:

Newsletter:

- Erscheint monatlich; Betreuer: B. Weiner, P. Mairif; Auflage > 2500; Versand digital: Anmeldung newsletter@dav-leipzig.de

Facebook:

- Betreuer: B. Weiner, Carola Händler, Toni Werner; 1392 Folgende; Aktuelle und schnelle Nachrichten, www.facebook.com/DAV.Leipzig/

Kommunikations-Plattform:

- humhub_anmeldung@dav-leipzig.de; Webseite: www.dav-leipzig.de; Betreuer John Matzke
- AK Digitalisierung betreut Relaunch
- Webredakteure gesucht! - Emails an pr@dav-leipzig.de

Mitteilungsheft bis 01-2020:

- Auflage 2800 in print und digital, 2 Ausgaben pro Jahr, Erscheinungsdatum: Januar und August, Redaktion 2019: Barbara Weiner, Regina Klee, Nadja Birkenmeyer, Thomas Fessel, Agentur 52. Breitengrad Layout; Heft wird seit Ende 2017 zentral versandt.; bisher noch keinen Nachfolger gefunden! Informationen aktuell an redaktion@dav-leipzig.de: Aufnahme auf Webseite und/oder Newsletter

21. Bergfilmfestival - 30.08. - 01.09.2019:

- Besucher-Rekord: ca. 1.000; Gaudlitzer Bouldercup: Rekordteilnahme 75 Leute; Danke an alle Sponsoren und Helfer*innen!!! Leader-Förderung beantragt und bewilligt (nach Festival)

22. Bergfilmfestival - 27. - 29. August 2021:

- Freitagabend: - Filmabend im Gedenken an Peter-Hugo Scholz
- Sonnabend: Gaudlitzer Bouldercup an der großen Wand; Spiel und Spass für Gross- und Klein, Slacklines, Yoga, Seilbahn; Filmwettbewerb
- Sonntag: Geopark-Wanderung

Referat für Natur und Umwelt: Dr. Volker Beer

Teilnahme an Fachtagungen:

- Jahrestagung Naturschutz des SBB
- Tagung der AG Sächsischer Botaniker
- EU – Workshop zum Biotopmanagement

Durchführung verschiedenster Aktivitäten, eine Auswahl:

- Besuch der Terra Mineralia in Freiberg
- Wanderleitertätigkeit beim Treffen mit Pfälzer Bergfreunden und Gestaltung eines naturkundlichen Vortragsabends
- Global warming – lebe es! Fachvortrag zum Thema Global warming, Sektionsabend
- Ehrung Rainer Kunzmann zum 80sten Geburtstag, Orchideenexkursion und „White Dinner“
- Freizeitangebot „Umweltkiste“ anlässlich der Feier 100 Jahre Leipziger Kletterschule am Holzberg
- Wanderleitertätigkeit und Leitung naturwissenschaftlicher Fachexkursionen im Rahmen der Sulzenu-Wanderwoche. Darüber hinaus Gestaltung einer abendlichen Vortrags- und Diskussionsreihe zu verschiedenen Umweltthemen
- Angebote Umweltkiste im Rahmen des 21. Bergfilmfestes am Gaudlitzberg.

- Sulzenauhütte Alpinum, Gletscheraufnahmen, Lokaltermin Land Tirol, Einbindung
- Gletscherlehrpfad in Wilde-Wasser-Weg

Referat für Touren: Manuel Osburg

Tourenprogramm 2019:

- Januar 2019 Skitour im Alpbachtal (U. Hahn)
- März 2019 Schneeschuhtouren und Langlauf im Lesachtal (H. Balzer)
- März 2019 Auf dem GR 221 durch die Serra de Tramuntana (M. Osburg)
- Juni 2019 Grundkurs Bergwandern am Spitzingsee (M. Osburg)
- Juni 2019 Tourenwoche auf der Sulzenauhütte (H. Balzer)
- Oktober 2019 Workshop Natur- und Landschaftsfotografie in der Sächsischen Schweiz (M. Osburg)

Ausblick auf das Tourenprogramm 2021:

- Grundkurs Bergwandern am Spitzingsee: 19. bis 23. Juni
- Aufbaukurs Bergwandern auf der Sulzenauhütte: 4. bis 12. September
- Workshop Natur- und Landschaftsfotografie auf der Karl-Stein-Hütte: Oktober

Referat für Ausbildung: Tina Starke

- Keine Ausbildung für Mitglieder in 2019
- Erst im September 2019 richtig arbeitsfähig
- In 2019 - 2.240,35€ für die Ausbildung von Trainern
- 8 Trainer haben an 11 Ausbildungen teilgenommen. Zwei Trainer erreichten die Trainerlizenz Trainer B Sportklettern. Es wurden keine neuen Trainer ausgebildet
- Plan 2020: 8.370,00€
- Für den Erhalt an Lizenzen von 6 Trainern und 7 Neuausbildungen
- Zwei Trainer neu im Erwachsenenbereich
- Neues Ausbildungsprogramm für die Sektion wurde Anfang 2020 veröffentlicht
- Unterstützung gesucht! Referat kann von bis zu drei Mitgliedern geführt werden

Hüttenwart der Sulzenauhütte: Henry Balzer

- ca. 6.200 Übernachtungen
- ca. 106.000,- € Einnahmen aus Übernachtungen (netto)
- ca. 37.000,- € Ausgaben für Wartung, Instandhaltung, Reisekosten
- ca. 850 Std. ehrenamtliche Arbeit für Wegebau, Hütte auf- und zusperren, Reparaturen, Bau
- ca. 520 Std. Verwaltungsaufwand durch Wegewart, Sieghard Wetzel, Hüttenwart und Geschäftstelle
- Saisonbeginn erschwerte Bedingungen – viel Schnee
- Feststellung Wasserschaden EG Anbau – Festlegung öffnen Fußboden im Herbst
- Brückenneubau blaue Lacke und Reparatur Brücke zum Grünausee
- Baumängel in Duschen Fußboden zeigt Risse, lassen sich nicht reparieren, Rückbau der Duschen zum Saisonende
- Tourenwoche mit 17 Teilnehmern wurde mit „kleineren“ Arbeitseinsätzen verbunden, Kiesbett für Ablauf Lawinenabweiser, Wiederherstellung Aussicht Zuckerhütblick und deren Beschriftung
- 150 Jahrfeier auf der Sulzenauhütte ca. 100 Gäste
- Wegewart Jan Thiele – Juli eine Woche Wegmarkierungen, Wasserrinnen, Kontrolle der Wege
- Saisonende 10 Teilnehmer – vom 27. September - 3. Oktober 2019
- Rückbau Duschen, Fußboden öffnen im Anbau Tamarazimmer und Flur

Herzlichen Dank allen Helfern und Unterstützern:

- **Andreas Junghans** – Instandsetzung Betonwand Lawinenabweiser; **Dietmar Zahn** aus Lübeck – jedes Jahr ein bis zwei Wochen bei den Arbeitseinsätzen dabei; **Siegward Wetzel** – Unterstützung des Hüttenwartes in den administrativen und operativen Aufgaben sowie bei den Arbeitseinsätzen; **Jan Thiele** – Wegewart, nimmt jedes Jahr eine Woche Urlaub für Kontrolle der Wege, Ausbesserungen und Reparaturen an und in der Hütte, administrativer Aufwand ca. 200 Std. im Jahr; **Holger Hannus** – Mitglied im Hüttenaktiv, mindestens einmal im Jahr an Arbeitseinsätzen bzw. Unterstützung des Wegewartes, nimmt zum Teil bis zu einer Woche Urlaub
- Teilnehmer Tourenwoche – Brückenaufbau, Hilfe bei der Drainage, Beate, Catrin, Ilona, Alex, Volker, Sieghard, Instandsetzung Zuckerhütblick

Referat für Leistungssport: Rainer Beck

- Rainer Beck zeigte ein Video, in dem sich der Kader und seine Arbeit vorstellt
- 2019 waren 28 Kinder und 13 Trainer im Kader

3.4 Bericht der Revisionskommission: Thomas Schurk

Die Revision für das Jahr 2019 wurde von Sandra Roßberg und Thomas Schurk durchgeführt. Die Kassengeschäfte des Vorstandes und die Beschlüsse der Mitgliederversammlung wurden auf ihre Umsetzung überprüft. Der Entlastung des Vorstandes stand nichts im Weg. (Anhang 4)

3.5 Bericht des Beirates: Raik Herrmann

Zusammensetzung des Beirates:

- Seit 6 Jahren
- Vorsitzender: Raik Herrmann
- Gundula Claus
- John Matzke
- Hugo Scholz, der am 23.09.2019 verstorben ist
- Seit 2 Jahren Katharina Jöhrmann
- Anwärterin ab November 2020 ist Christine Eyle
- Sitzungsgemäß könnten wir 7 sein

Arbeitsschwerpunkte:

Beteiligung an den Vorbereitungen und der Durchführung

- 150-Jahr-Feier der Sektion in Leipzig
- 100 Jahre Leipziger Kletterschule mit 7-Brüche-Wanderung am 01.06.2019 (Organisation durch Raik Herrmann)
- BFF (Organisation durch Hugo und Gundula, Unterstützung Raik Herrmann und John Matzke)
- Infoveranstaltung und Teilnahme am AK Holzberg (Raik Herrmann und John Matzke) Koordination Ehrenamt
- Katharina hat an einer ersten Schulung teilgenommen und erste Ideen entwickelt Webseite und IT-Strukturen
- Verfolgung der Digitaloffensive des DAV als Nachfolge unserer veralteten Webseite
- Gründung eines Digitalisierungskreis zur Migration mit DAV360

Sitzungen und Teilnahmen:

- Gemeinsame Beratungen nach Bedarf, ca. 6 Beiratssitzungen als Präsenzveranstaltung, ab März 2020 als Webmeeting
- Gäste waren: Alfred Tölke, 2. Vorsitzender; Steffen Kempt, ehem. 1. Vorsitzender; Toni Werner,

kooptierter 1. Vorsitzender

- Teilnahme an Veranstaltungen
- An allen Vorstandssitzungen
- BFF: bei Vorbereitung, als Helfer und beim Auswertungstreffen
- 150-Jahr-Veranstaltungen
- 100 Jahre Leipziger Kletterschule
- Infoveranstaltungen und Teilnahme an Beratungen des AK Holzberg
- Webmeetings am Digitalisierungskreis

3.6 Bericht des Ehrenrates: Rainer Dietrich

In 2019 wurden keine schriftlichen Anträge an den Ehrenrat gestellt.

Dieser arbeitet begleitend und schaut auf die Vereinsführung und die Kommunikation mit den Mitgliedern.

3.7 Entlastung des Vorstandes

- Antrag von Markus Hünninger für „Einzelentlastung“ des Vorstandes:
abgelehnt mit 17 Ja/ 70 Nein/ 15 Enthaltung
- Abstimmung über „Blockabstimmung“ zur Entlastung des Vorstandes: *85 Ja/ 1 Nein/ 16 Enthaltungen*

19:57 – 20:04 Uhr Pause (120 Teilnehmer)

4. Auszeichnungen

Aktive Jugendleiter	Aktive Funktionsträger	Aktive Mitglieder
Wiebke Lorber	Alexander Pätzold - Hüttenwart	Frauke Schmidt - Kader-Trainer
Hanna Böhme	Raik Herrmann - Beirat	Lena Busch - Kader-Trainer
Ingo Röger	Gundula Claus - Beirat	Lars Böhme - AK Holzberg
Florian Giesdorf	John Matzke - Beirat	Mario Patzer - AK Holzberg
Patricia Klose	Katharina Jöhrmann- Beirat	Andreas Dögnitz - Schlosser
Claudia Reinhardt		Thomas Schurk - Rechnungsprüfer
Yvonne Drija		Sybille Schapner - Buchhaltung
Klaas Behrens-Scholvin		
Antonia Wünsch		

25 Jahre		40 und 60 Jahre
Tobias Legutke	Robert Elstner	Hubert Zirpins – 40 J.
Uwe Pössel	Jörg Günther	Armin Mettke – 40 J.
Horst Beck	Diana Meiler	Gerda Löw – 60 J.
Wilhelm-Ulrich Gerke	Elke Schmiedecke	Hans Hunger – 60 J.
Uwe Ebert	Bettina Zander	Wolfgang Schirmer – 60 J.
Iris Ebert	Uta Frei	
Kerstin Glaser	Matthias Petters	
Klaus-Dieter Fischer	Andreas Fünfstück	
Horst Fritzsche	Steffen Heimann	
Monika Jahn	Ilka Heimann	
Falk Swoboda	Sebastian Heimann	
Frank Schumann	Simone Zimmermann	
Roland Gross	Ulrich Serfling	
Marina Boxberger	Olaf Rieck	

5. Vorstellung, Diskussion und Abstimmung über den Finanzplan

Sektion Leipzig des
Deutschen Alpenvereins e.V.

Einnahmen- Ausgabenrechnung 2020

Plan 2020 (aktuell)



Einnahmen	1st 2019	Plan 2020	Ausgaben	1st 2019	Plan 2020
Geschäftsstele	5.604,38		Geschäftsstele	68.772,22	63.498,00
Spenden, sonstige	2.405,00		CGT Retenvering Ausstattung Drohnenbesk einmalig		11.820,00
Mitgliederverwaltung	242.482,40	270.000,00	Mitglieder (4500)	122.124,69	128.100,00
Fördermittel	39.280,00	28.000,00	sonstige Kosten MV	5.276,14	5.000,00
Mieten (Kost, Ökost)	10.871,22	3.000,00	Mieten (Kost, Ökost)	10.864,01	14.750,00
Ski- und Skihuthe			Ski- und Skihuthe		
Bergfestival	20.029,06	0,00	Bergfestival	24.513,24	1.900,00
Ausbildung	120,10	0,00	Ausbildung	2.240,25	8.370,00
Kinder und Jugend	13.080,81	16.040,00	Kinder und Jugend	17.827,40	28.226,00
Veranstaltung			Veranstaltung Ökost	16.429,00	16.340,00
Lehrkurs	4.081,41	5.721,00	Veranstaltung	11.628,82	12.400,00
Klettern	5.784,78	4.000,00	Veranstaltung Trainer	10.081,00	12.000,00
Offenbucharbeit	9.524,80	1.200,00	Klettern	5.488,84	10.880,28
Aussichtsbüchlein	2.482,02	2.200,00	Offenbucharbeit	40.679,98	8.400,00
Umwelt und Natursch	0,00	0,00	100-Jahr-Feier 2019/Ökost		
Touren	4.400,00	0,00	Aussichtsbüchlein	1.326,17	2.000,00
Aufhebung von Rücklagen (V)		432,28	Umwelt und Naturschutz	1.007,95	1.950,00
Touren			Touren	4.972,22	900,00
Summe Einnahmen	360.812,40	320.812,28	Summe Ausgaben	388.274,84	320.812,28
aktuellwert am	25.10.2020		Ergänzt 2020	Plan	0,00
			1st		

Abstimmung Finanzplan 2020: Angenommen mit
94 Ja/ 0 Nein/ 10 Enthaltungen

6. Anträge

6.1 Satzungsänderungen

6.1.1 Vorstellung und Diskussion

Satzungsänderung § 2		
Alte Satzung	Vorschläge für die neue Satzung	Anmerkung
<p>§ 2 Vereinszweck</p> <p>2. Die Sektion ist parteipolitisch neutral, sie vertritt die Grundsätze religiöser, weltanschaulicher und ethnischer Toleranz. Sie achtet auf die Chancengleichheit von Frauen und Männern.</p>	<p>2. Die Sektion ist parteipolitisch neutral; sie vertritt die Grundsätze religiöser, weltanschaulicher und ethnischer Toleranz; sie achtet auf die Chancengleichheit von Frauen und Männern.</p>	<ul style="list-style-type: none">• Gemäß Mustersatzung Semikolon nach „neutral“ und „Toleranz“• bei „sie“ Groß- und Kleinschreibung geändert

Angenommen mit

101 Ja/ 1 Nein/ 0 Enthaltungen

Satzungsänderung § 3		
Alte Satzung	Vorschläge für die neue Satzung	Anmerkung
<p>§ 3 Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks</p> <p>2. Als ideelle Mittel zur Verwirklichung des Vereinszweck dienen:</p> <p>a) bergsteigerische und alpinsportliche Ausbildung, Förderung bergsteigerischer und alpinsportlicher Unternehmungen, des alpinen Schillaufes, Ausleihe von Bergsportausrüstung, Unterstützung des alpinen Rettungswesens;</p>	<p>2. Als ideelle Mittel zur Verwirklichung des Vereinszwecks dienen:</p>	<ul style="list-style-type: none">• Hinzufügen des „s“ bei Vereinszweck; alle anderen Punkte bleiben unverändert

Angenommen mit

98 Ja/ 1 Nein/ 0 Enthaltungen

Satzungsänderung § 4

Alte Satzung	Vorschläge für die neue Satzung	Anmerkung
<p>§ 4 Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein e.V.</p> <p>c) Veränderungen im Vorstand der Sektion dem DAV-Hauptverein unverzüglich mitzuteilen;</p>	<p>c) Veränderungen im Vorstand der Sektion dem DAV-Hauptverein unverzüglich mitzuteilen;</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Streichung gemäß Mustersatzung

Angenommen mit
101 Ja/ 1 Nein/ 1 Enthaltung

Satzungsänderung § 6

Alte Satzung	Vorschläge für die neue Satzung	Anmerkung
<p>§ 6 Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung</p> <p>1. Die volljährigen Mitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und gewählt werden. Sie können das Sektionseigentum zu den dafür vorgesehenen Bedingungen benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Rechte.</p>	<p>1. Die volljährigen Mitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und gewählt werden. Sie können das Sektionseigentum und alle sonstigen Sektionseinrichtungen zu den dafür vorgesehenen Bedingungen benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Rechte. Die Rechte der Gastmitglieder regelt Absatz 3.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen gemäß Mustersatzung

Angenommen mit
97 Ja/ 1 Nein/ 0 Enthaltungen

Satzungsänderung § 8

Alte Satzung	Vorschläge für die neue Satzung	Anmerkung
<p>§ 8 Ehrentitel</p>	<p>§ 8 Ehrenmitglieder und fördernde Mitglieder</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung des Titels gemäß Mustersatzung

Angenommen mit
99 Ja/ 0 Nein/ 0 Enthaltungen

Satzungsänderung § 11

Alte Satzung	Vorschläge für die neue Satzung	Anmerkung
§ 11 Austritt; Streichung	§ 11 Austritt, Streichung	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung des Semikolons in ein Komma gemäß Mustersatzung

Angenommen mit
96 Ja/ 1 Nein/ 0 Enthaltungen

Satzungsänderung § 13

Alte Satzung	Vorschläge für die neue Satzung	Anmerkung
<p>§ 13 Abteilungen</p> <p>3. Die Abteilungen oder Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes; der Vorstand darf die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Jugendgruppen (Jugendsatzung) nicht versagen, soweit diese mit dem Muster für die Jugendsatzung der Sektionen übereinstimmt. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.</p> <p>4. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Abteilungen nicht zu.</p>	<p>§ 13 Abteilungen, Gruppen</p> <p>3. Die Abteilungen oder Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes. der Vorstand darf die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Jugendgruppen (Jugendsatzung) nicht versagen, soweit diese mit dem Muster für die Jugendsatzung der Sektionen übereinstimmt. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung des Titels gemäß Mustersatzung • Abs. 3 → geändert lt. Schreiben vom 18.06.19 des DAV Frau Susanne Riedl „... denn er ist durch den neuen Absatz 4 überflüssig geworden“ 4. Abweichend von der Regelung in Absatz 3 bedarf die Verabschiedung einer Sektionsjugendordnung durch die Jugendvollversammlung der Sektion zu ihrer Wirksamkeit eines Beschlusses der Mitgliederversammlung. Auch spätere Änderungen der Sektionsjugendordnung müssen von der Mitgliederversammlung genehmigt werden. Die Mitgliederversammlung darf die Genehmigung der Sektionsjugendordnung nicht versagen, soweit diese mit der Mustersektionsjugendordnung übereinstimmt. 5. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Abteilungen nicht zu. <p>Anmerkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuer Abs. 4 gemäß Mustersatzung; • alter Abs. 4 wird zu Abs. 5

Abstimmung § 13 zur Änderung des Vorschlages für die neue Satzung:

Angenommen mit

96 Ja/ 0 Nein/ 1 Enthaltung

Abstimmung § 13:

Angenommen mit

97 Ja/ 0 Nein/ 0 Enthaltung

Satzungsänderung § 15		
Alte Satzung	Vorschläge für die neue Satzung	Anmerkung
<p>§ 15 Einberufung</p> <p>1. Der Vorstand beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens vier Wochen vorher eingeladen werden müssen – durch Bekanntmachung im Mitteilungsblatt der Sektion. Die Schwerpunkte der Tagesordnung sind hierbei mitzuteilen.</p> <p>2. Der Vorstand kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung nach den gleichen Bestimmungen wie in Absatz 1 einberufen. Sie muss einberufen werden, wenn dies mindestens ein Zehntel der Mitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen. Das gleiche Recht steht auch dem Ehrenrat zu.</p>	<p>§ 15 Einberufung</p> <p>1. Der Vorstand beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens vier Wochen vorher schriftlich eingeladen werden müssen – durch Bekanntmachung im Mitteilungsblatt der Sektion. Die Schwerpunkte der Tagesordnung sind hierbei mitzuteilen.</p> <p>2. unverändert</p> <p>3. Die Einladung gilt als form- und fristgerecht erfolgt und dem Mitglied als zugegangen, wenn diese 3 Werktage vor Ende der Bekanntgabefrist an die zuletzt vom Mitglied dem Verein bekanntgegebene Adresse oder E-Mail-Adresse versandt wurde. Fehlerhafte und veraltete Adressen gehen zu Lasten des Mitglieds.</p>	<ul style="list-style-type: none">• Satz 1 dient der Vereinfachung der Einladung, da auch eine Einladung per Mail als schriftliche Einladung zählt, siehe Satzung Stadtsportbund Leipzig• Neu: Punkt 3 dient der Absicherung

- Änderungsantrag von Markus Hünninger: Änderung des Passus in Pkt. 1.
- Diskussion
- Markus Hünninger zieht seinen Antrag zurück.
- Antrag auf Änderung des § 15 Abs. 3 von Manuel Osburg, Christian Krönert und Markus Hünninger: den §15 Abs. 3 so ändern: „dem Verein bekanntgegebene Adresse. Auf Wunsch kann das Mitglied die Einladung in Textform als Email erhalten, sofern eine Emailadresse hinterlegt ist.“
- Lange Diskussion über die Formulierung des Änderungsantrages
- Abstimmung über den Antrag von Christian Krönert auf Ende der Debatte: angenommen mit 95 Ja/ 7 Nein/ 2 Enthaltungen
- Abstimmung über den Änderungsantrag von §15 Abs. 3:

Abgelehnt mit
33 Ja/ 63 Nein/ 11 Enthaltungen

- Ursprüngliche Satzungsänderung § 15:
Angenommen mit
95 Ja/ 10 Nein/ 4 Enthaltungen

Satzungsänderung § 16		
Alte Satzung	Vorschläge für die neue Satzung	Anmerkung
<p>§ 16 Aufgaben</p> <p>1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:</p> <p>a) Den Geschäftsbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung entgegen zunehmen;</p> <p>b) Den Vorstand zu entlasten;</p> <p>c) Den Haushaltsvorschlag zu genehmigen;</p> <p>d) Den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr festzusetzen;</p> <p>e) Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer/innen zu wählen;</p> <p>f) Die Satzung zu ändern;</p> <p>g) Die Sektion aufzulösen.</p> <p>2. Ein Beschluss ist mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen zu fassen; Stimmenthaltungen zählen bei der Ermittlung des Abstimmungsergebnisses nicht mit. Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. Die Änderungen bedürfen der Genehmigung des DAV.</p>	<p>1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:</p> <p>a) den Geschäftsbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung entgegenzunehmen;</p> <p>b) den Vorstand zu entlasten;</p> <p>c) den Haushaltsvorschlag zu genehmigen;</p> <p>d) den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr festzusetzen;</p> <p>e) Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer/innen zu wählen;</p> <p>f) die Satzung zu ändern;</p> <p>g) eine von der Jugendvollversammlung beschlossene Sektionsjugendordnung sowie deren Änderung zu genehmigen;</p> <p>h) die Sektion aufzulösen.</p> <p>2. Ein Beschluss ist mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen zu fassen; Stimmenthaltungen zählen bei der Ermittlung des Abstimmungsergebnisses nicht mit.</p> <p>3. Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. Die Änderungen bedürfen der Genehmigung des DAV.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abs. 1g neu und Anfangsbuchstaben „d“ klein geschrieben gemäß Mustersatzung

Abstimmung Satzungsänderung § 16:

Angenommen mit
99 Ja/ 0 Nein/ 2 Enthaltungen

Satzungsänderung § 18

Alte Satzung	Vorschläge für die neue Satzung	Anmerkung
<p>§ 18 Zusammensetzung</p> <p>1. Der Vorstand besteht aus dem/der Ersten Vorsitzenden, dem/der Zweiten Vorsitzenden, dem/der Schatzmeister/Schatzmeisterin und dem/der Vertreter/in der Sektionsjugend (geschäftsführender Vorstand) sowie dem/der Referent/in für Ausbildung, dem/der Referent/in für Umwelt und Naturschutz, dem/der Referent/in für Klettern/Touren, dem/der Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit, den Hüttenwarten und bei Bedarf weiteren Referenten.</p>	<p>§ 18 Zusammensetzung und Wahl</p> <p>1. Der Vorstand besteht aus dem/der Ersten Vorsitzenden, dem/der Zweiten Vorsitzenden, dem/der Schatzmeister/Schatzmeisterin und dem/der Vertreter/in der Sektionsjugend (geschäftsführender Vorstand) sowie dem/der Referent/in für Ausbildung, dem/der Referent/in für Umwelt und Naturschutz, dem/der Referent/in für Klettern, dem/der Referent/in für Touren, dem/der Referent/in für Leistungssport, dem/der Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit, den Hüttenwarten und bei Bedarf weiteren Referenten.</p>	<p>Anmerkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Titel Änderung gemäß Mustersatzung • Trennung der Funktionen Klettern und Touren in einzelne Referate • Aufnahmen des/der Referent/in für Leistungssport

- Diskussion
- Markus Hünninger zieht die Anträge 2.1 und 2.2 zurück
- Antrag auf Ende der Debatte: Angenommen mit 103 Ja/1 Nein/ 1 Enthaltung
- Abstimmung Satzungsänderung § 18: Angenommen mit 98 Ja/ 4 Nein/ 2 Enthaltungen

Satzungsänderung § 21

Alte Satzung	Vorschläge für die neue Satzung	Anmerkung
<p>§ 21 Stellung und Aufgaben der Referenten und Hüttenwarte</p> <p>1. Die im § 18 Ziffer 1 genannten Personen (Referent/in für Ausbildung, Referent/in für Umweltschutz, Referent/in für Klettern/Touren, Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit und die Hüttenwarte) tragen die volle Verantwortung gem. § 30 BGB über ihre Bereiche bezüglich:</p>	<p>1. Die im § 18 Ziffer 1 genannten Personen (Referent/in für Ausbildung, Referent/in für Umwelt- und Naturschutz, <i>Referent/in für Klettern, Referent/in für Touren, Referent/in für Leistungssport</i>, Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit und die Hüttenwarte) tragen die volle Verantwortung gem. § 30 BGB über ihre Bereiche bezüglich:</p> <p>a) der Erarbeitung von Vorschlägen ihrer Bereiche für den Haus</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung der Funktionsbezeichnungen gemäß § 18 Abs. 1, Bezeichnungen müssen identisch sein (s.o.) (Änderungen kursiv)

<p>a) der Erarbeitung von Vorschlägen ihrer Bereiche für den Haushaltsplan; b) der Einhaltung der Vorgaben des Haushaltsplanes. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung des Vorstandes.</p> <p>c) der Erarbeitung von Vorlagen an den Vorstand für die Entwicklung der Bereiche und Vorschläge für erforderliche Förderungen.</p>	<p>haltsplan;</p> <p>b) der Einhaltung der Vorgaben des Haushaltsplanes. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung des Vorstandes.</p> <p>c) der Erarbeitung von Vorlagen an den Vorstand für die Entwicklung der Bereiche und Vorschläge für erforderliche Förderungen.</p>	
---	--	--

Abstimmung Satzungsänderung § 21:

Angenommen mit

103 Ja/ 0 Nein/ 1 Enthaltung

Anträge Markus Hünninger

2. Satzungsänderungsanträge

3. Die Mitgliederversammlung möchte bitte beschließen, die Überschrift des §24 Ehrenrat von Ehrenrat in Schiedsgericht zu ändern.

Begründung: Die Bezeichnung ist irreführend. Die neue Bezeichnung bringt in der Überschrift zur Geltung was Inhalt des Paragraphen ist.

- Diskussion
- Antrag auf Ende der Debatte: Angenommen mit 90 Ja/ 2 Nein/ 2 Enthaltungen
- Abstimmung Antrag Satzungsänderung 2.3: Abgelehnt mit 5 Ja/86 Nein/ 14 Enthaltungen

Satzungsänderung § 25		
Alte Satzung	Vorschläge für die neue Satzung	Anmerkung
§ 25 Rechnungsprüfer/innen	§ 25 Rechnungsprüfung	• Titel Änderung gemäß Mustersatzung

Abstimmung Satzungsänderung § 25:

Angenommen mit

98 Ja/ 1 Nein/ 2 Enthaltungen



Satzungsänderung § 27

Alte Satzung	Vorschläge für die neue Satzung	Anmerkung
Nicht vorhanden	<p>§27 Redaktionelle Satzungsänderung</p> <p>Der Vorstand ist berechtigt, redaktionelle Änderungen, also keine Änderungen in Sinn und Inhalt der Paragraphen, der Satzung zu beschließen. Der/die Erste Vorsitzende, im Verhinderungsfall der/die Zweite Vorsitzende, hat der nächsten Mitgliederversammlung darüber zu berichten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Neu, Erleichterung von redaktionellen Änderungen, wie zum Beispiel Rechtsschreibfehlern

- Diskussion
- Antrag auf Ende der Debatte: *89 Ja/ 5 Nein/ 2 Enthaltungen*
- Abstimmung Änderungsantrag von Markus Hünninger zum § 27:
Angenommen mit 44 Ja/ 35 Nein/ 13 Enthaltungen
- Abstimmung Satzungsänderung § 27: Der Vorstand ist berechtigt, redaktionelle Änderungen, also keine Änderungen in Sinn und Inhalt der Paragraphen, der Satzung zu beschließen. Der/ die Erste Vorsitzende, im Verhinderungsfall der/ die Zweite Vorsitzende, hat der nächsten Mitglieder-versammlung darüber zu berichten.
Angenommen mit 88 Ja/ 9 Nein/ 1 Enthaltung

Anträge Markus Hünninger

1. Allgemeine Anträge:
4. Die Mitgliederversammlung möge beschließen, dass sich der Vorstand eine Geschäftsordnung gibt, die auf der nächsten Hauptversammlung zu bestätigen ist.

Begründung: Es gibt eine unvollständige GO der viele Grundsätzlichkeiten fehlen, über die Behandlung von Anträgen an den Vorstand und die Arbeit und Funktion des sehr großen Vorstandes. Dieses wäre von Vorteil zu beheben, da neue Vorstandsmitglieder kein Regelwerk haben wie der Vorstand formal zu arbeiten hat.

- Diskussion
- Antrag auf Ende der Debatte: *angenommen mit 85 Ja/ 4 Nein/ 2 Enthaltungen*
- Abstimmung Antrag 1.4: *Abgelehnt mit 9 Ja/ 76 Nein/ 7 Enthaltungen*

Anträge Markus Hünninger

1. Allgemeine Anträge:

5. Die Mitgliederversammlung möge beschließen, dass sich der Verein eine Geschäftsordnung, Finanzordnung, Wahlordnung und Schiedsgerichtsordnung gibt und diese der nächsten Mitgliederversammlung zum Beschluss vorgelegt wird.

Begründung: bisher gibt es diese in Teilen der Satzung und liegt nur unvollständig vor. Sie sind weiterhin praktikabler anwendbar, wenn Sie separat geführt werden. Leichter verständlich für die Mitglieder. Leichter änderbar, da die qualifizierte Mehrheit für eine Satzungsänderung nicht mehr nötig ist. Alle Informationen zum Thema Wahlen, Schiedsgericht oder Regeln der Mitgliederversammlung sind dann klar in einer Ordnung für jedes Mitglied einfach und verständlich nachlesbar.

- Diskussion
- Antrag auf Ende der Debatte: angenommen mit 80 Ja/ 4 Nein/ 1 Enthaltung
- Abstimmung über Antrag 1.5: abgelehnt mit 4 Ja/ 83 Nein/ 5 Enthaltungen

22:59 – 23:03 Pause (noch 92 Teilnehmer)

7. Wahl des Vorstandes

7.1 Vorstellung der Kandidaten

- 1. Vorsitzender Toni Werner
- Jugendreferentin im geschäftsführenden Vorstand Ina Altmann
- Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Barbara Weiner
- Referentin Kletterreferat Simone Zimmermann
- Referent Tourenreferat Manuel Osburg

7.2 Wahl des Vorstandes

Toni Werner	84 Ja/ 2 Nein/ 4 Enthaltungen	Wahl angenommen
Ina Altmann	84 Ja/ 2 Nein/ 5 Enthaltungen	Wahl angenommen
Barbara Weiner	89 Ja/ 0 Nein/ 2 Enthaltungen	Wahl angenommen
Simone Zimmermann	91 Ja/ 1 Nein/ 0 Enthaltungen	Wahl angenommen
Manuel Osburg	88 Ja/ 1 Nein/ 0 Enthaltungen	Wahl angenommen

8. Wahl des Beirates

8.1 Vorstellung der Kandidaten

Raik Herrmann, John Matzke, Gundula Claus, Christine Eyle und Katharina Jöhrmann stellen sich kurz vor.

8.2 Wahl des Beirates

Raik Herrmann	85 Ja/ 2 Nein/ 3 Enthaltungen	Wahl angenommen
John Matzke	83 Ja/ 2 Nein/ 1 Enthaltung	Wahl angenommen
Gundula Claus	77 Ja/ 0 Nein/ 5 Enthaltungen	Wahl angenommen
Christine Eyle	76 Ja/ 0 Nein/ 7 Enthaltungen	Wahl angenommen
Katharina Jöhrmann	78 Ja/ 0 Nein/ 6 Enthaltungen	Wahl angenommen

9. Klimabeitrag

Wir führen jährlich einen Verbandsbeitrag an den Bundesverband ab. Dieser erhöht sich in diesem Jahr um

1 €, welcher in einen Klimaschutzfond fließt. Mit diesem Fond werden nachhaltige Projekte unterstützt, die dem Umweltschutz dienen. Gleichzeitig können wir als Sektion aus diesem Fond Unterstützung beantragen, um nachhaltige Projekte auf den Weg zu bringen. 2018 wurden die Mitgliedsbeiträge erhöht, um den Klimaeuro mitzufinanzieren.

10. Schlusswort

Anhänge:

1. Einladung und Tagesordnung
2. Satzung Änderungsvorschläge
3. Anträge Markus Hünninger
4. Bericht der Revisionskommission
5. Abstimmungsergebnisse

Kerstin Geyer,
Protokollantin

Sigrid Wittig,
Bestätigung Protokoll

Raik Herrmann,
Bestätigung des Protokolls

Markus Hünninger,
Bestätigung des Protokolls

Für den Vorstand

Für den Vorstand

Bergfilmabend in den Hohburger Bergen

Der Sommer ist da, Veranstaltungen sind wieder möglich und das 22. Bergfilmfestival meldet sich zurück! Am 28. August 2021 ist es endlich so weit: Nach einjähriger Pause kommen Bergfilmfreunden und -Freunde wieder auf ihre Kosten.

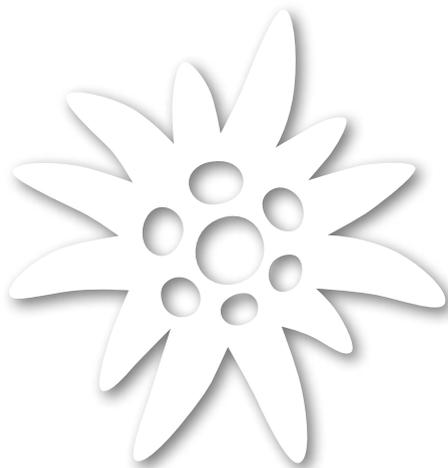
Weil das Corona-Virus uns leider noch nicht ganz in Ruhe lässt, wird der Rahmen ein wenig anders sein. Aber Open-Air-Kino, Sternenhimmel und Hohburger Berge bleiben uns treu. Ein Bergfilmabend auf der Waldbühne in Thallwitz markiert den Neustart des Festivals. Für das Kulturprogramm und das leibliche Wohl ist gesorgt. Außerdem werden wir an den Festivalgründer Peter-Hugo Scholz erinnern.

Für Euch heißt es jetzt also Termin vormerken, vorfreuen und auf nähere Infos auf www.bergfilmmnacht.de warten!

+++ Die Plätze sind begrenzt. Demnächst werden wir um vorherige Anmeldung auf unserer Website bitten. Wir freuen uns auf Euch! +++



Bergfilm-Abend
Waldbühne Thallwitz
28. August 2021



Steckbriefe neuer Vorstand

Beiratsmitglieder:



Name: Christine Eyle
Position: Beirat
Baujahr: 1984
Beruf/Privat: Ergotherapeutin, verheiratet, 2 Kinder
Leidenschaft: in der Natur unterwegs sein
im DAV seit: 1992



Name: John Matzke
Position im Vorstand: Beirat (Schwerpunkte: Webseite, DAV360-Admin, AK Digitalisierung, AK Holzberg)
Baujahr: 1964
Beruf/Privat: Software-Entwickler
(Beruf: Mathematiker)
Leidenschaft: Klettern, Trecking, Reisen, Fotografie, Bücher, Geschichte, Astrophysik
im DAV seit: 1991



Name: Katharina Jöhrmann
Position: Beirat, Koordination Ehrenamt
Baujahr: 1985
Beruf/Privat: Medizinische Fachangestellte
Leidenschaft: bouldern, draußen sein, mein Garten, Gitarre spielen
im DAV seit: ca. 2016/2017



Name: Raik Herrmann
Position: Beiratsvorsitzender, Digitalkoordinator, Leiter der Klettergruppe Muldental, Mitglied im Hüttenaktiv KSH, Begründer der 7-Brüche-Wanderung, Betreuer+Müllberäumer an den Brandiser Klettergebieten am Kohlenberg
Baujahr: 1964
Leidenschaft: draußen in Bewegung sein
im DAV seit: 2006



Name: Rainer Beck
Position: Referent Leistungssport
Baujahr: jung geblieben aber zuweilen zu alt für die eigenen sportlichen Ansprüche
Beruf/Privat: Trainer
Leidenschaft: Trainieren - andere und sich selbst
im DAV seit: ungefähr 15 Jahren



Name: Toni Werner
Jahrgang: (freiwillig) 1985
Im DAV seit: 2009
Funktion: 1. Vorsitzender der Sektion, seit Januar 2021 gewählt, Trainer einer Jugendgruppe im Klettern, Trainer einer Jugendgruppe im Bergsteigen, Trainer für Kurse im Erwachsenenbereich
Ausbildung: Trainer B Hochtouren, Trainer C Sportklettern
Leidenschaft: Alles, Klettern/Bouldern, Drinnen/Draußen, Ski, Eisklettern, Hochtouren, für die Kondition auch mal Laufen gehen
Beruf/Privat: Vertrieb im IT-Bereich



Name: Dr. Volker Beer
Position: Naturschutzreferent
Baujahr: 1959, **im DAV seit:** 1986
Beruf: Diplomingenieur für Umweltschutz und Raumordnung, Diplomchemiker



Name: Barbara Weiner
Position: Öffentlichkeitsarbeit
Baujahr: 1979
im richtigen
Leben: Forschungsreferentin
Leidenschaft: Klettern & Bouldern, radfahren, Ski, wandern...hauptsache draußen sein!
im DAV seit: 2009



Name: Alfred Tölke, **im DAV seit:** April 2013
Jahrgang: 1948 und deshalb Rentner
Leidenschaft: leidenschaftlicher Bergwanderer /
Hüttentouren



Name: Erhard Faust (68)
Position: Schatzmeister seit 2017
Beruf/Privat: Verh. seit einer Ewigkeit, 2 Töchter
Leidenschaft: kegeln, schwimmen im Kiessee,
kochen, backen und grillen
im DAV seit: 2010



Name: Simone Zimmermann
Position: Kletterreferentin, **im DAV seit:** 1996
Beruf: Diplom-Sportlehrerin
Leidenschaft: Klettern, Eisklettern, Klettersteig-Gehen



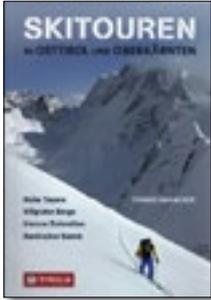
Name: Uwe Bechtel, Baujahr 1970
Beruf: Servicetechniker Sicherheitstechnik
Leidenschaft: Karl-Stein-Hütte, Klettern, Wandern,
Radfahren, **im DAV seit:** 2014



Name: Manuel Osburg, Baujahr 1987
Position: Tourenreferent, **im DAV seit:** 2016
Beruf: Ingenieur **Leidenschaft:** Bergsteigen,
Fotografieren, Garten, Bienen, Freiwillige Feuerwehr



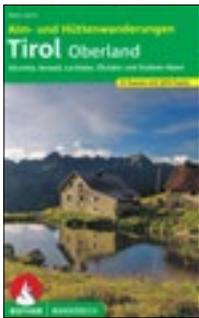
Skitouren in Osttirol und Oberkärnten (Skitourenführer)



Th. Mariacher; Tyrolia-Verlag. Innsbruck-Wien 2020
Der Autor, Thomas Mariacher, ist staatlich geprüfter Berg- und Skiführer Österreichs und beschreibt in seinem reichlich bebilderten Skiführer die 200 schönsten Skitouren in der Bergwelt seiner Heimat.

Die Schwierigkeitsbewertung ist in 4 Stufen unterteilt (leicht, wenig schwierig; ziemlich schwierig und schwierig) und gibt somit für alle Skitourengeher einen guten Anhaltspunkt für die Auswahl der Touren einschließlich ihrer weiteren Planung. Mehrere Touren eines Gebietes haben oftmals einen gemeinsamen Ausgangspunkt, was für die Urlaubsplanung ein entscheidender Vorteil sein kann. Hinweise dazu mit Telefonnummern, Adressen und E-Mail-Adressen sind im Führer natürlich vorhanden. Abschließenden Höhepunkt bildet die sechstägige Ski-Hochroute „Hoch Tirol“, die aber kein „Muss“ sein muss. Sicher sind die meisten Touren auch für Schneeschuhgeher geeignet, aber dafür gibt es keine Hinweise.

Alm- und Hüttenwanderungen Tirol Oberland (Wanderbuch)



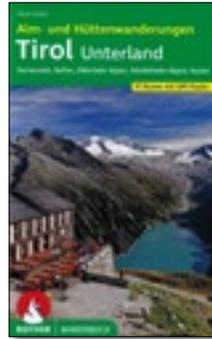
M. Zahel; Bergverlag Rother München, 1. Aufl. 2021

Als Oberland wird das Gebiet westlich von der Landeshauptstadt Innsbruck bis hin zum Vorarlberggebiet (St. Anton) bezeichnet. Im Mittelpunkt der beiden Wanderbücher von Tirol stehen die Almen und Hütten als

Ausgangspunkt für einen eventuell mehrtägigen Aufenthalt auf einer Hütte und nicht so sehr die Aufstiege zu den Gipfeln, wie es die Rother-Wander-

führer widerspiegeln (auf diese wird aber durchaus hingewiesen). Wer also den Aufenthalt für sich und seiner Familie z.B. auf unserer Sulzenauhütte auserkoren hat, der findet hier die entsprechenden Hinweise (wie Anreise- und Anstiegswege, Telefonnummern, E-Mail-Adressen, Tourenvorschläge, Sehenswürdigkeiten usw.)

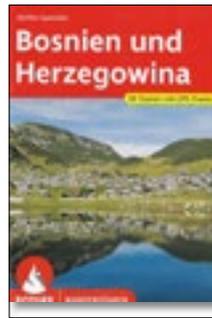
Alm- und Hüttenwanderungen Tirol Unterland (Wanderbuch)



M. Zahel; Bergverlag Rother München, 1. Aufl. 2021

Wenn das Oberland als das westlich von Innsbruck gelegene Gebiet bezeichnet wird, so liegt das Unterland östlich von Innsbruck und geht bis St. Johann und Kitzbühel oder gebirgsmäßig betrachtet vom Karwendel bis zum Kaisergebirge. Wenn man einen Freund oder Bergkameraden aber die Tour Nr. 14 empfehlen will, sollte man darauf achten, dass die Tour wirklich zur Plumsjochhütte geht und nicht zur Plumslochhütte, es könnte so das genaue Gegenteil erreicht werden und man würde der kleinen uralten Karwendelhütte ein völlig falsches Bild andichten.

Bosnien und Herzegowina (Rother Wanderführer)



S. Spandler; Bergverlag Rother München, 1. Aufl. 2021

Bosnien und Herzegowina ist der letzte in unserer Bibliothek noch fehlende Wanderführer der Balkanhalbinsel. Viele, die mit dem Auto oder Reisebus entlang der Uferstraße durch Kroatien nach Dubrovnik unterwegs waren, mussten ein kleines Stück durch dieses Land fahren und sich dabei gedacht haben, dieses abseits gelegene Land möchtest du

eigentlich auch einmal kennenlernen. Das ist jetzt mit diesem kleinen aber feinen Wanderführer möglich. Eine Vielzahl lohnender kürzerer und längerer, leichter und schwieriger Wanderungen, die man auch als Mehrtagesrouten verbinden kann, lassen dabei unsere Herzen höher schlagen. Auf dem Weg zum höchsten Berg des Landes, den 2386 m hohen Maglic gibt es sogar 3 Selbstversorgerhütten, Zeltmöglichkeiten und einen Imbiss- und Biergarten. Die Ausweispapiere sollte man aber bei dieser Tour auf jeden Fall dabei haben, denn es geht über Montenegro (bei Zwischenübernachtungen gilt hier der EURO als offizielles Zahlungsmittel).

Nationalpark Hohe Tauern (Bildband)



S.Schaber; H. Raffelt, Tyrolia-Verlag . Innsbruck 2020
Der NP Hohe Tauern ist mit seinen 1800 km² der größte und für uns auch ein wichtiger Nationalpark der Alpen. Viele unserer Bergsteiger, die bereits auf den Großvenediger oder dem Großglockner als den

höchsten Bergen Österreichs standen oder die sich diese Berge bzw. diese Regionen auf den Wunschzettel geschrieben haben, finden hier Hinweise zur Kultur, Traditionen und Lebensweisen der Menschen in den Tälern und folgen den Spuren von Tieren und Pflanzen in den drei österreichischen Bundesländern Tirol, Kärnten und Salzburg. Dabei spiegeln im Textteil u.a. folgende Beiträge eine wichtige Rolle: Aufgabe eines Rangers im Nationalpark (Forschung, Erhaltung, Kontakte mit den Besuchern, Führungen), historische Ereignisse (Flucht von 250.000 Menschen über die Hohen Tauern nach Italien nach dem 2. Weltkrieg in die Freiheit, zur Weiterreise nach Palästina), Aufgaben der meteorologischen Station auf dem über 3.000 m hohen Sonnenblick, Arbeit der Geologen im Großglocknergebiet usw. Untermauert wird das Ganze durch zahlreiche bis zu doppelseitige Farbfotos. Alles in Allem ein interessantes

und lesenswertes Buch, bei dem man sich nicht nur die schönen Fotos anschauen sollte.

Das große Vorarlberger Gipfelbuch 101 x hoch hinaus (Wanderführer)



H. Bechtold; Tyrolia-Verlag Innsbruck 2021

Auf den, jedem von uns bekannten und doch so vagen Begriff „Gipfelglück“ wird gleich am Anfang im Vorwort des Buches eingegangen und dieser zieht sich wie ein roter Faden

durch das gesamte und reichlich mit sehr schönen Fotos versehene Buch. Einfache und schwierige Gipfelwanderungen, einzeln oder mit der ganzen Familie begangen (einschließlich Hund), leichte Kletterberge oder der Aufstieg auf den bekanntesten und höchsten Berg, den 3312 m hohen Piz Buin sind ebenso Bestandteile des Buches, wie die Tour auf den südlichsten Berg Deutschlands, den 2599 m hohen Biberkopf. Die Wanderkarten kann man sich mittels QR-Codes einfach mit dem Smartphone scannen, man kann es aber auch sein lassen, es geht auch ohne. Für mich (E.B) ist dieser Wanderführer einer der schönsten und interessantesten Führer, den ich bisher gesehen habe und den ich jedem Gipfelsammler für einen Besuch des Vorarlbergs einschließlich seiner Nebengebiete empfehlen kann.

E.Bartl



Neues aus dem AK Holzberg

Mit der Rückkehr an den Holzberg im Herbst 2020 schien es etwas ruhiger geworden zu sein. Das Klettern war wieder möglich und im Winter ist es eh weniger los im Steinbruch. Doch die Ruhe war nur äußerlich, im Hintergrund wurde viel und intensiv an einer dauerhaften Lösung weitergearbeitet, wurden Verbindungsfäden gezogen und weitere Partner gesucht.

2021 standen und stehen drei Schwerpunkte im Fokus der Arbeit des Arbeitskreises.

Gemeinsam mit der Bürgerinitiative Böhlitz und der BUND Ortsgruppe Böhlitz haben wir als DAV-Sektion Leipzig einen Förderantrag "Natur- und Bergsportregion Holzberg" im Rahmen der Mehrwert Initiative »Nachhaltig aus der Krise« beim Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) eingereicht. Ziel des Projektes ist der Schutz und die weitere Ausgestaltung des Biotopverbundes Holzberg und Köppelscher Berg. Das wäre für den Arten- und Biotopschutz ein Riesenerfolg von überregionaler Bedeutung. Die Holzbergregion gehört zu den Gebieten mit der höchsten Arten-dichte im Freistaat. Und durch die über viele Jahre erfolgreich verlaufene Renaturierung ohne menschliches Zutun könnte dieser artenreiche Lebensraum zukünftig einen Platz unter den sächsischen Wildnisgebieten einnehmen und damit europäische Bedeutung erlangen. Ein weiteres Projekt-Ziel sind erste Schritte für ein nachhaltiges sanftes Tourismus-Konzept, zu dem auch die Klettermöglichkeiten am Holzberg gehören. Um die beiden genannten Ziele zu erreichen, wollen wir als Sektion Leipzig des DAV mit einem Teil der Projekt-mittel das komplette Areal Holzberg / Köppelscher Berg von KAFRIL kaufen.

Um mit dem Projekt erfolgreich zu sein, muss neben der SMEKUL auch die Firma KAFRIL mit ins Boot geholt werden. Somit ist die Suche nach einem geeigneten Ersatzstandort für die geplante Verfüllung des Bodenaushubs von KAFRIL der zweite große Schwerpunkt. Seit 2019 versucht das Aktionsbündnis zur Rettung des Holzberges dafür eine umsetzbare Möglichkeit zu finden. Dazu stehen die Bürgerinitiative Böhlitz gemeinsam mit Lutz Zybell (DAV Landesverband Sachsen) im engen Kontakt mit dem Vorstand der Werhahn KG, dessen Tochter, die BASALT AG mehrere Steinbrüche im Landkreis Leipzig betreibt. Aktuell drehen sich die Gespräche um den Zinkenberg.

Der dritte große Schwerpunkt wird die Öffentlichkeitsarbeit sein. Der Projektantrag hat viel Kraft und Zeit gekostet, im ersten Quartal 2021 hat sich im AK Holzberg alles um den Antrag gedreht, um ihn fristgerecht am 30.03.21 einzureichen. Vom Ergebnis der Arbeit könnt ihr euch hier auf der Seite im Download-Bereich überzeugen. Doch wir wollen und werden die Thematik der Holzbergrettung jetzt wieder verstärkt auf all unseren Vereins-Kanälen in die Öffentlichkeit bringen. Dazu gehören neben den aktuellen Informationen zum Projekt und zu den Gesprächen mit KAFRIL auch viele Informationen zu Flora und Fauna am Holzberg und am Köppelschen Berg.

Der AK Holzberg steht auch weiterhin allen interessierten Mitgliedern der Sektion Leipzig des DAV offen. Wir freuen uns, wenn ihr den Weg zum Erhalt des naturverträglichen Kletterns im Gesamtbiotop Holzberg mit uns gemeinsam gehen wollt. Drückt uns die Daumen, dass wir als ersten großen Schritt für eine langfristige Lösung am Holzberg mit dem beantragten Projekt starten können.







Timeline Holzberg

2018

November

▶ Gründung der Bürgerinitiative Böhlitz gegen die Verfüllung des Holzberges, Erstellung von Schreiben an Ministerpräsident Michael Kretschmar, Landrat Henry Graichen und das Sächsische Oberbergamt

Dezember

▶ Diskussionsveranstaltungen der Firma KAFRIL und der Bürgerinitiative Böhlitz, Pressemitteilung der Bürgerinitiative und Beitrag von Olaf Rieck darüber; der MDR-Sachsenspiegel berichtet über die drohende Verfüllung des Holzberges

2019

Januar

▶ Antrag des NABU auf Ausweisung eines Flächen Natur Denkmals im Holzberg, Ablehnung durch die Untere Naturschutzbehörde mit Verweis auf laufendes Bergrecht

Februar

▶ Treffen der Bürgerinitiative Böhlitz mit Vertretern des Landkreises, des Sächsischen Oberbergamtes und der Kletterer; Pressemitteilung der Bürgerinitiative dazu; Unterzeichnung des Nutzungsvertrages für das Klettern im Holzberg zwischen DAV Leipzig, IG Klettern Mittelsachsen und der Firma KAFRIL

März

▶ Die IG Klettern Niedersachsen ruft zur Unterstützung der Petition auf; Übergabe der Petition „Böhlitz sagt NEIN!“ mit einer Beteiligung von über 3200 Stimmen an den Sächsischen Ministerpräsidenten; Pressemeldung der Bürgerinitiative, LVZ-Artikel und Beitrag von Olaf Rieck dazu; die Kommission „Klettern & Naturschutz“ des DAV positioniert sich mit einer Erklärung zur Situation im Holzberg

April

▶ Kleine Anfrage von Dr. Jana Pinka (Die Linke) im Sächsischen Landtag zur bergrechtlichen Situation im Holzberg; im Antwortschreiben von Wirtschaftsminister Martin Dulig wird die nachgewiesene mehr als 10-jährige Betriebsunterbrechung im Holzberg mit der angeblichen Betriebszugehörigkeit zum Steinbruch Frauenberg ausgehebelt

Mai

▶ Das von der Firma KAFRIL beauftragte faunistische Gutachten zum Holzberg wird von der Unteren Naturschutzbehörde freigegeben; zahlreiche europäisch und national streng geschützte Arten werden darin im Holzberg nachgewiesen; Zusammenfassung der Bürgerinitiative Böhlitz und Beitrag von Olaf Rieck dazu

Juni

▶ Kleine Anfrage von Wolfram Günther (Bündnis 90/Die Grünen) im Sächsischen Landtag zur naturschutzrechtlichen Situation im Holzberg; im Antwortschreiben von Umweltminister Thomas Schmidt wird ausgeführt, dass zum einen bei der UNB aktuell kein Verfahren zum Holzberg anhängig ist und andererseits keine abschließende Aussage zu schützenswerten Biotopen im Holzberg gemacht werden kann, da der Sachverhalt noch von der UNB geprüft wird. Ministerpräsident Kretschmer schaltet sich in die Diskussion zum Holzberg ein und schlägt eine Mediation zur Rettung der Biotope im Holzberg vor; Pressemeldung der BI Böhlitz

August/September

▶ Das Umweltministerium beantwortet die Kleine Anfrage von Wolfram Günther; im Antwortschreiben wird mitgeteilt, dass die Fachaufsicht zur geplanten Holzberg-Verfüllung jetzt erfreulicherweise durch die Landesdirektion und das Umwelt- bzw. Wirtschaftsministerium geführt wird

- ▶ das MDR-Sachsenradio berichtet in einem Radiobeitrag darüber, ob im Holzberg derzeit durch die Firma KAFRIL illegal Wasser abgepumpt wird; im Online-Beitrag wird angegeben, dass der Wasserspiegel ist um 20cm zurückgegangen; UNB-Chef Dr. Bergmann gibt an, dass bei mehreren Kontrollen kein Abpumpen festgestellt werden konnte; ein Video der BI Böhlitz vom 06.08.19 belegt hingegen, dass am Vortag der aktuellen Kontrolle noch abgepumpt wurde; Nachweis der Echtheit des Videos der BI Böhlitz durch Zeitstempel des Aufnahmegerätes
- ▶ das Umweltamt beantwortet unsere UiG-Anfrage bzgl. des Holzberges vom 19.08.19; im Hauptteil der Leipziger Volkszeitung (und somit in allen Lokalausgaben von Torgau bis Döbeln - sogar auch in der DNN in Dresden) erscheint ein großer Artikel zur Holzberg-Rettung; die #HolzbergRetter nehmen mit den Plakaten vom Bergfilmfestival am Weltklimastreiktag in Leipzig teil und erzielen große Aufmerksamkeit für den Holzberg
- ▶ Treffen der Holzbergfreunde mit der Firma KAFRIL: die Holzbergfreunde sprechen mit KAFRIL-Chef Jens Karnahl über einen alternativen Verfüllstandort und über den aktuellen Stand der Umweltprüfung des geplanten Vorhabens; mehr Infos dazu findet ihr in unserer Galerie
- ▶ Die Holzbergfreunde werben beim Ostdeutschen Sektionentag des DAV für die Erhaltung der Biotope im Holzberg; der Vorstand des DAV-Leipzig kündigt an, sich zeitnah zur Naturschutzproblematik im Holzberg äußern zu wollen; in der Septemerausgabe der „klettern“, Deutschlands größter Bergsport-Zeitschrift, erscheint ein Artikel zur Holzbergproblematik von Gerald Krug
- ▶ Die BI Böhlitz veröffentlicht bei Youtube die Nachweise für die Echtheit der Videos vom illegalen Abpumpen vom 14.05.19, 23.05.19 und 06.08.19 mit entsprechenden Zeitstempeln; alle Videos wurden zeitnah nach der Aufnahme dem Umweltamt vorgelegt und entsprechende Beschwerde eingereicht; am 07.08.19 behauptete Umweltamt-Leiter Dr. Bergmann im MDR-Interview, dass er keine Kenntnis von kontinuierlichen Wasserentnahmen hat
- ▶ Patrick Kliszak schreibt einen Offenen Brief an den Vorsitzenden des DAV-Leipzig; er fordert ihn zum Umdenken bzgl. der Informationspolitik des DAV Leipzig zum Holzberg und zum Aufruf zur Holzbergrettung innerhalb des DAV auf, außerdem appelliert er an ihn gemeinsam mit Kafril eine Lösung zu finden, bei der alle Biotope erhalten bleiben
- ▶ Die Holzbergfreunde sind gemeinsam mit der BI Böhlitz beim diesjährigen Bergfilmfestival am Gaudlitzberg vertreten; Gespräch mit vielen Festivalgästen und Landrat Henry Graichen; Pressemitteilung der BI Böhlitz und Beitrag der Leipziger Internetzeitung.
- ▶ Das Team vom tapir-Store in Leipzig veröffentlicht einen Blogbeitrag, in dem die aktuelle Lage am Holzberg detailliert dargestellt wird
- ▶ Wolfram Günther stellt eine neue Kleine Anfrage an die Landesregierung hinsichtlich weiterer Informationen
- ▶ Das Oberbergamt gibt auf UiG-Anfrage den Sonderbetriebsplan für die Verfüllung des Restloches Steinbruch Holzberg frei; die genehmigte Verfüllung des Holzberges würde das Feuchtwasserbiotop vollständig zerstören und auch die Kletterwege wären zur Hälfte betroffen
- ▶ Grünen-Spitzenkandidat Wolfram Günther besucht den Holzberg; er macht sich ein Bild von der erfolgten Trockenlegung des Feuchtwasserbiotops durch das anhaltende Abpumpen und gibt ein klares Statement zur geplanten Verfüllung des Holzberges ab
- ▶ Die BI Böhlitz wendet sich mit einem Brief an Ministerpräsident Kretschmer; darin bedankt sie sich für seine Positionierung und sein Eintreten zur Lösungsfindung für den Erhalt der Biotope im Holzberg; gleichzeitig werden schwere Vorwürfe gegen die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Leipzig und deren Leiter Dr. Bergmann erhoben - u.a. wegen des 6-monatigen Zurückhaltens des Gutachtens und mehrfache Darstellung falscher Tatsachen
- ▶ Wolfram Günther (späterer Umweltminister Sachsen) Besuch im Holzberg

Oktober/November

- ▶ Olaf Rieck veröffentlicht einen Beitrag auf seiner Homepage zu den Ereignissen der letzten Wochen und der tapir-store stellt in seinem Blog die aktuelle Lage umfassend dar
- ▶ Der Vorstand des DAV-Liepzig beschließt laut Pressemitteilung auf seiner Sitzung am 26.11.19 einstimmig, dass der Biotopverbund im Holzberg als unteilbare Einheit betrachtet wird und dass der DAV-Leipzig einen Arbeitskreis gründet, der sich für den dauerhaften Erhalt dieses Biotopverbunds einsetzt; weitere Infos dazu findet ihr in unserer Galerie

19.11.2019

- ▶ Der DAV-Leipzig lädt zu einer Informationsveranstaltung in den Campussaal des Rahn Gymnasiums, zum Thema Holzberg ein; die BI Böhlitz informiert außerhalb des Geländes mit einem Flyer zum aktuellen Sachstand; aus dem Auditorium heraus bildet sich ein „Arbeitskreis Holzberg im DAV-Leipzig“

Mitte November

- ▶ findet ein Treffen aller Beteiligten beim Landrat in Borna statt; hinsichtlich möglicher Alternativ-Standorte für die Verfüllung gib es keine konkreten Ergebnisse; eine Liste mit 14 möglichen Alternativ-Standorten soll abgearbeitet werden; dazu sind bis März 2020 Gespräche mit den jeweiligen Flächeneigentümern und eine Bewertung der Alternativ-Standorte geplant
- ▶ Das Umweltministerium (SMUL) lädt die BI Böhlitz und die Holzbergfreunde Anfang November zu einem Informationsgespräch ein; dabei bestätigt das SMUL, dass im Holzberg zweifelsfrei Biotope nachgewiesen sind und dass diese zu schützen sind; daher wurde vom SMUL das Einstellen des Abpumpens angewiesen; außerdem führt das SMUL jetzt die Fachaufsicht über den Vorgang Holzberg und steht dazu in Kontakt mit allen beteiligten Behörden um die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu klären und mögliche Optionen - auch mit Eigentümer - zu besprechen
- ▶ Die Bürgerinitiative Böhlitz stellt Anfang Oktober bei der Landesdirektion Sachsen Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Umweltamtsleiter Dr. Bergmann; Gründe dafür sind der Verstoß gegen Informationspflichten, die Verbreitung von Falschinformationen, die Zerstörung der Biotope im Holzberg und die Verletzung des Neutralitätsprinzips

Dezember

- ▶ Am 20. Dezember wurde die neue Sächsische Staatsregierung vereidigt; neuer Umweltminister ist Wolfram Günther, der im August 2019 bereits den Holzberg besucht hatte und sich dabei eindeutig für die vollständige Erhaltung der Biotope im Holzberg ausgesprochen hat
- ▶ Dr. Martin Treiber von der TU Dresden hat eine Wasserbilanz für den Holzberg für den Zeitraum Juli 2018 bis November 2019 erstellt; darin wird wissenschaftlich nachgewiesen, dass der Wasserspiegel im Holzberg auf natürliche Weise um maximal 25 cm abgesunken sein kann; da im Holzberg 1m Wasser mehr fehlt, sind nachweislich ca. 30 Mio. Liter Wasser in den letzten beiden Jahren im Holzberg abgepumpt worden

06.12.2019

- ▶ Holzbergtag in Böhlitz - die Bürgerinitiative Böhlitz lädt zum Holzbergtag nach Böhlitz ein; neben einer Podiumsdiskussion zur aktuellen Lage am Holzberg wurde das einjährige Bestehen der Bürgerinitiative Böhlitz gefeiert

2020

Januar

- ▶ Der DAV-Landesverband Sachsen hebt Ende Januar den Vorstandsbeschluss vom Januar 2019 - gemäß dem der Landesverband aus Neutralitätsgründen keine Position zum Thema Holzberg bezogen hat und seinen Ehrenamtlichen im Bereich Klettern & Naturschutz untersagt hatte, sich im Namen des DAV gegen die Verfüllung des Holzberges zu engagieren - vollumfänglich auf

- ▶ Olaf Rieck veröffentlicht einen neuen Beitrag auf seiner Homepage zur aktuellen Lage

23.01.2020

- ▶ Erste Sitzung AK Holzberg der Sekt. Leipzig des DAV

31.1.2020

- ▶ Der DAV-Bundesverband hat am 31.01.2020 ein Positionspapier zum Holzberg veröffentlicht; darin lehnt der DAV jegliche Verfüllung des Holzberges aus Naturschutzgründen ab

6.2.2020

- ▶ „Ostdeutscher Sektionentag“ - Treffen aller beteiligten Bergsportvereine in Leipzig im Kletterturm in Mockau; dabei wurde vereinbart, ab sofort mit einer Stimme aller Bergsportler in enger Abstimmung mit der BI Böhlitz für die Erhaltung der Biotope und Klettermöglichkeiten im Holzberg zu kämpfen und dass die gemeinsame Arbeit durch den DAV-Landesverband Sachsen koordiniert wird

März 2020

- ▶ In der Panorama erscheint ein Beitrag zum Holzberg

18.3.2020

- ▶ AK Alternative Standorte im Landratsamt Borna, Gesine Sommer
- ▶ Besprechung zum aktuellen Stand der Alternativstandortsuche
- ▶ Die BAG schickt zum Termin ein ablehnendes Schreiben und verzichtet auf den Termin

18.3.2020

- ▶ AK Holzberg im Landratsamt Borna, Gesine Sommer
- ▶ Erörterung von Ideen und Planungen, touristischen Konzepten und Zuständigkeiten

29.3.2020

- ▶ Die Firma KAFRIL hat beim Umweltamt den Antrag für die Ausnahmegenehmigung zur Verfüllung des Holzberges eingereicht; um die mögliche Verfüllung rechtlich zu verhindern starten die Holzbergfreunde zur Rettung des Holzberges gemeinsam mit anderen Partnern einen Spendenaufruf

30.3.2020

- ▶ Mailkommunikation mit Basalt AG

April

- ▶ Auf UIG-Anfrage der BUND-Ortsgruppe Böhlitz werden vom Umweltamt die Antragsunterlagen von KAFRIL für die geplante Teilverfüllung zur Verfügung gestellt

01.04.2020

- ▶ Mailkommunikation mit der Landestiftung Natur und Umwelt Dresden

20.04.2020

- ▶ Information zur Situation Holzberg an Katharina Landgraf, Abgeordnete des Bundestages

21.04.2020

- ▶ Die Firma KAFRIL kündigt dem DAV-Leipzig den Nutzungsvertrag für das Klettern im Holzberg außerordentlich; damit ist das Klettern im Holzberg ab sofort verboten

- ▶ Der DAV-Leipzig widerspricht der außerordentlichen Kündigung durch KAFRIL, da im Nutzungsvertrag eine Kündigungsfrist von zwei Jahren vereinbart ist; daraufhin kündigt KAFRIL noch einmal ordentlich zum April 2022

30.04.2020

- ▶ AK Holzberg- Mitglied Lars Böhme erstellt Volumenmodelle der geplanten Verfüllung

04.05.2020

- ▶ Findet ein Gespräch bei Kafril statt, bei dem u.a. der Landesverband, die Bürgerinitiative, die IG Klettern und der Sprecher des Arbeitskreises Holzberg unserer Sektion teilgenommen haben. Dort hat man sich positiv zur Aufnahme weiterer Gespräche verständigt

11.05.20

- ▶ Gibt es per Email Kontakt mit der Firma Kafril um das Ziehen der Haken in den Holzbergrouuten zu verhindern und auf weitere Gespräche zu lenken
- ▶ Am gleichen Tag antwortete die Firma Kafril und setzte die Forderung, die Haken zu entfernen, zunächst aus, gleichzeitig stehen sie weiteren Gesprächen aufgeschlossen gegenüber

Mai/Juni

- ▶ Im SBB-Mitteilungsblatt erscheint ein Artikel und Spendenaufruf zum Holzberg; neben dem SBB unterstützen viele mitteldeutsche DAV-Sektionen (Chemnitz, Halle, Bergfreunde Anhalt-Dessau), der DAV-Bundes- und Landesverband und der Bundesverband der IG Klettern den gemeinsamen Spendenaufruf zur Rettung des Holzberges
- ▶ Simone Zimmermann vom tapir-Store veröffentlicht im tapir-Blog einen neuen Artikel zur aktuellen Lage am Holzberg

18.05.2020

- ▶ Hat der Vorstand des DAV-Leipzig das weitere Vorgehen beschlossen; es soll zum einen ein Gespräch mit Kafril geführt werden, was das Ziel hatte, die außerordentliche Kündigung aus der Welt zu schaffen, ein zweiter Punkt war die Vorbereitung von juristischen Maßnahmen gegen diese außerordentliche Kündigung

25.05. 2020

- ▶ Findet ein Gespräch mit zwei Vertretern von Kafril, Erhard Faust (Schatzmeister) und Mario Patzer (Sprecher Arbeitskreis Holzberg) statt; das Gespräch verläuft ergebnislos und es kommt zu keiner Einigung; die Forderungen seitens Kafril können durch unseren Verein nicht erfüllt werden

02.06.2020

- ▶ Auf Vorstandssitzung am 02.06. wurde beschlossen, die rechtlichen Schritte gegen die außerordentliche Kündigung der Nutzungsvereinbarung am Holzberg weiter zu gehen; bereits im Vorfeld wurde dazu die ARAG-Rechtsschutzversicherung über den Landessportbund zu einer Deckung angefragt, diese Deckungsanfrage fiel positiv aus

08.06. 2020

- ▶ Der DAV-Leipzig beantragt beim Amtsgericht Grimma eine einstweilige Verfügung gegen die außerordentliche Kündigung durch KAFRIL; dies soll bewirken, dass das Klettern im Holzberg aktuell wieder ermöglicht wird; der Verhandlungstermin dazu wird auf Ende Juni angesetzt

09.06.2020

- ▶ Sollte ein, durch den Landesverband initiiertes, Gespräch mit Kafril stattfinden, dieses wurde seitens Kafril am 05.06. mit einem Alternativtermin am 22.06. abgesagt. Der Termin wurde aufgrund des folgenden Gerichtstermins dann nicht realisiert.

09.06.2020

- ▶ AK Holzberg & BI beim „Geopark Porphyrland“ in Grimma

11.06.2020

- ▶ Telefongespräch mit Basalt AG, Herr Honkisch

Ende Juni

- ▶ Findet die Gerichtsverhandlung zur außerordentlichen Kündigung des Nutzungsvertrages für des Klettern im Holzberg statt; dabei wird zwischen dem DAV-Leipzig und der Firma KAFRIL ein widerruflicher Vergleich geschlossen, der das Klettern im Holzberg zeitnah wieder ermöglichen soll.

Juli/August

- ▶ Der Landkreis Leipzig schickt einen abschlägigen Bescheid für die Klettergenehmigung im Holzberg; das OBA hätte in einer Stellungnahme mitgeteilt, dass der Holzberg noch unter Bergaufsicht stehen würde und somit ein generelles Betretungsverbot existieren würde; der DAV-Landesverband legt dazu Widerspruch

beim Umweltministerium ein

- ▶ Die Firma KAFRIL erklärt Ende Juli gegenüber dem Umweltamt ihr Einverständnis zur Erteilung der naturschutzrechtlichen Klettergenehmigung
- ▶ Landrat Henry Graichen erklärt gegenüber der Bürgerinitiative, dass die naturschutzrechtliche Genehmigung zum Klettern im Holzberg fertig bearbeitet sei; aus Naturschutz-Sicht spricht nichts gegen das Klettern im Holzberg; man warte zur Erteilung des Bescheides nur noch auf die Zustimmung des Eigentümers

August

- ▶ häufige Kontakte aller Gruppen (BI, IG Klettern, DAV Leipzig, DAV Sachsen) mit diversen Ämtern wie Landratsamt, Umweltamt, Bergamt, Umwelt- und Wirtschaftsministerium

September

- ▶ In den zuständigen Ministerien in Dresden (SMEKUL und SMWA) wird aktuell geklärt, ob das Oberbergamt für die naturschutzrechtliche Genehmigung des Kletterns im Holzberg zuständig ist; am 24.09.2020 findet die Übergabe der naturschutzrechtlichen Genehmigung für das Klettern im Holzberg im Umweltamt in Grimma statt; damit darf ab sofort im Holzberg wieder geklettert werden

26.11.2020

- ▶ AK Holzberg, vertreten durch M. Gehling, kontaktiert LMBV

2021

Januar

- ▶ Der DAV-Leipzig beschließt, einen Förderantrag für die Mehrwert-Initiative »Nachhaltig aus der Krise« des Landes Sachsen zu stellen und sich mit einem Gesamtkonzept zu bewerben

Januar-März

- ▶ Engagierte Arbeit am Projektantrag, dieser wird fristgerecht am 30.3.21 eingereicht.
- ▶ Briefe an die Werhahn KG, Mutterfirma der BAG; Briefe an Minister Dulig und Minister Günther

Februar

- ▶ Kontaktaufnahme Unternehmerverband Mineralische Baustoffe e.V.; dieser bietet Vermittlerrolle an

15.03.2021

- ▶ Treffen Lutz Zybell mit Umweltminister Günther in Dresden

19./20.04.21

- ▶ Versand einer Kurzversion des Projektantrages mit etwa 70 Seiten an über 40 Empfänger, mit persönlichen Anschreiben

25.04.21

- ▶ Kafril kontaktiert Toni Werner und unterbreitet ein Gesprächsangebot für den 07.05.21

28.04.21

- ▶ Einladung zur Lenkungsgruppe Geopark Porhyrland

05.05.21

- ▶ Stellungnahme zur Verfüllung des Steinbruchs Holzberg durch die TU Dresden, Prof. Dr.-Ing. habil. Christina Dornack Institutsdirektorin

07.05.21

- ▶ Lutz Zybell, Toni Werner, Mario Patzer bei Kafril in Großzscheпа
- ▶ Förderantrag und Alternativstandortlösung vorgestellt; die Geschäftsführung ist zur Prüfung der Vorschläge bereit

10.05.21

- ▶ Kafril fragt ordentlich bei der BAG bezüglich Nutzung Restloch Zinkenberg an

20.05.21

▶ Das Aktionsbündniss Holzberg versendet eine Zusammenfassung des aktuellen Gesprächsstandes an BAG und Kafril

Ende Mai 2021

- ▶ Kommunikation mit dem SMEKUL
- ▶ Erneute Beantragung von Unterlagen nach UIG von den Behörden durch die BUND-Ortsgruppe Böhlitz

Juni

▶ Briefaustausch mit Peter Vos, Chef der BAG

02.06.21

▶ Positive Rückmeldung von der Sächs. Landesstiftung für Natur und Umwelt und Unterstützungsbereitschaft für unseren Projektantrag

03.06.21

▶ Widersprüche gegenüber dem Bergamt wegen Unvollständigkeit der zugesandten Unterlagen aufgrund der UIG-Anforderung

04.06.21

▶ Lars Böhme erstellt eine Berechnung und grafische Darstellung für eine alternative Zwischenlagermöglichkeit für Kafril am Zinkenberg

14.06.21

▶ Gunter Winkler, Sprecher der BI, bittet Ministerpräsident Kretschmar, öffentlich um Unterstützung, Vermittlung wird angeboten

Autor: Mario Patzer, AK Holzberg
Fotos: AK Holzberg



Stellenangebote

Chefredakteur_in gesucht!

Unser Sektionsmitteilungsheft sucht ab sofort eine neue Leitung im Redaktionsteam.

Was solltest Du mitbringen? Spaß an Texten, diese lesen, editieren, redigieren und auch ein Faible fürs Selber-Schreiben. Ideen für neue Themen. Kommunikationsfreudigkeit, um Mitglieder zum Berichten zu animieren, Kontakt zu den Anzeigenkunden zu halten und neue zu akquirieren und mit den Layoutern kommunizieren.

Was erwartet Dich? Das Redaktionsteam unterstützt Dich beim Korrekturlesen und Texte verfassen, Ideen diskutieren und realisieren. Das Layout Team vom 52.-Breitengrad macht das professionelle Design des Heftes.

Was bekommst Du dafür? Sehr viel Lob und positives Feedback von unseren Mitgliedern! Und dazu noch kostenlose Ausleihe aus Bibliothek und Material. Und natürlich Einarbeitung in den Prozess vom aktuellen Team.

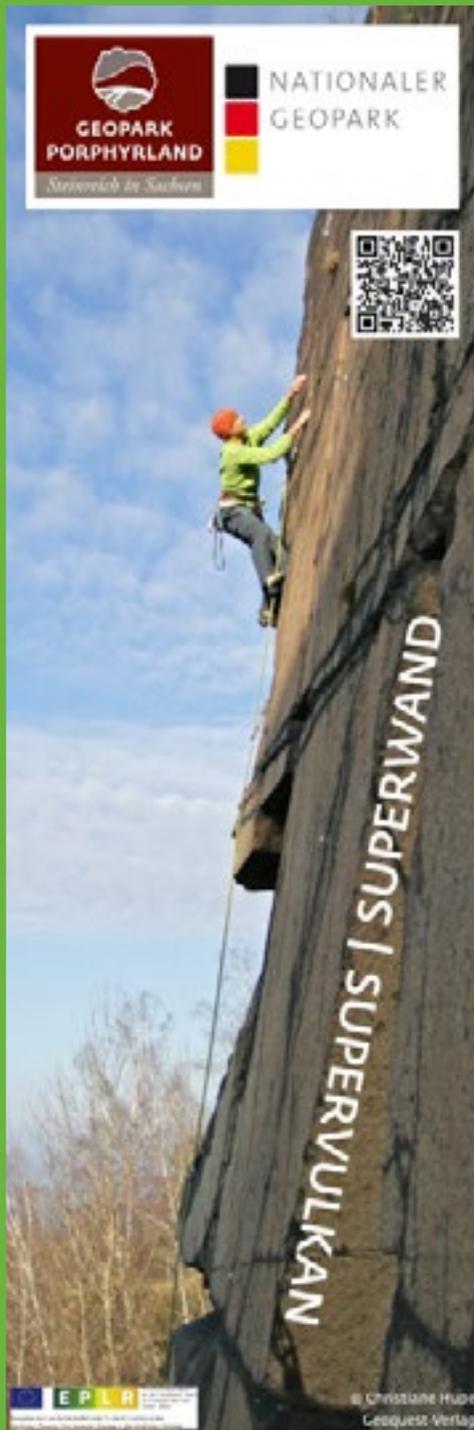
Was ist der Aufwand? Über das Jahr verteilt nicht viel. Jedoch in der heißen Phase vor dem finalen Druck ist es erwartungsgemäß hektischer, je näher der Redaktionsschluss kommt. Das Heft erscheint aktuelle zweimal pro Jahr; dies kann aber auch gerne nach Absprache angepasst werden.

Bitte melde Dich bei Interesse in der Geschäftsstelle: geschaeftsstelle@dav-leipzig.de.

Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter für unsere Mitgliederverwaltung!

Wir wünschen uns drei bis vier Mitarbeiter, die uns in der Mitgliederaufnahme und -verwaltung bei folgenden Tätigkeiten unterstützen:

1. Mittwoch 17:00 – 19:00 Uhr (letzten Mi im Monat bis 20:00 Uhr), Aufnahme neuer Mitglieder in der Geschäftsstelle, Ausstellen von Mitgliedsausweisen
2. Einpflegen von Mitgliederdaten (freie Zeiteinteilung während der Besetzung der Geschäftsstelle),
3. Einpflegen der gescannten Datenschutzerklärungen in die Mitgliederdatenbank





Deutscher Alpenverein Sektion Leipzig

- Schulung zur Mitgliederdatenbank (auf Sektionskosten)
- Tätigkeit während der Geschäftsstellenöffnungszeiten (alle 2 Wochen, Mi 17-19/20 Uhr)
- Aufnahme neuer Mitglieder, Arbeiten mit Mitgliederdatenbank (Eingabe, Änderung, Löschung)
- Mailbearbeitung (anteilig) zur Mitgliederverwaltung

Admin für Alpenvereinaktiv!

Für unser Sektions-Profil des alpenvereinaktiv.com Portals suchen wir einen neuen Admin. Deine Aufgabe ist es, das Profil zu pflegen, Touren der Sektion, z.B. um die Sulzenauhütte herum, einzutragen und zu pflegen. Bitte melde Dich bei Interesse in



Ehrenamt im Deutschen Alpenverein



Der Deutsche Alpenverein ist als größter Bergsportverband der Welt zugleich einer der großen Naturschutzverbände Deutschlands. Im Rahmen seines umfangreichen ehrenamtlichen Engagements leistet er auch qualifizierte Kultur- und Jugendarbeit.

Der DAV wurde 1869 gegründet und hat mittlerweile über 1,2 Millionen Mitglieder in 356 Sektionen in ganz Deutschland. Diesen Sektionen gehören über 200 Kletteranlagen und über 300 öffentlich zugängliche Alpenvereinshöhlen.

EHRENTÄTLICHE
26.764

STUNDEN EHRENTAMT
1.858.858 h

WERTSCHÖPFUNG
€ 27.882.876,-



1 GEMEINSAM AKTIV
Kinder, Jugend, Familie, Senioren 1.160.700 h

2 HÜTTEN & WEGE 78.364 h

3 VEREINSFÜHRUNG 435.504 h

4 KLETTERANLAGEN 134.160 h

5 NATURSCHUTZ 50.130 h



Zeitpunkt der Datenerhebung: 31. Dezember 2017; Gesamtmitglieder im Deutschen Alpenverein zum Zeitpunkt der Datenerhebung: 1.237.810

HIDDEN PEAK 8080



Olaf Rieck darf endlich wieder vortragen und lädt am 12. und 13. November 2021 ins Zeitgeschichtliche Forum, zur Bilderreise in den Norden Pakistans zu einem der höchsten und gleichzeitig abgelegensten Berge der Erde

Nirgendwo sonst auf der Welt setzen Menschen so unbekümmert Gesundheit und Leben aufs Spiel. An den Achttausendern feiern die Alpinisten ihre größten Triumphe und rettet der Bergtod oft genug ganze Expeditionsmannschaften aus. Hier liegen Erfolg und Tod manchmal nur einen Wettersturz auseinander. Denn, und das ist das Besondere, an einem solchen Bergriesen kann der Alpinist nicht einfach so aus der Bahn treten wie ein Marathonläufer oder vom Rad steigen wie ein Fahrer bei der Tour de France. Ist er einmal am Berg unterwegs, trennen ihn häufig Tage vor rettenden Basislager. Wenn er erschöpft ist, Lawinen drohen oder ein Wettersturz ihn festhält, kann er zwar mit seiner Entscheidung

HIDDEN PEAK 8080



hadern, die Herausforderung eingegangen zu sein, doch augenblicklich sein Tun beenden, das kann er nicht. Ein Alpinist ist Gefangener der einmal getroffenen Entscheidung.

Was aber reizt uns Menschenzwerge so sehr an dieser Art von Herausforderung? Und wie kamen die 8000er überhaupt zu ihrem besonderen Nimbus?

Die Kulisse, in welcher diesen Fragen nachgespürt wird, könnte spektakulärer gar nicht sein: Die Region rund um den Baltoro-Gletscher ist die am höchsten gelegene und am stärksten vergletscherte Gebirgsregion der Erde. An keinem Ort auf unserem Globus finden sich auf so engem Raum derart viele Sieben- und Achttausender.

So ist dieser Vortrag vor allem ein Reisebericht in die wildeste und aufregendste Gebirgslandschaft auf unserem Planeten!

<https://www.olafriek.de/vortrag-stermine/>

TOKYO 2021



Lead-Klettern, Bouldern, Speed – das sind die drei Disziplinen im Olympic Combined Format bei den olympischen Spielen 2021 in Tokyo. Vom 23. Juli bis 8. August könnt ihr die Spiele mitverfolgen und am Fernseher die beiden deutschen Athleten Alexander Megos und Jan Hojer anfeuern. Aus jedem Land dürfen je Geschlecht nur zwei Startende teilnehmen. Beim Olympic Combined finden alle Wettkämpfe an einem Tag statt. Die Disziplinen werden in folgender Reihenfolge durchgeführt: 1. Speed, 2. Bouldern 3. Lead. Das Combined-Event besteht aus zwei Runden: Qualifikation und Finale. Alle 20 Frauen und 20 Männer nehmen an der Qualifikation teil, die besten sechs kommen ins Finale. Die Punktzahl der Athletinnen und Athleten wird durch Multiplikation der Platzierungen in jeder Disziplin berechnet. Je niedriger die Punktzahl, desto besser. Nach jeder Runde erfolgt ein neues Ranking, was bedeutet, dass die Plätze aus der Qualifikation „erlöschen“.

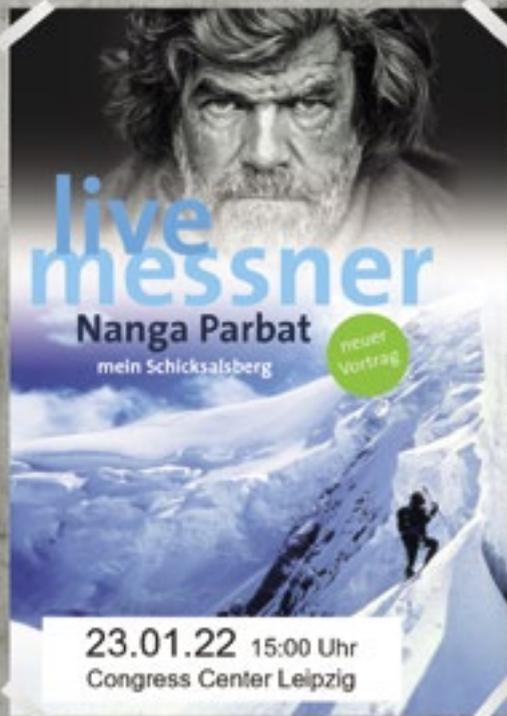
Hidden Peak 8080

 dr. olaf rieck
abenteuer leben

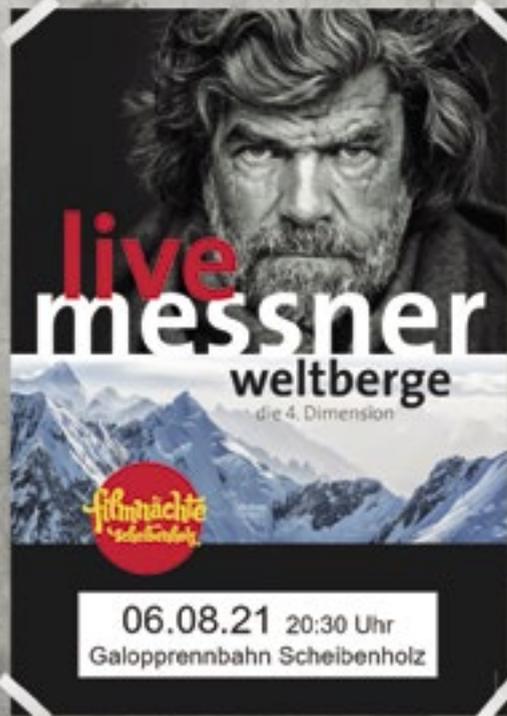


Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Grimmaische Straße 6

12.11.2021 um 19:00 Uhr
13.11.2021 um 17:00 / 19:30 Uhr



23.01.22 15:00 Uhr
Congress Center Leipzig



06.08.21 20:30 Uhr
Galopprennbahn Scheibenholz

TICKETS: WWW.MESSNER-LIVE.DE

Kleinanzeigen

Leserbriefe

Wir erwarten eure Leserbriefe
Wir möchten gern wissen – was beschäftigt euch, welche Themen rund um den Bergsport treiben euch an? Schickt uns eure Zuschriften an:

redaktion@dav-leipzig.de

Beiträge, Informationen;
Lob und Anregungen gehen an
pr@dav-leipzig.de



Newsletter-Abo

Wollt ihr brandaktuelle Infos zu eurem Verein? News aus der Berg- und Felswelt, Tipps zu lustigen Videos und Links aus dem Netz? Dazu noch die Termine der nächsten zwei Monate? Dann abonniert unseren Newsletter unter: newsletter@dav-leipzig.de

Ausgabe 2/2021

Erscheinungstermin:
Dezember 2021

Rubrik - Thema - Datum
Kontakt Daten des Autors
an folgende Email-adresse:

redaktion@dav-leipzig.de

Familienklettergruppe

Infos unter www.dav-leipzig.de/bergsport/familien.html ▶ **Anm. bei Katja Skiba:** k.skiba@dav-leipzig.de

Krabbelklettergruppe

Hier treffen sich jeden Montag junge Mütter und Väter zum Klettern im No Limit. Bei besseren Temperaturen am K4. Die Kleinen sollten zwischen 0 und 3 Jahre alt sein. Bei Interesse bei Katja Skiba mit der Bitte anmelden, in den E-Mail-Verteiler aufgenommen zu werden. Die Betreuung der Kinder wird abwechselnd durchgeführt.

Kosten: 8€ No Limit Eintritt

▶ **Anm. bei Katja Skiba:** k.skiba@dav-leipzig.de

Bergsportgruppe „Unterwegs auf wilden Pfaden“

Wir bleiben möglichst abseits der viel begangenen Trassen und umgehen auf schmalen Pfaden oft auch alle Einkehrmöglichkeiten. Das Leistungsvermögen unserer Mitglieder ist recht unterschiedlich. Es geht aber vordergründig darum draußen aktiv zu sein, die Natur zu achten und zu erleben.

Im Sommer: Wandern, Klettern, Paddeln, Trekking

Im Winter: unterwegs mit Schneeschuhen oder Skiern, möglichst abseits präparierter Loipen und Pisten

▶ **wilde-pfade@dav-leipzig.de**

Klettergruppe „Muldental“

Freitags 17-20 Uhr

Im Sommer: Steinbrüche Muldental und zwei Wochenendausfahrten ins Elbsandsteingebirge

Im Winter: No Limit oder Kletterturm

Gemischte Gruppe aus Eltern mit ihren Kindern sowie einigen Jugendlichen aus ehemaliger JDAV-Klettergruppe Brandis. Jeder Teilnehmer ist eigenverantwortlich für sich und die anfallenden Kosten.

Bedingungen: Sichere Handhabung der Regeln, Klettern im Vorstieg mind. UIAA 3 für Erwachsene.

▶ **Anm. bei Raik Herrmann:**
klettergruppe-muldental@dav-leipzig.de

Klettergruppe „Junge Uhus“

Freitags 17-20 Uhr

Im Sommer: K4, Steinbrüche, No Limit

Im Winter: No Limit, Bloc No Limit

Kosten: Fahrt u. Eintrittsgelder, evtl. Übernachtung und Verpflegung

Diese gemischte Gruppe Erwachsener trainiert regelmäßig mit dem Ziel, Technik, koordinative Fä-

higkeiten, Taktik, psychische Stärke, Ausdauer und Kraft im persönlichen Bereich (Leistungsstand UIAA 4 bis ...) im Vorstieg zu verbessern.

Voraussetzungen: Erfahrung in Sichern und Vorstieg

▶ **Anm. bei Eileen:** jungeuhus@dav-leipzig.de

Klettergruppe „Klettermädel 25+“

Mittwochs ab 18.30 Uhr

Wo: No Limit oder nach Absprache draußen

Voraussetzungen: Kletterausrüstung von Vorteil

Kosten: Halleneintritt

Gemeinsam möchten wir nicht nur unsere Sicherungstechnik routinieren, im Vorstieg sicherer und besser werden, sondern auch Techniken üben, ein bisschen mehr Kraft und Körperspannung aufbauen, aber auch mal Baden, Slacken oder Laufen Gehen - schließlich sind wir eine Breitensportgruppe.

▶ **Anm. mit Betreff „CB“ an Katharina Seibert:**
kletterfrauen25+@dav-leipzig.de

Offener Klettertreff 18 - 27+

Mittwochs ab 18:30 Uhr - Open End

Im Sommer: K4, Steinbrüche, No Limit

Im Winter: No Limit, Bloc No Limit

Voraussetzungen: Sichern, Toprope und Vorstieg

Kosten: Fahrt und Eintrittsgelder, evtl. Übernachtung und Verpflegung

Ihr seid zu alt für die Jugendgruppe? Ihr fühlt euch aber noch zu jung, um mit den älteren Herrschaften zum Klettern zu gehen? Dieser offene Klettertreff trifft sich einmal die Woche zum gemeinsamen klettern.

▶ **Anmeldung bei Tina Starke:** gruppe18plus@dav-leipzig.de

Lauftreff DAV Leipzig

Montags 18.30 Uhr

Wo: Sachsenbrücke.

Kondition ist in jedem Bereich des Bergsports elementar. Laufen ist ein gutes Konditionstraining. Wenn es dann mal Offroad weitergeht, ist man ganz schnell beim Trailrunning.

▶ **Anm. bei Holger Herrmann:** lauftreff@dav-leipzig.de

Klettern im Feuerwehrturm

Montags 18-20 Uhr

Wo: Kletteranlage Feuerwehrturm

Im Feuerwehrturm der Feuerwache Nord kann auf ein paar interessanten Routen geklettert werden.

Voraussetzungen: Erfahrung im Sichern Toprope

▶ **Anm. bei Henry Balzer:**
klettergruppe_erwachsene@dav-leipzig.de

Draußen Klettern - Verhalten am Fels

Besonders in Zeiten von Corona war und ist der Drang nach Bewegung und Freiraum groß. So hatte die Winterpause mit den geschlossenen Hallen lange an den Nerven der Klettergemeinschaft gezehrt. Doch mit den ersten warmen Sonnenstrahlen zog es immer mehr Menschen nach draußen an den Fels. Und so ist die lange Durststrecke dank wärmerer Temperaturen endlich vorbei.

Gleichsam steigt mit dem starken Zuwachs der Kletterbegeisterten auch der Nutzungsdruck auf die umliegenden Gebiete. Insbesondere in der Leipziger Tieflandsbucht sind alpine Felslandschaften vergebens zu suchen und so erfreuen sich auch die raren Klettermöglichkeiten in den Steinbrüchen der Hohburger Berge zunehmender Beliebtheit. Die steigende Zahl der Kletteraff(in)en fordert nunmehr eine größere Sorgsamkeit und umweltbewusstes Verhalten in diesen einzigartigen und schützenswerten Landschaften.

„Die Natur muss gefühlt werden“, wusste schon Alexander von Humboldt zu sagen. Und damit sich auch zukünftige Generationen beim Klettern an der Schönheit ihrer Umgebung erfreuen können, gibt es einige Verhaltensregeln am Fels zu beachten. Denn wir alle tragen die Verantwortung für den Erhalt unserer Umwelt mit. Und wer in die Natur eingreift, muss auch auf die Wiederherstellung des Gleichgewichts achten.

Im Rahmen der Kampagne „Natürlich Klettern“ appelliert der DAV an das Umweltbewusstsein aller Kletterfreunde. Nachfolgend haben wir Euch die wichtigsten Regeln zusammengefasst und erläutert. Weitere Infos dazu und zum Thema „Klettern und Naturschutz“ findet Ihr unter:

www.alpenverein.de/natuerlich-klettern



1. Respektiere Kletterverbote

Im Frühjahr ist Paarungszeit für die meisten unserer heimischen Vögel. Sie bauen ihre Nester in Felsvorsprünge oder an anderen abgelegenen Orten, um dort ungestört brüten und ihre Jungen aufziehen zu können. Um ihnen die nötige Ruhe zu gewähren, gibt es je nach Vogelart und Fels unterschiedliche zeitliche und räumliche Sperrungen in den Klettergebieten. Diese können je nach Dauer der Brutzeit variieren und sowohl verlängert als auch aufgehoben werden. Den Kletterverboten ist aus Vogel- und Artenschutzgründen unbedingt Folge zu leisten. Die Aufhebung der lokalen Kletterverbote ist entweder festgelegt oder erfolgt individuell durch die zuständigen Naturschutzbehörden.

2. Parke rücksichtsvoll

Für die Anreise mit dem eigenen Vehikel gilt: Immer die vorgeschriebenen Parkplätze nutzen! Wald- und Forstwege sind nur per pedes zu betreten. Das Zuparken von Straßen lässt nicht nur den Unmut der Anwohnenden wachsen, sondern kann im Ernstfall auch Rettungswege blockieren. Und wer ganz umweltbewusst ist, nimmt einfach das Rad.

3. Bleib auf den Wegen. Schütze die Pflanzen

Nutzt zum Schutz der Vegetation die ausgewiesenen Wege und vermeidet Felsbereiche mit starkem Pflanzenbewuchs. Auch von wilden Erkundungsklettereien in der Vertikalen ist abzusehen. Das schadet nicht nur der Natur, sondern birgt auch ein erhebliches Risiko vor Unfällen.

4. Vermeide Lärm

Die Natur ist Lebensraum und wichtiger Rückzugsort für Tiere. Deshalb heißt es – wie auch an der Wand – Ruhe zu bewahren, um die Bewohner des Waldes nicht zu stören. Die Natur spielt ihre eigene Musik und wenn man achtsam ist, kann man sie auch hören.

5. Hinterlasse so wenige Spuren wie möglich

Müll mitnehmen, Toiletten nutzen oder im Notfall entsprechende Hinterlassenschaften vergraben. Klappspaten und Müllbeutel gehören unbedingt auf die Packliste für den Ausflug ins Grüne, damit man bestens gewappnet ist, um sich im Notfall ein stilles

In den Felsen
sollst du
VÖGELN

geeignete Räum- und Ruhe zum Brüten lassen



In den Felsen
sollst du

auf den Wegen bleiben und nicht auf Pflanzen

TRAMPELN



Örtchen zu suchen. Selbstverständlich sind nach verrichtetem Geschäft potentielle Tretminen zu beseitigen und jegliche Überreste zur Entsorgung an der nächsten Mülltonne mitzunehmen. Das gilt natürlich auch für alle anderen Abfälle. Niemand bleibt zurück - auch kein Müll.

6. Nutze Chalk nur da, wo es erlaubt ist

Es geschieht fast automatisch: Der provisorische Griff in den Chalkbeutel, um die Nerven vor dem Einstieg in eine schwierige Kletterroute zu beruhigen. In der Halle kein Problem, da die Griffe und Tritte dort regelmäßig vom Magnesia-Schmudder befreit werden. Doch am Fels kann er langfristige Schädigungen verursachen. Kletterkalk, das weiße Gold, besteht aus Magnesiumcarbonat und -hydroxid und kann, je nach Gesteinsart, Verwitterungsprozesse beschleunigen. Besonders im Sandstein verstopft es die Poren und beeinflusst so die Wasserdurchlässigkeit und Reibung

des Gesteins. Überdies schmälern die weißen Flecken auch die Ästhetik der Felsen.

Und überall da, wo es erlaubt ist, gilt: Griffe putzen! Deshalb gehört, vor allem beim Bouldersport, auch Bürstenmaterial zur Grundausrüstung.

7. Meide die Dämmerung und die Nacht

Auch wenn ein nächtlicher Boulder- oder Kletterausflug spannend klingen mag, ist der Wald zu später Stunde zu meiden, um die Nachtruhe der Tiere nicht zu stören. Deshalb gilt absolutes Kletterverbot in den Abendstunden.

Holt Euch also VOR eurer nächsten Klettertour Informationen über spezifische Regelungen im Gebiet ein, denn meist befinden sich die Kletter- und Bouldersports auf Privatgelände oder in sensiblen Landschaften. Es liegt an uns allen, einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Klettersport und Naturschutz zu leisten und die Klettergebiete langfristig zu erhalten.

*In den Felsen
sollst du*
nach den Regeln

CHALKEN



*In den Felsen
sollst du*
nachts nicht klettern, pennen oder

FEIERN



*In den Felsen
sollst du*
nur rücksichtsvoll und wo es erlaubt ist

PARKEN



*In den Felsen
sollst du*
nicht wie ein Löwe

BRÜLLEN



Alpenvereins­hütten in der Pandemie

Bis 2019 hatte ich meiner Vorliebe, Touren spontan je nach Wetter- und Schneelage zu planen und die Alpenvereins­hütten ohne große Voranmeldung als Nächtigung zu nutzen, noch fröhen können. Nun ist das endgültig vorbei. Seit 2020 ist Voranmeldung Pflicht, Schlafsäcke müssen meist selbst mitgebracht werden, es herrscht Mundschutzpflicht. Wie genau sich die Pandemie bisher auf die Hütten ausgewirkt hat, habe ich nachgefragt.

Zuerst einmal der Bericht unserer Sulzenauhütte im schönen Tirol:

„Die Sommersaison 2020 wurde insofern beeinträchtigt, als wir nur 60 – 75 % der Schlafplätze belegen durften. Wir haben im Vorfeld das große Schlaflager baulich aufgerüstet, in dem dünne Holzwände zwischen den 3er Kojen eingezogen wurden. In den Speisesälen wurden auch teilweise Holzwände zwischen Tischen gezogen. Beim Empfang und am Tresen wurden Plexiglaswände eingezogen. Auf der Terrasse haben wir zusätzliche Biertische und -bänke aufgestellt. Die Speisekarten wurden so gestaltet, dass sie gut desinfizierbar waren und im gesamten Hüttenbereich wurden Desinfektions­ständer angebracht.

Die von uns angedachte Hüttenöffnung mit 20.6. konnte eingehalten werden. Die Regelungen waren gerechtfertigt und konnten größtenteils eingehalten werden. Bei einer Schlafplatzauslastung von 75 % hatten wir am Abend das Problem, dass die Abstandregeln beim Abendessen kaum eingehalten werden konnten. Dieses Problem haben wir gelöst, indem wir unseren Gästen angeboten haben, das Abendessen auch auf der Terrasse einnehmen zu können. Hinsichtlich des Mund-Nasen-Schutzes waren die Vorschriften in Österreich im Nachhinein betrachtet wohl zu locker. Es haben während des Sommers immer wieder Gäste wegen Coronastorniert, auch sind zwei Mitarbeiter aus Angst vor

einer Infizierung kurzfristig doch nicht gekommen. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen habe ich mich am 22.9.2020 bei Gästen infiziert, der Betrieb war von heute auf morgen total geschlossen und unsere letzte Betriebswoche war daher ein Ausfall. Diesbezüglich gab es noch keine Entschädigung seitens der Bundesregierung.

Die Kosten der baulichen Maßnahmen hat unsere Sektion übernommen, auch hinsichtlich des erhöhten Reinigungsaufwandes (Desinfektionsmittel usw.) wurden wir unterstützt. Wir haben mit unserer Sektion einen verlässlichen Partner in diesen unsicheren Zeiten und finden stets Verständnis für unsere Bedenken und Anliegen. Die Gäste waren dankbar, dass wir geöffnet hatten und haben die Vorschriften verständnisvoll mitgetragen. Bei den Übernachtungsgästen hatten wir eine Einbuße von einem Drittel aufgrund der Vorschriften, bei den Tagesbesuchern hatten wir sogar einen leichten Anstieg, weil vor allem die Tiroler den Urlaub zuhause in den Bergen verbracht haben.

Da unsere Hütte ein reiner Sommerbetrieb ist, hat uns die Pandemie bisher nicht so sehr getroffen. Wir hoffen, dass der nächste Sommer so ablaufen kann wie der letzte (jedoch ohne Infizierung).“

Insgesamt war die Saison für die Pächter und Eigentümer eine schwierige, auch nervige Zeit. Durch den Eigentümer (Alpenvereinssektion) mussten Umbaumaßnahmen durchgeführt werden. Finanzhilfen mussten beantragt werden und wurden durch das Land Tirol gewährt. Diese pufferten zum Teil die Einbußen von 25-30% an Übernachtungsgästen ab. Die dadurch verringerte Pacht kam wiederum den Pächtern zugute. Abgefedert wurde das Ganze durch einen Zuwachs an Tagesgästen. Auch zum Saisonstart sind wieder einige Umbau- und Erneuerungsmaßnahmen geplant, z.B. muss der Fußboden im Personalraum wegen Wassereintruchs erneuert wer-

den und der Winterraum muss entfeuchtet werden. Dieser darf zwar nicht offiziell genutzt werden, steht aber trotzdem offen, damit in Bergnot geratene ein sicheres Dach über dem Kopf finden. Allerdings können keine Decken zur Verfügung gestellt werden.

Zum regulären Hüttenschluss hilft in der Regel ein Team aus Leipzig, um die Hütte winterfest zu machen. Auch im Herbst 2020 machten sich unser Hüttenwart Henry Balzer, mit Michael Schwipps und Alfred Tölke auf ins Stubaital. Dieses Mal mussten Sie das allerdings alleine erledigen, da ja die Hüttenwirte Knall auf Fall unter Quarantäne gestellt waren. Das aber gelang mit telefonischer Unterstützung des Wirts mühelos. Was man vom Abstieg ins Tal nicht behaupten konnte. Ein plötzlicher Winterereinbruch mit Schnee, Regen und Eis verwandelte den Abstiegs Pfad in einen Wasserfall, so dass das Leipziger Team aufgeben und zur Hütte zurückkehren musste – ohne Gepäck, denn das war schon mit der Seilbahn ins Tal geschickt und diese mittlerweile stillgelegt. In der Hütte fand sich jedoch noch etwas Feuerholz und Müsli, mit dem sich die Nacht herumbringen ließ.

Am nächsten Morgen stellte sich heraus, dass der Abstieg weiterhin wegen Vereisung und schlechter Witterung zu gefährlich blieb und der Hubschrauber musste sie abholen.

Auskunftsfreudig war auch die Düsseldorfer Hütte in Südtirol (siehe Hochtourenbericht):

Konnte nach dem ersten Lockdown ganz normal eröffnet werden?

Wir haben 2020 nur um 1 Woche später öffnen können als gewohnt. Dies war verkraftbar.

Wie waren die Regelungen während der Sommersaison?

Die gesetzlichen Vorgaben in Südtirol waren Mund-Nasenschutz in geschlossenen Räumen, Abstand beim Schlafen und am Tisch für hausaltfremde Personen, gebuchte Gruppen durften zusammen nächtigen (mit Abstand von 1m). Desinfizieren der Tische, Trennwände am Tisch, Desinfizie-

ren vor dem Eingang und so weiter. Wir haben dann autonom noch die Regelung bei uns in der Hütte eingeführt, dass wir alle gebuchten Gäste separat in den Zimmern unterbringen (sofern möglich), dies konnten wir den ganzen Sommer bis auf 2-3 Ausnahmen bewerkstelligen. Außerdem haben wir die Zimmer mit einem Ozongerät desinfiziert und die Betten fast jedes Mal komplett neu bezogen bzw. die Zimmer je einen Tag nicht besetzt.

Außerdem haben wir mehr Tische im Freien aufgestellt und auf der Terrasse mehr Abstand zwischen den Tischen geschaffen. So konnte das Tagesgeschäft gut gemanagt werden.

Waren diese aus Ihrer Sicht gerechtfertigt, oder zu viel/zu schwach/oder wenig praktikabel?

Es war mit etwas Eingewöhnung praktikabel im Gästekontakt. Was bei uns auf Unverständnis und Problemen gestoßen ist, war die Maskenpflicht in der Küche. Da dies auf einer Hütte erstens sinnlos ist (man lebt wie in einem Haushalt zusammen) und zweitens in der heißen Küche neben einem Holzherd praktisch nicht machbar.

Hatten die Besucher Verständnis, wurden Regeln allgemein eingehalten/akzeptiert?

Der Großteil unserer Gäste hat sich gut daran gehalten und im Laufe der Zeit wurde die Maskenpflicht auch immer gewohnter. Ich glaube, das wird heuer im Sommer sicher zur Selbstverständlichkeit.

Wie war die Besucherzahl im Vergleich? Wie war die allgemeine Stimmung?

Übernachtungsgäste waren -50%, Tagesgeschäft -20 %, wir waren im Großen und Ganzen zufrieden. Ich glaube, beim Übernachtungsgeschäft war letztes Jahr eine geringe Nachfrage, da viele Gäste davon ausgingen, dass Sie zu anderen Gästen ins Zimmer kommen. Das haben wir aber so gut es ging vermieden. Auch dachten viele deutsche Gäste, dass Sie Bettzeug und Kissen mitbringen müssen (dies war glaub ich auf bestimmten Hütten so Pflicht) und dies war natürlich ein riesiger Mehraufwand. Vor allem für die Wanderer des Ortler Höhenwegs, der eine Rundtour darstellt. Da wir jedoch das komplet-

te Bettzeug stellten und auch ausbetteten, hatten es diejenigen wenigen Gäste die bei uns schliefen, heuer dann eigentlich sehr angenehm, da die Hütte nur zu 50% und weniger belegt war.

Hat der zweite Lockdown Sie bisher betroffen? Wenn ja wie groß sind die Einschränkungen?

Auf der Hütte hat er uns nicht betroffen, da wir nur Sommerbetrieb haben, uns privat hat er sehr betroffen, da wir den ganzen Winter (im Tourismus) arbeitslos waren und keine Hilfe in Anspruch nehmen konnten.

Gibt es finanzielle Unterstützung für das Überleben der Hütten? Wer zahlt diese Unterstützung?

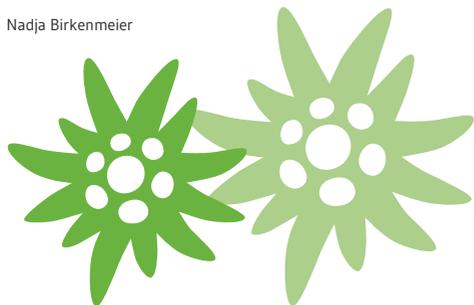
Wir haben bis jetzt keine Unterstützung erhalten, es ist jedoch noch nicht gänzlich entschieden ob wir vielleicht eine Kürzung der Pacht erhalten.

Was erwarten Sie für die Saison 2021?

Wir hoffen sehr stark, dass sich der heurige Sommer wie der letzte relativ gut entwickelt. Mit einem Umsatzrückgang von 20% können wir schon überleben. Wenn die Reisebeschränkungen jedoch stark bleiben, dass wir keine deutschen oder italienischen Gäste bewirten dürfen, dann sieht es für uns sehr schlecht aus. Aber wir bleiben positiv und hoffen auf die Durchimpfung und sinkenden Infektionszahlen. In den Bergen ist die Infektionswahrscheinlichkeit praktisch nicht vorhanden und auf der Hütte werden wir alles daran setzen, die Regeln gut einzuhalten.

Da bleibt zum jetzigen Zeitpunkt nur noch zu wünschen, dass der Sommer 2021 nicht noch schwieriger wird und alle gesund bleiben.

Nadja Birkenmeier



Beim Ausgraben der Wasserleitung zur Hütteneröffnung 2020



v.l.n.r. Michael Schwipps, Alfred Tölke, Henry

Gletscherlehrpfade am Sulzenauferner

Der im Sommer 2020 eröffnete Gletscherlehrpfad führt von der Sulzenauhütte bis zum neuen Gletschersee des Sulzenauferners und zeigt die dramatischen Veränderungen des Wasserhaushalts und Landschaftsbilds durch Klimawandel und Gletscherschmelze auf. Drei Schautafeln zeigen die

Gletscher- und Landschaftsveränderung, sowie daraus resultierende Naturgefahren.

Der Gletscherlehrpfad kann im Rahmen von drei verschiedene Bergtouren - von familienfreundlich bis anspruchsvoll - erkundet werden. Start und Ziel der Rundtouren ist unsere Sulzenauhütte.

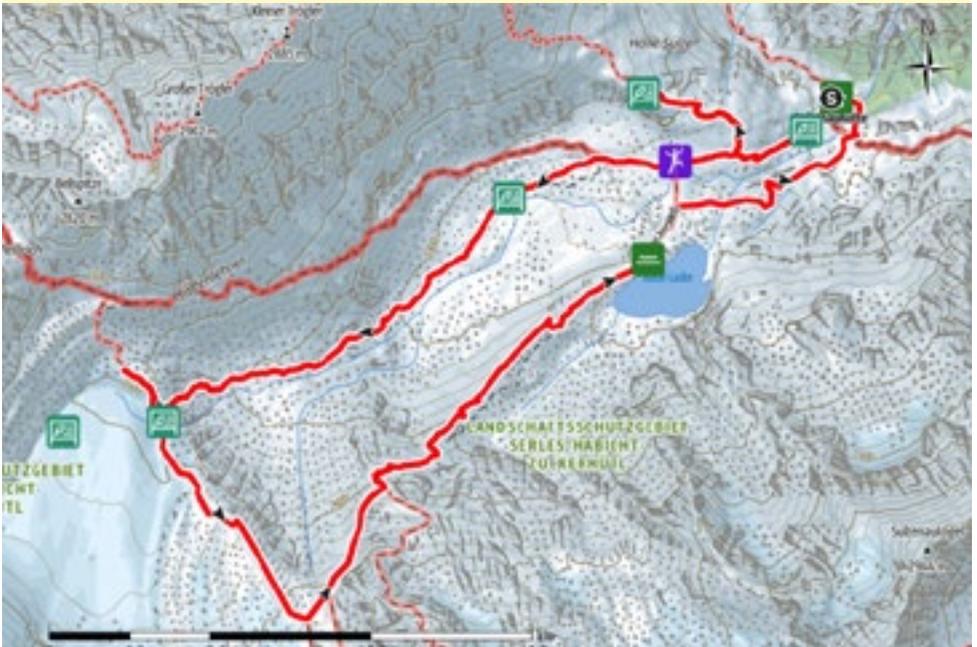
Tourenvariante	Länge	Dauer	Höhenmeter	Link zu alpenvereinaktiv.com
Gletscherlehrpfad am Sulzenauferner (familienfreundliche Variante)	6,5 km	4:00 h	525 m	
Gletscherlehrpfad am Sulzenauferner	5,9 km	3:30 h	475 m	
Gletscherpanoramaweg am Sulzenauferner	8,4 km	6:00 h	1.000 m	

Karte (Google Earth, Bildaufnahmedatum 2017, Pfadfarben siehe Tabelle):



Alternative (2D-Karten von Alpenvereinaktiv.com):

Gletscherlehrpfad am Sulzenaufener (familienfreundliche Variante):



Infobox:

Der **Sulzenauferner** war einer der größten Gletscher der Stubaier Alpen. Er fließt von den Nordflanken des Wilden Pfaffs und des Zuckerhütls in den oberen Bereich des Sulzenautals. Seit Mitte der 90er Jahre war bis etwa 2018 ein Felsenfenster im Eisbruch sichtbar, dann riss der Gletscher ab. Sulzenauferner und Fernerstube sind nur noch durch Toteis im Zungenbereich verbunden. Gegenwärtig erfolgt die Ausbildung einer Endmoräne. Der Ausbruch des Gletschersees im Sommer 2017 löste eine Mure aus und zerstörte große Teile der Wanderwege und hinterließ im ganzen Tal beträchtliche Schäden.

Der **Gletscherlehrpfad im „Wilde-Wasser-Weg“** mit seinen drei Schautafeln ist das Ergebnis einer über 10-jährigen ehrenamtlichen Zusammenarbeit der Schutzgebietsbetreuung „Stubaier Alpen-Wipptal“, dem Tourismusverband „Stubai Tirol“ und unserem Naturschutzreferenten Dr. Volker Beer. Im September 2021 findet ein **Aufbaukurs Bergwandern** auf der Sulzenauhütte mit einer populärwissenschaftlichen Einführung in den Naturraum Stubaier Alpen statt. Hierbei werden auch die Gletscherlehrpfade in das Tourenprogramm integriert. Weitere Infos findet Ihr im Veranstaltungskalender und auf unserer Homepage.

Autoren: Dr. Volker Beer, Naturschutzreferent
Manuel Osburg, Tourenreferent



Blick vom Großen Trögler auf die Fernerstube, den Sulzenauferner, den Gletschersee und die markanten Gipfel Wilder Pfaff, Zuckerhütl und Aperer Pfaff im Hintergrund (Sommer 2020)



Höhenflüge mit den Brüdern



Seit einigen Jahren streunere ich leidenschaftlich gerne durch die Alpen und was läge da näher, als mit meinen geliebten Brüdern auf Berge zusteigen? Leider gelang es mir nie so richtig meinen Brüdern die Bergliebe zu vermitteln. Aber mal von Anfang: Wir, also drei Kerle, sind nahe dem Elbsandstein aufgewachsen und waren auch oft gemeinsam draußen unterwegs. Doch während sich bei mir das Klettern manifestierte, spielten die Brüder lieber Volleyball oder fuhren Skateboard. Gleichzeitig gab es in den letzten Jahren aber immer mal wieder Interessensbekundungen. Martin, der Jüngste von uns, wollte gerne mal das Gehen mit Steigeisen erlernen und Albrecht verkündete mir stolz, er würde gerne einmal auf den Mont Blanc steigen wollen. Okay, und dann wäre da noch ich, der zuletzt eher mittelschwere Hochtouren ging und für den Abstieg faul meist einen Gleitschirm mitnahm. Ja richtig, einen Gleitschirm! Das ist so ein sichelähnliches Flugzeug, bestehend aus rund 25m² Tuch und ein paar Leinen mit Sitz dran. Das lässt sich alles prima zusammenfalten und kommt gepackt in einem mittelgroßen Rucksack mit auf den Berg hinauf.

Mein Gleitschirmfieber begann vor etwa sechs Jahren mit einem Schnuppertag an einer geeigneten Wiese bei Dresden und führte zügig zum Gleitschirmschein. Es folgten bei mir recht eifrige Jahre des Ausprobierens und Wachsens, bis ich die Erfahrung und das Können gesammelt hatte, den Schirm im Eis zu starten. Diese Kombination von Hochtour-Aufstiegen und Gleitschirm-Abflügen intensivierte mein Bergerleben enorm. Doch in mir drinnen entstand der Wunsch, dieses Erleben zu teilen, denn keiner lässt gerne seine Kamerad_innen am Gipfel zurück. Und in der Gleitschirmszene im mitteldeutschen Flachland gibt es leider kaum fliegende Bergsteiger_innen. So erfreute es mich, als Martin 2018 das Gleitschirmfliegen begann. Nur der Mittlere hielt sich zurück und flog lieber Drohnen umher. Da mein Wunsch, das Fliegen zu teilen, sich nicht nur auf meine Brüder begrenzte, nahm ich mir vor, die Tandemausbildung zu absolvieren. Mit dieser Zusatzqualifikation wurde es mir möglich, eine zweite Person mitzunehmen. Dafür brauchte ich eine gesonderte Tandemausbildung, -ausrüstung und ein paar Lehrjahre, aber die Freude zu zweit zu fliegen war und ist es allemal wert!

Auch hier sammelte ich die nötigen Erfahrungen, ehe ich es im letzten Frühjahr wagte, mit dem Tandem in höheren Gebieten zu starten. Der erste alpine Start war mit einer Freundin am Wildstrubel (CH), wofür ich einen Leichttandem ausprobierte: mit 3,4 kg wog er nur halb so viel wie normale Tandemschirme. Dennoch wog die gesamte Tandemausrüstung (für zwei Personen) bestehend aus Schirm, Rettungsschirm, Pilotengurtzeug und Passagiergurtzeug noch stolze acht Kilogramm. Der Start gelang trotz kräftigem Wind sehr gut und wir konnten die mehr als 2100 Höhenmeter vom Abstieg in 15 Minuten 'aussitzen'. Es folgten weitere Starts wie jener von der Jungfrau und ich fühlte mich unter diesem Tandemschirm kompetent genug für weitere Projekte.

Meinen Bruder Albrecht hatte ich bereits im Frühjahr gefragt, ob er sich Anfang September eine Woche Urlaub mit mir vorstellen könnte. Ich stellte seinen Wunsch in Aussicht und verknüpfte diesen mit meiner Bitte, den Tandemschirm mitnehmen zu dürfen. Albrecht zögerte keine Sekunde, denn wir hatten bisher gemeinsam schöne Tandemflüge erlebt. Also bereitete er sich kontinuierlich vor. Und da Martin die Woche davor mit mir Fliegen gehen wollte, fragte ich an, ob er nicht Albrecht und mich begleiten wolle. Er sagte zu und wir organisierten das nötige Vorwissen und Material, um uns Anfang September in der Schweiz zu treffen. Zu Beginn gab es eine Eingetour um den Oeschinensee zur Fründenhütte (2562 m). Leider wurde es aufgrund der lokalen Verhältnisse nichts aus der Gipfeltour zum Fründenhorn, aber wir übten gemeinsam mit Freunden das Gehen in einer Seilschaft und mit Steigeisen. Am Fründenjoch selber zog Nebel auf und wir überlegten stundenlang, ob wir starten (und sicher landen) könnten. Wir entschieden uns dagegen und stiegen die lange Tour über knapp 2000 hm zurück zum Auto ab. Der nachmittags einsetzende Nieselregen bestätigte unsere Entscheidung. Durchnässt und eine Erfahrung reicher schoben wir einen Pausentag ein, an welchem wir nochmal die Spaltenbergung übten. Am 8. September ging es zur nächsten Akklimatisationsstufe auf

den Alphubel (4206 m) weiter. Um unsere Kräfte zu sparen fuhren wir mit der Seilbahn auf 3450 m. Dort oben überraschte uns mitten im Sommer feinsten Skitourismus. Zumeist waren es junge Athleten, die sich auf die Wintersaison vorbereiteten, aber etwas absurd erschien es uns schon. Wir liebten den Trubel hinter uns und begaben uns mit reichlich anderen Bergsteigern auf den unplaniereten Gletscher. Etwas Geduld brauchten wir schon, bis wir uns langsam an den anderen Seilschaften vorbeischieben konnten. Die meisten bogen gen Allalinhorn (4027 m) ab, während wir über einen tollen Felsgrat zum Feechopf aufstiegen. Der direkte Aufstieg über den Südsporn war machbar, sah aber etwas blank aus. Gemeinsam entscheiden wir uns für die leichtere Normalvariante. Es wurde deutlich wärmer und wir bemerkten zunehmend die Höhe als wir gegen Mittag den Gipfel erreichten. Doch schon auf den letzten Metern machte sich eine Hochstimmung breit: Der erste 4000er für meine Brüder, und ich durfte sie begleiten. Gleichzeitig stellte sich bei mir eine weitere Erleichterung ein, da auch das prognostizierte Windfenster mit schwachem Ostwind bis 15km/h stimmte. Wir gratulierten uns sowie den anderen Bergsteiger_innen, ehe wir zielstrebig die Gleitschirme herausholten und auslegten. Zügig machten wir uns startklar und vollzogen den finalen Check. Alles passte und Martin begann seinen Schirm aufzuziehen. Die Verhältnisse waren perfekt, so dass Martin mit ein paar Schritten dem Boden entschwebte. Ein Tandem hingegen erfordert die Koordination zweier Personen und ist somit etwas schwieriger zu starten. Behutsam zog ich den Schirm ebenso kontrolliert auf. Als dieser sauber über uns stand begannen wir den Startlauf. Dieser wurde etwas länger und Albrecht wollte sich schon setzen, als ich ihn zum Weiterlaufen überredete. Kurz darauf hoben auch wir ab. Welch ein unvergesslicher Moment: freie Sicht, blauer Himmel über uns und unter uns der riesige Feeegletscher. Wir flogen nah am Relief und betrachteten die Gletscherspalten mit großer Bewunderung. Wir schwebten knapp über die Gletscherspalten hinweg und folgten unserem Schatten, der scheinbar mühelos die Spalten



überwand. Es war fast so, als könnten wir das Gletschereis berühren. Martin hingegen schwebte weit oben und es sah so aus, als wenn er die anderen 4000er im Tal besuchen wollte. Eine traumhafte Kulisse. Vom Alphubel gesellten sich zwei weitere Gleitschirmflieger in die Luft, denn heute passte das Wetter! Glücklicherweise landeten wir beieinander auf einer Wiese am Rande von Saas Fee und packten mit einem fetten Grinsen die Schirme ein. Wir fühlten uns richtig gut und dabei war dies erst die Eingetour. Die Wetterprognose für die kommenden Tage blieb fantastisch, da uns ein altes Hoch stabiles Wetter mit geringen Windgeschwindigkeiten bescherte, selbst auf 4800 m. Also fuhren wir noch am selben Tag weiter nach Chamonix zum Fuße des Mont Blancs. Dort angekommen stärkten wir uns und genossen diese magische Stimmung am Landeplatz mitten in der Stadt: Vielfältige Bergsteiger_innen schwebten abends wohlbesonnen von ihren Bergtouren zurück in die Stadt. Beim genauen Betrachten fiel mir auf, dass sowohl leistungsmaterialtechnisch hier die Elite unterwegs war - Chamonix eben!

Da die Hütten der Normalroute zum höchsten Gipfel der Alpen über Monate im Voraus ausgebucht waren, wir aber mit dem Wetter flexibel bleiben mussten, blieb für uns nur ein Aufstieg vom Refuge des Cosmique (3566 m). Die Hütte hatte noch ausreichend Betten frei, jedoch ist der Weg zum Gipfel etwas länger und anspruchsvoller. Überrascht lauschte ich dem Hüttenwirt, der jedem zwei Pickel für eine Steilstufe empfahl. Glücklicherweise über einen Übernachtungsplatz reservierten wir und nur ein kleiner Wermutstropfen verblieb: Die Hütte war mit unserer Erfahrung und Ausrüstung nur über die Seilbahn zur Aiguille du Midi erreichbar und innerlich jammerte mein Fair-means-Gedanke. Doch für meine Brüder passte es, so hatten wir nochmal einen Ruhetag auf der Hütte, da so der Zustieg von der Bahn zur Hütte nur eine Stunde dauerte. Dafür sonnten wir uns länger auf der Hüttenterrasse und genossen das Panorama dieser wunderschönen Bergwelt: die endlose Gletscherebene, dahinter die atemberaubende Felszacke des Dent du Geant, sowie weiter östlich die Nordwand der Grandes Jorasses und vor uns erhob sich der östliche Ausläufer des Mont Blanc du Taculs. Zum Abend hin füllte sich die Hütte und wir bekamen vom jungen Hüttenteam ein leckeres Menü aufgetischt. Zu Tische tauschten wir uns über die Verhältnisse und die aktuelle Aufstiegsroute aus. Schnell wurde klar: Wir werden morgen nicht alleine sein.

Nach einer kurzen Nacht frühstückten wir und brachen am 10. September kurz vor drei Uhr auf. Wir waren nicht die ersten und erkannten somit schon einige Lampen auf unserem Weg. Gemütlich durchschritten wir die Ebene und konnten im Anstieg unser Tempo halten. Im Zick-Zack-Kurs ging es hinauf zur Schulter des Taculs. Wir wählten eine gute Aufstieggspur, welche in Steilheit und Ausgesetztheit zu uns passte und die Spalten erfolgreich umkurvte. Dieser Anblick beeindruckte sehr, ohne uns stark zu verunsichern. An der Schulter zum Tacul wurde es erstmals steiler. Hier zahlte sich die mühsame Eingetour aus, da wir alle sicher auf den Steigeisen standen und gut mit dem Pickel umgingen. Es folgte die lange Querung über den

Col Maudit. Hier rasteten wir kurz im Windschatten hinter einer Schneemauer und stärkten uns, bevor es über den Col du Mont Maudit zum Mont Blanc ging. Es wurde langsam heller und wir trafen auf die besagte Steilstufe. Für Hochtouren mit PD+ hatte ich eine steilere Rampe erwartet, aber nun standen wir unter einer richtigen Steilstufe, ca. sieben Meter hoch, annähernd senkrecht und immerhin mit einem (leider dynamischen) Fixseil abgesichert. Zum Glück hatte sich das Feld der Bergsteiger_innen weit gestreckt, dass keinerlei Hektik entstand. Ich spürte dennoch Respekt, da ich so eine steile Eiswand noch nicht mit dem Tandem auf dem Rücken geklettert war. Ich wusste, dass mein Bruder Albrecht einen möglichen Sturz halten würde und stieg bedächtig los. Die anfängliche Idee, mit je einer Hand am Fixseil und einer am Pickel aufzusteigen, durfte ich schnell verwerfen und nahm ein zweites Eisgerät dazu. Nicht leicht, aber kontinuierlich steil stieg ich hinauf und setzte zwei Sicherungen, ehe ich über die Kante krabbeln konnte. Glücklicherweise baute ich einen Stand und lies die Eisgeräte meinen Brüdern herunter. Sie konnten nun gesichert nachsteigen. Eine Seilschaft später gab es leider einen Vorstiegssturz, der aber glimpflich ausging. Wir stapften am Col du Mont Maudit auf den Grat und konnten ihn endlich sehen: Unseren Gipfel, den Mont Blanc. Er lag noch weit weg und erste Müdigkeits- und Erschöpfungsanzeichen traten in Erscheinung. Dennoch war dies ein sehr euphorisierender Moment, da anschließend die Sonne über den Horizont lugte und uns nun wärmte. Wir waren nun bereits vier Stunden unterwegs, hatten schon 800 hm geschafft, befanden uns auf über 4200 m über NN und vor uns lagen noch weitere 600 hm. Die lange Querung lief gut, aber der Schlusanstieg schien nicht enden zu wollen. Wir brauchten zunehmend mehr Pauschen zum Atmen und Ausruhen. Gegen 10:15 Uhr erreichten wir etwas verspätet den Gipfelgrat und fielen uns in die Arme. Nach ein paar Gipfelfotos konnten wir auch erkennen, dass die anderen Seilschaften hinter uns auf der langen Zielgerade waren. Wir zogen uns warm an und genossen diesen traumhaften Moment so sehr, dass wir glatt die Gipfelschoki vergaßen! Und auch der

Wind war moderat, in Böen auffrischend bis zu 20 km/h schnell. Das ist für diese Höhe quasi windstill. Wie oft hatte ich mir diesen Moment vorgestellt, meinen Schirm am höchsten Punkt der Alpen auszulegen. Meist kam mir in Gedanken dann eine gewisse Sorge um den Neid anderer Gipfelaspirant_innen. Und nun stand ich da oben und bereitete mich vor. Entgegen meiner Annahmen überwog bei allen Beteiligten die Freude über den Gipfel und von Neid war überhaupt nichts zu spüren, vielmehr Mitgefühl. Wie geplant begann Martin



3 glückliche Brüder, im Hintergrund das geschaffte Tagesziel Alphubel



Die langen, letzten Meter

mit seinem Start. Er geriet in eine Böe und wurde etwas zum Grat hinaufgezogen. Etwas Sorge ergriff mich, da Martin über weniger Flugerfahrung verfügte und ich tatenlos zusehen musste, wie er agierte. Ein paar Worst-Case-Szenarien schossen durch den Kopf bevor ich beruhigend erkannte, dass er diesen ersten Startversuch abbrach. Sein Schirm stand nun kopfüber und blieb auch so, da der Wind nicht nachließ. Martin ließ Geduld walten und ich konnte ihm erklären, wie er über eine spezielle Technik mit dem verdrehten Schirm starten



könnte. Unter Anleitung setzte er dies um und ich staunte nur noch, wie perfekt ihm dies gelang. Martin hob unter einem Jubel der Zuschauer ab! Ich verspürte eine tiefe Erleichterung und gleichzeitig stand noch unser Tandemstart aus: Der Wind wehte kräftig und drückte einen Teil vom Schirm ein. Dankenswerter Weise half mir ein Bergsteiger, in dem er diese Seite herauszog und nun war alles bereit: Der Moment, auf den ich lange gewartet hatte. Ich zog den Schirm vorsichtig auf, er kam etwas schräg nach oben, konnte aber mit Routine und guter Mitarbeit von Albrecht korrigiert werden und eine Sekunde später stand der Schirm sauber über uns. Wir waren startklar. Nach kurzer Verabschiedung reichten drei bis vier Schritte und wir sausten davon. Ein weiterer Jubel ertönte von hinten. Durch den Südwind waren wir gen Süden, also Italien gestartet und flogen anschließend den Grat des Normalweges gen Westen entlang, bis dieser unter uns abfiel. Wir flogen über den gefüllten Grat hinweg auf die Nordseite zurück nach Frankreich und mussten erkennen, dass bereits erste Bewölkung aufgezogen war. Ein Moment der Unsicherheit kam auf und wir waren sehr dankbar, als wir unter der Wolke waren. Wir suchten am Himmel noch Martins Schirm und fragten uns, wo er wohl sei. Über Funkgeräte versuchten wir Martin zu erreichen, der

sich mit dem Antworten aber Zeit ließ. Erleichtert entdeckten wir ihn anschließend wieder überhöht über dem Tal; er flog bereits die Bergkette auf der anderen Talseite an. Ein Grinsen ergoss sich über unsere Gesichter. Albrecht und ich spielten hingegen wieder etwas über den Gletscherspalten herum und wagten uns noch näher heran, bis wir schließlich zum Landeplatz im Stadtzentrum abgebogen. Nach 25 Minuten setzen wir am besagten Landeplatz mitten in Chamonix auf und umarmten uns. Wir hatten den Abstieg von 2800 hm so spielend leicht und schnell absolviert und standen nun in der Mittagshitze im Tal. Unglaublich! Die anderen Gipfelkolleg_innen brauchen normalerweise 1,5 Tage dafür! Ein Viertelstunde später landete auch Martin ein und wir machten uns ein leckeres Essen. Wir haben es tatsächlich geschafft: wir sind gemeinsam aufgestiegen und sicher ins Tal zurückgeflogen! Voller Freude machten wir uns gemächlich auf den Heimweg...

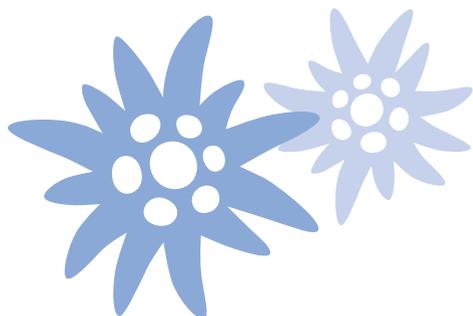
Dieses Glück vom Mont Blanc zu fliegen gelingt nicht oft, wobei wir bei den externen Faktoren wären. Dass die Windgeschwindigkeit passt, ist in dieser Höhe selten der Fall, hinzukommen Flugverbote im Juli und August. Weiterhin bedarf eine solche Tour neben physischer Ausdauer auch eine gute Teamarbeit. Hier bin ich meinen Brüdern sehr dankbar:



Trotz geringer Bergerfahrung kennen wir uns sehr gut und sind füreinander da. Und dieses Gefühl haben wir auch vom Gipfel bestärkt mitgenommen.

Daheim angekommen hat Albrecht gleich mit Ausdauertraining angefangen um konditionell noch fitter für weitere Touren zu sein. Parallel hat er sich bei einer Flugschule angemeldet. Martin ist nun häufiger auf Hike&Fly-Touren unterwegs, um seine Flieger-Skills zu verfeinern. Und ich? Ich genieße noch intensiver meine Tandemflüge und freue mich, meinen Brüdern meine Bergleidenschaft etwas näher gebracht zu haben und bald wieder gemeinsam auf Tour zu gehen...

Friedrich Bloße



Von Schuhen und Bussen



Blick zurück auf rechten Fernerkogel

Und wieder rief der Ortler, diesmal sollte der Hintergrat unser sein. Das Wetter war ausreichend gut vorhergesagt und die Bedingungen waren wegen Schneefreiheit sehr aussichtsreich also traten wir zu dritt den langen Weg nach Südtirol an. Diesmal hatte ich sogar alle Hütten vorher kontaktiert - man kann ja nie wissen mit Corona. Und das war auch gut so. Die italienischen Hütten hatten ihre Türen schon am 13.9. verschlossen. So blieb uns nichts Anderes übrig, als die Tour ein wenig zusammenzustückeln und mit längeren Tagesetappen zu rechnen.

Schalttücher bzw. Masken hatten wir dabei, mehr gab es nicht zu beachten. Die Schlafkojen in den Lagern waren mit Trennwänden unterteilt, so dass man ein wenig Abschirmung zum fremden Nachbarn hatte.

Gerade rechtzeitig zum Abendbrot gelangten wir von Sulden aus auf die Düsseldorfer Hütte. Diese ist ein wirklich günstiger Ausgangspunkt für verlockende Tagestouren mit atemberaubendem Blick auf Ortler und Zebbru. Für uns stand am nächsten Morgen der Nordwestgrat der Vertainspitze auf dem Programm. Nach einem sehr kurzen Zustieg von der Hütte erreichten wir den Grat, dem wir ganze 800

hm würden folgen dürfen. Gleich am Einstieg sortiert die erste III-er Stelle Unentschlossene aus. Danach folgten wir dem breiten Grat und sporadische Markierungen abwechselnd über Geröll und Kletterstellen (bis III+, Bohrhaken) zur Scharte. Hier trafen wir auf eine Seilschaft, die routiniert über die nördliche Eiswand heraufkam. Dagegen fühlte sich unser Grat wie ein Spazierweg an. Der Weg zum Gipfel war dann schnell geschafft. Hier mussten wir

uns aber leider von der Aussicht, den Hintergrat zu besteigen auch dieses Jahr wieder verabschieden, denn riesige Blasen breiteten sich in den neuen Schuhen aus und waren eine schlechte Voraussetzung für unsere anspruchsvolle Gesamtplanung.

Kurzentschlossen wählten wir für die weiteren Tage die Braunschweiger Hütte in den Ötztaler Alpen als Basis aus, denn dies war für uns noch ein weißer Fleck auf der Landkarte und ein schnell zu erreichender Ausgangspunkt für verlockende kürzere Hochtouren. Nach dem Aufstieg, bei dem die Männer kurzerhand die Schuhe getauscht hatten, was sich als vielversprechend entpuppte, stellten wir fest, dass in Tirol keine Decken mehr für die Lager ausgegeben wurden. Sie stapelten sich feinsäuerlich, mit Band und Hinweisschild abgesperrt im Gang. Darauf waren wir nun nicht vorbereitet, ein Hüttenschlafsack reicht nun wirklich nicht bei guter „Corona-Querlüftung“. So mussten wir uns etwas einfallen lassen...

Die Braunschweiger Hütte war geprägt von Busfahrern – das vermittelten jedenfalls die Tischgespräche

che. Da wir als einzige länger als eine Nacht blieben, bekamen wir jeden Abend die gleichen Gespräche an den Nachbartischen zu hören. Unsere Nachbarn waren oft Bergführergruppen oder junge Wanderer im Studententalter, die zum ersten Mal die Alpen erwanderten. Am meisten beschäftigte sie anscheinend, welcher Bus heute früh Verspätung hatte und wann sie morgen aufbrechen müssten um den zweiten Bus zu erwischen. Und tatsächlich – wir befanden uns auf einer Hütte des E5. Diesen bewandert der Standard-Wanderer in 6! Tagen von Oberstdorf nach Meran. Eine starke Leistung – ach nein, das geht nur, wenn man jeden Tag mit Bus, Tal-Taxi oder Gondel abkürzt. Ich habe es mir verkniffen, auszurechnen, ob man da jetzt mehr Kilometer läuft oder fährt.

Am nächsten Tag zeigte sich schnell dass der Normalweg zum rechten Fernerkogel mit neuer Schuhkonstellation ein Klacks werden sollte. Auf dem Weg betrachtete ich eingehend den Nordgrat, der zwar unten recht ungemütlich anmutete, aber ein Einstieg über die Nordflanke schien sehr verlockend. Das Wetter versprach wenn schon nicht sehr schön, dann aber stabil zu bleiben. Also warum nicht. Vom Gletscher zielten wir auf das erste flachere Stück am Grat über Gletscherschliff, Geröll, eine schöne Felsrinne und wieder Geröll. Endlich erreichten wir den Grat, der uns mit leichter schöner, nicht allzu brüchiger Kletterei belohnte. Nach einem steilen Schneefeld glaubten wir mit dem Erreichen des Vorgipfels auch den Gipfel bald in der Tasche zu haben, lasen wir doch im Führer: „Von hier über den flachen Kamm hinüber zum Hauptgipfel.“

Auf dem Vorgipfel angekommen glaubte ich allerdings kurz, den falschen Berg erklommen zu haben. Der scharfe Grat führte sehr ausgesetzt weiter in stetigem, steilem Auf und Ab mit reichlich Kletterstellen, ohne dass man ausmachen konnte, wo sich nun der eigentliche Gipfel befindet. Nur weil weit und breit kein anderer Berg aus dem Gletscher ragte, war ich mir sicher, dass wir uns nicht verlaufen hatten. Wahrscheinlich versuchte der Autor nur, uns nicht mit fiesen Beschreibungen von der tollen Tour abzubringen. Nein, in Wirklichkeit genossen wir ab



Blick vom Gipfel des linken Fernerkogels auf den rechten Fernerkogel

hier sehr schöne Kraxelei bis zum III. Grad, seilten einmal an einer sehr ausgesetzten Stelle ab, sicherten uns hier und da und auch die letzte Kletterstelle zum Gipfel, die erst recht schwer erschien, war gut mit 2 Schlingen abzusichern und eigentlich ziemlich entspannt. Nun drängte die Zeit doch etwas, wollten wir noch rechtzeitig zum Abendbrot zurück an der Hütte sein, denn die beschriebene Normalgezeit hatten wir ausreichen gesprengt. Außerdem waren Wind und Sprühregen am Gipfel nicht sehr einladen. Wir folgten dem Normalweg über instabile Blöcke bis zur Scharte und von dieser über den Gletscher gemütlich zurück zur Hütte.

Weil man auf einem Bein ein nicht stehen kann, stand am nächsten Tag der Schwestergipfel Linker Fernerkogel auf dem Plan. Hier hatte der Gletscher natürlich auch an Dicke verloren, an Steilheit gewonnen, der Einstieg ist mittlerweile viel weiter oben und die Spalten sind zahmer geworden; wir konnten sie fast komplett umgehen. Da wir von dieser kurzen aber trotzdem sehr lohnenswerten Tour zeitig zurück waren, vergnügten wir uns noch im Klettergarten. Wahnsinn, wie anspruchsvoll eine IV+ wird, wenn man sie mit steigeisenfesten Bergschuhen,

dicker Jacke und sehr ausgedünnter Sicherungsmöglichkeit klettert. Da zieht man gleich den Hut vor den Leistungen so mancher Erstbesteiger, die ihre Ausrüstung noch selbst basteln mussten. Am nächsten Tag wartete nach dem Abstieg von der Hütte nur noch die große Herausforderung der langen Heimfahrt auf uns.

Nadja Birkenmeier



Aufstieg zum linken Fernerkogel



Rückblick Aufstiegsweg vom Vorgipfel des rechten Fernerkogels



In der Nordflanke



letzte Kletterstelle zum Gipfel rechter Fernerkogel



Nordwestgrat der Vertainspitze, Blick auf Ortler Hintergrat



Nordwestgrat Vertainspitze

Sammelobjekt: Sächsische Wandergipfel



Beim Alpenverein bin ich mittlerweile seit 23 Jahren: zunächst in Chemnitz und nun schon ein paar Jahre in der Leipziger Sektion. Als gebürtiger Erzgebirgler hatte mich vor ein paar Jahren der Ehrgeiz gepackt: Zusammen mit dem Chemnitzer Sebastian Flemmig und dem Kletterbuchguru Gerald Krug aus Halle habe ich den ersten Topo-Kletterführer übers Erzgebirge und sein Vorland auf die Beine gestellt. Im Mai 2016 gab es in der Kletterhalle OnSide eine gut besuchte Releaseparty, kurz danach zog ich von Chemnitz nach Leipzig.

Nun, fast 5 Jahre später, werden die letzten Exemplare des Kletterführers bald verkauft sein. Der Coronasommer 2020 hat die Verkaufszahlen von heimischen Kletterführern noch einmal in die Höhe schnellen lassen. In den vergangenen vier Jahren habe ich mich nicht nur am rotgelben Porphyr der umliegenden Steinbrüche festgeklammert, sondern auch die nordsächsischen Landstriche zu Fuß und mit dem Rad lieben- und kennengelernt. Rastlos wie ich bin, kam ich irgendwann auf die Idee, beim renommierten Rother-Verlag einen handlichen A6-Wanderführer über das Leipziger Land zu schreiben. Leider kam ich zu spät, eine Autorin aus Halle war schneller. Doch der Verlag zeigte sich aufgeschlossen und

alternativ stürzte ich mich mit Begeisterung auf die benachbarte Mittelsachsen. Zwischen meiner Probetour auf die Augustusburg und der Veröffentlichung des fertigen Buches im Herbst 2020 lagen gerade einmal anderthalb abwechslungsreiche Jahre. Im Sommerhalbjahr 2019 bin ich dafür an vielen sonnigen und oft heißen Wochenenden zwischen Glauchau im Westen und Meißen im Osten unterwegs gewesen. Was folgte, waren lange Herbst- und Winterabende am Computer.

Im Frühjahr 2020 neigten sich die Arbeiten am Buch dem Ende zu und ich übergab das Manuskript der Lektorin. Am Horizont waren längst die dunklen Wolken der Coronapandemie aufgezogen und der erste Lockdown stand vor der Tür. Trotz der Ungewissheit hatte ich schon wieder Lust auf eine neue Herausforderung. Neben den kleinen roten Wanderführern hat der Rother-Verlag auch noch eine Reihe mit Wanderbüchern im Angebot: etwas größer im Format sind diese räumlich und thematisch oft breiter gefächert (Weinwanderwege zum Beispiel oder Wandern mit Hunden). Ein Wanderbuch, das die lohnendsten sächsischen Wanderberge zusammenfasst, gab es noch nicht – und so hatte ich eine neue Herausforderung



ger Skyline ist den kurzen Anstieg auf jeden Fall wert. Ein Anfang war gemacht und ich hatte meinen Vertrag für das Buch in der Tasche. Als die Bewegungsbeschränkungen aufgehoben wurden, gab es kein Halten mehr. Ich wählte mit dem Kapellenberg, der höchsten Erhebung im Elstergebirge, eines der von Leipzig am weitesten entfernten

ternet, Karten und Bücher zu durchstöbern. Die zentralen Regionen des Erzgebirges und das Elbsandsteingebirge glaubte ich schon recht gut zu kennen. Und auch das ferne und kleine Zittauer Gebirge war mir vertraut. Dagegen kannte ich die meisten Berge des Lausitzer Berglandes nur vom Namen oder vom Vorbeifahren. Auch das Osterzgebirge und das Vogtland mit dem Elstergebirge bargen für mich viele Überraschungen. Neben bekannten Zielen wie dem Collnberg oder dem Rochlitzer Berg sind auch die Mitte und der Norden des Freistaats für einige Überraschungen gut. Manche Erhebung ist hier von Menschenhand gemacht, wie die Halde Trages oder einige der Erhebungen im Leipziger Stadtgebiet. Den Hohburger Bergen verleihen mächtige Steinbrüche ihren eigenen Charakter und der Schildberg ist ein geologisches und geschichtliches Kleinod. Bis in die 50er Jahre des 20. Jh. hinein verlief hier die Grenze zwischen Preußen und Sachsen.

Im April 2020 wollte ich eine Probetour beim Verlag einreichen, doch die Coronabeschränkungen ließen den Aktionsradius auf 15 km schrumpfen. Was war im Stadtgebiet von Leipzig möglich? Im Süden erheben der Fockeberg und die ehemalige Deponie im Küchenholz. Doch ich wählte ein Ziel im Leipziger Norden aus. An einem sonnigen Apriltag ging es vom Zoo durchs Rosental zum Nahleberg (was freundlicher klingt als Deponie Leutzsch) und via Nahle und Auensee zurück. Der Blick über die Elster und die RB-Arena zur Leipzi-

Ziele. Aber immerhin blieb der Fluss, an dem ich wanderte, der gleiche. Auf der morgendlichen Fahrt in den südlichsten Zipfel des Landes war ich fast allein auf der Straße unterwegs. Die Grenzen zu Tschechien waren noch geschlossen, ebenso die Gaststätten und Bäder der Kurorte. Anders als in den zu dieser Zeit gut besuchten Parks in Leipzig war ich hier völlig allein - jegliche Ansteckung mit Viren ausgeschlossen. Der Frühling steckte hier oben in den Kammlagen noch in den Kinderschuhen, doch nach Wochen in der Großstadt war das frische Grün, der Geruch von Wald, das Gehen über weiches Moos und die wärmende Frühlingssonne ein Geschenk, das ich dankbar annahm. Der hölzerne Aussichtsturm auf dem Gipfel war Corona-bedingt leider geschlossen und so blieb mir – zumindest vorerst - das Mittelgebirgspanorama mit dem nahen Fichtelgebirge leider verwehrt. Mein Körper und meine Seele hatten Nachholbedarf – und so nahm ich auf der Heimfahrt gleich noch den Weg auf den Kemmler, den Hausberg von Plauen, unter die Wanderschuhe. Dort oben steht ein wuchtiges Steinmonument: der Bismarckturm. Damit wurde vor über einem Jahrhundert dem Reichskanzler gehuldigt. Über 240 Bismarcktürme wurden damals landesweit errichtet, Auf der Landeskronen bei Görlitz, in Glauchau oder auch auf dem Petersberg bei unseren Nachbarn in Sachsen-Anhalt kann man sie heute noch besuchen. Aber auch ohne Bezug zu Bismarck: Aussichtstürme auf den sächsischen Gipfeln sind ausgesprochen beliebt. Gerade im waldreichen

Erzgebirge, im Vogtland und auf den Lausitzer Bergen sind sie ein Garant für ein Panorama oberhalb der Baumwipfel. Der einzige mir bekannte barrierefreie Turm steht übrigens auf dem Spiegelwald. Dank Fahrstuhl kann sich hier wirklich jeder am Blick auf die höchsten Erzgebirgsgipfel erfreuen. Mit Schild- und Collmberg und jüngst auch der Halde Trages hat auch Nordsachsen seine Turm bestandenen Gipfel zu bieten. Trotz bescheidener Gipfelhöhe sind die Fernsichten auf das Leipziger Seenland, auf den Petersberg sowie die Dübener und Dahleener Heide die Aufstiege wert. Für mich ist das gusseiserne Meisterwerk auf dem Löbauer Berg das schönste Exemplar in Sachsen, während in Sichtweite der gesperrte Turm auf dem Kottmar, an dessen Bergflanke die Spree entspringt, zusehends verfällt. Dafür sind dort die hölzernen Schanzenanlagen sehenswert. Als ich Ende Mai im Osterzgebirge unterwegs war, waren dort die ersten Aussichtstürme – unter Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln – wieder zugänglich. Und so genoss ich das Panorama vom Geisingberg und die herrliche Abendstimmung auf der Kohlhaukuppe. Die für ihre Knoblauch-lastige Küche berühmte Berggaststätte hatte leider noch geschlossen. Überhaupt scheinen wir geselligen Sachsen nicht nur für Aussichtstürme, sondern auch für Gipfelrestaurants ein Faible zu haben. Historisch und geologisch interessierte Wanderer werden immer wieder die Wettinsteine bemerken, die 1889 vielerorts in Sachsen zum 800jährigen Bestehen des Königshauses Wettin errichtet wurden, sowie die zahllosen Triangulationssäulen, die ab 1862 der Vermessung des Freistaates dienen. Eine der schönsten Säulen findet man auf dem Cottaer Spitzberg mit einer schicken Aussicht auf das Elbtal und die Sächsische Schweiz.

Immer wieder bekam ich neue Inspirationen: In der Facebook-Gruppe über Fotografie in Sachsen hatte ich eine historische Postkarte über die Schlacht bei Maxen entdeckt: am Finckenfang, benannt nach dem unterlegenen preußischen General, tobte hier einer der größten Kämpfe des 7jährigen Krieges. Dadurch neugierig geworden war

ich schon eine Woche später dort unterwegs: Die Rundtour zu beiden Seiten des Lockwitzbaches auf den geologisch interessanten Wilisch und die breite Wiesenkupe des Finckenfangs – mit tollem Panorama des Elbsandsteingebirges – erwies sich als überraschend abwechslungsreich und avancierte zu einer meiner persönlichen Lieblingstouren. Für Kontraste sorgen auch die idyllischen Täler des Wilischbaches und der Kroatenschlucht, sowie der freundliche Ort Maxen mit seinem unerwarteten Kulturangebot. Die Familie Schumann/Wieck war hier im 19. Jh. genauso zu Gast wie der dänische Märchenschriftsteller Hans-Christian Andersen.

Eine weitere Überraschung erlebte ich, als ich die höchsten Berg der westlichen Lausitz erkundete: Dass es in der Lausitz nördlich der Autobahn A4 noch wanderbare – und wie sich herausstellte – wunderbare Berggipfel gibt, wurde mir erst nach dem Kartenstudium bewusst. Aus dem Radio kennt man vielleicht noch die Freilichtbühne am Hutberg bei Kamenz, der Keulenberg oder der Hochstein (Elstra) waren einem gebürtigen



Für mich der schönste in Sachsen/ der gusseiserne König-Friedrich-August-Turm auf dem Löbauer Berg

Südwestsachsen wie mir bislang leider völlig unbekannt. Ersterer war bis zur Wende lange Jahre Sperrgebiet der Stasi. Heute ist das herrliche Panorama über das Dresdener Elbtal, das Elbsandsteingebirge und die Lausitz zum Glück wieder jedermann zugänglich. Den Hochstein umgibt die Aura des Geheimnisvollen: die fotogenen – heute leider von hohen Bäumen umgebenen – Granitfelsen am Gipfel werden mit Sagen und Mythen in Verbindung gebracht. An seinen Bergflanken entspringt die Schwarze Elster. Unter einheimischen Wanderern wird jährlich ein Wettkampf um die meisten Besteigungen ausgetragen. Die beiden Wanderer vor mir haben ihre 160. Eintragung im Gipfelbuch vermerkt. Da kam ich mir mit einer ersten Besteigung zur Jahresmitte recht bescheiden vor.

Ein paar Empfehlungen? Im Zittauer Gebirge und im Elbsandsteingebirge ist eigentlich jede Wanderung ein Sternchenweg. Im Lausitzer Bergland fand ich die kleine Runde durch die Königshainer Berge mit ihren Buchenwäldern, mehreren Aussichtspunkten und den gewaltigen, meist wassergefüllten Steinbrüchen am abwechslungsreichsten. Hier wird auch dem wandernden Nachwuchs nicht langweilig. Auch wenn von über 100 natürlichen Felsformationen die meisten Steinbrechern zum Opfer fielen, lohnt die Runde zu Teufelsstein, Kuckucksstein und Totenstein auf jeden Fall.

Natürlich gehören auch die beiden höchsten Bergmassive Sachsens jenseits der 1000-Meter-Marke ins Programm. Meine Tour zum Fichtelberg startet in Neudorf und ist als eine der wenigen keine echte Rundwanderung. Sie führt von Norden auf das Dach Sachsens und erreicht die höchste deutsche Stadt Oberwiesenthal durch den idyllischen Zechengrund. Die Rückfahrt mit der dampfbetriebenen Schmalspurbahn bildet den krönenden Abschluss. Wer den Auersberg besteigen will, braucht Ausdauer: Ich habe eine waldreiche Rundtour ab Erlabrunn ausgewählt, die an der Talsperre Sosa entlangführt. Durch das wildromantische Steinbachtal mit den bei Kletterern be-

liebten Felsen am Teufelsstein geht es zurück zum Ausgangspunkt im Tal des Schwarzwassers. Dort können sich Klettersteigfans, falls die Kondition noch reicht, als Höhepunkt des Tages durch das Gemäuer des Nonnenfelsens hangeln.

Die längste Rundtour findet sich noch etwas weiter westlich. Von Rodewisch geht es an der Schulsternwarte vorbei hinauf zum Steinberg. Nächstes Ziel ist Wernesgrün, bekannt für seine Brauerei. Berühmtester Sohn des Ortes war zweifellos Johann Andreas Schubert, Konstrukteur der ersten deutschen Dampflok „Saxonia“. Außerdem verdanken wir ihm die Göltzschtalbrücke, die größte Ziegelbrücke der Welt und die erste, die im Vorfeld statisch berechnet wurde. Am anschließenden Kuhberg wird der höchste Punkt der Runde erreicht. Das Finale führt am idyllisch mäandierenden Eulwasser entlang, wo der Poetenweg mit kurzen Versen an den Uferfelsen seinem Namen alle Ehre macht. 24 km und 600 hm sind auf jeden Fall ein tagesfüllendes Programm.

Einige der Wanderungen im Zittauer Gebirge, im



Triangulationssäule auf dem Cottaer Spitzberg



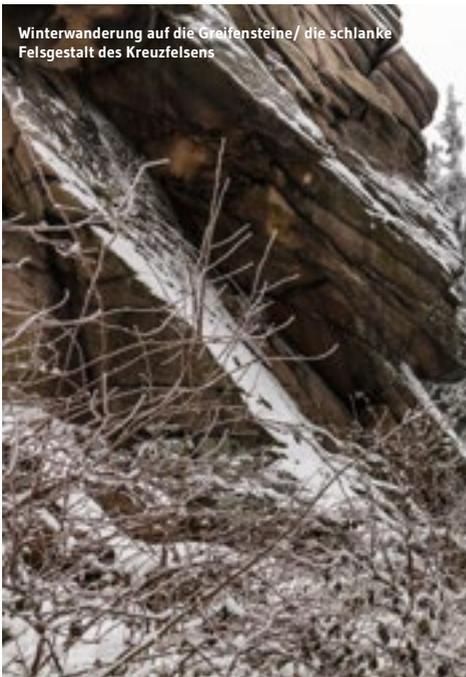
Der Beginn (und zugleich das Finale) der längsten Wanderung/ die Schlossinsel in Rodewisch



Panorama am Keulenberg mit dem „Augustusobelisk“ zu Ehren Friedrich August I. von Sachsen

Erzgebirge und im Vogtland führen zum Teil durch unser Nachbarland Tschechien. Die Tour von Netzschkau hinauf zum kleineren der beiden vogtländischen Kuhberge (dessen Panorama ich aber den Vorzug gebe) tangiert im weiteren Verlauf bei Elsterberg das Tal der Weißen Elster und macht damit einen kurzen Abstecher nach Thüringen. Zu berichten von sächsischen Wandergipfeln gäbe es noch reichlich. Ich hoffe, dass ich im zweiten Coronasommer meine Weg- und Fotorecherchen abschließen kann. Hoffentlich war die eine oder andere Inspiration für zukünftige Wanderausflüge dabei.

Ingo Röger



Winterwanderung auf die Greifensteine/ die schlanke Felsgestalt des Kreuzfelsens



Bouldergebiet

Es ist Coronazeit, die Boulder- und Kletterhallen sind geschlossen, auf einmal gehen alle raus an den Fels und alle bekannten und publizierten Bouldergebiete, wie Langenstein, Beucha, Bahratal..., sind überfüllt. Menschenmassen treffen möchten man ja auch nicht in der Pandemisierung...Zum Glück gibt es im Harz noch sehr viel Potenzial für Neues und sehr viele Blöcke zu entdecken. Mit einer kleinen Gruppe von Freund:innen haben wir uns also aufgemacht. Oberhalb von Wernigerode hatten unsere Freunde bereits einige Blöcke gesichtet und wir haben immer mehr gefunden. Seit dem Frühjahr 2020 erschließen wir nun dort. Ersteinmal war es wichtig zu klären, ob überhaupt gebouldert werden darf. Zum Glück liegt es in keiner Nationalpark-Kernzone, so dass dies gegeben ist. Dann ging's los: In unsere Bouldergeräten kamen neben Schuhen, Chalk und Bier nun auch ein Klappspaten, Drahtbürsten, ein großes Putzbürsten-Sortiment und ein Beilchen...Das ist ganz schön schwer, besonders wenn der Zustieg ca. 45 Minuten lang ist. Dafür hat man oben angekommen aber seine Ruhe und auf dem Weg zahlreiche Himbeer und Brombeersträucher für die Stärkung, wodurch ein Aufstieg auch mal 1,5 Stunden dauern konnte...Je nach Sektor kommen auch kaum Wanderer vorbei. Bei den Blöcken handelt es sich um feste Granitblöcke, harztypisch oft mit runden Ausstiegen versehen. Durch die vielen Baumfällungen liegt vor und auf den Blöcken viel Holz, das es zu beräumen gilt. Auch kleinere Bäume mussten wir von den Blöcken schieben. Mit der Drahtbürste wurden Flechten, Moos und Dreck entfernt, die Steine gebürstet und mit dem Beil gefährliche Äste in Augenhöhe entfernt. Eine anstrengende und schwere Arbeit, die dann mit vielen Erstbegehungen belohnt wurde. Mein Lieblingssektor liegt im „Märchenwald“ – einem kleinen (noch) Waldstück, in dem sich ca. 28 Blöcke befinden. Insgesamt haben wir ca. 61 Routen erschlossen, von leicht (4) bis schwer (7er Grad). Das meiste ist im 6er Grad. Eines der Highlights ist eine

Reihe von Riss-Bouldern. Ich selber habe viele Traversen erstbegangen, die allesamt nicht hoch sind und für die ängstliche Boulder:in wie mich gut geeignet sind. Unweit vom Wald entfernt liegt der Sektor „Brockenblick“ mit schöner Aussicht, freistehend, mit Sonneneinstrahlung (wenn vorhanden) und ein paar sehr schönen Linien und Blöcken. Wenn geöffnet, kann man in kurzer Wanderung den Gasthof Steinerne Renne erreichen und sich stärken.

Der neue Harzboulderführer kam bereits im Sommer 2020 raus, so dass wir eine Aufnahme darin nicht mehr geschafft haben. Bald werden wir das Gebiet auf Nachfrage auch bekannt geben, momentan genießen wir noch die Ruhe.

BW



Skitour - Harz



Gesegnet mit einem Wohnsitz in Sachsen-Anhalt und deswegen nicht von Ausgangssperren oder 15-km Regeln betroffen konnte ich den schneereichen Corona-Winter sehr genießen. Selbst im Flachland war für eine Woche langlaufen in der Stadt Magdeburg möglich, was ich an 5 von 7 Tagen der Woche auch tat. Das Highlight dieses Winters war jedoch die erste Skitour meines Lebens. Es hatte so viel geschneit im Oberharz, dass mehr als ein Meter Pulverschnee lagen. Zwei gute Freunde nahmen mich mit auf Tour. Von Schierke aus ging es erstmal aufwärts zur „Spinne“, einer kleinen Rasthütte, wo standesgemäß der Jagertee ausgepackt wurde. Ich hielt mich zurück, denn ehrlich gesagt war mir etwas bange vor der Tiefschneeabfahrt. Aber erstmal weiter bergauf über den Moorstieg den Hohnkamm entlang Richtung Leistenklippe – durch den Schnee- und Windbruch war es ein richtiges Abenteuer über die umgefallenen Baumstämme zu steigen. Nur einmal habe ich den Fehler gemacht und die Ski abgenommen, um sogleich hüfttief im Schnee zu versinken. Dann doch lieber mit Skiern auf Baumstämme rauf und runter. Oben angekommen wartete mit dem alten Skihang eine schöne Tiefschneeabfahrt, auf der die einheimischen Wernigeröder schon lang in schneereichen Wintern Ski und Snowboard fahren. Die Felle wurden abgenommen und ich stürzte mich in meine erste Tiefschneeabfahrt. Der Schnee war ganz weich und pulvrig, es ging erstaunlich gut und machte einen Mordsspaß! Auf der Eschwegestraße angekommen mussten wir ersteinmal mühsam auf ebenem Weg bis zu den Hohnsteinklippen fahren. Dann ging es wieder bergab, am Ottofels vorbei bis nach Wernigerode bekamen wir viele neidische Blicke von Wanderern und Schlittenfahren. Es war eine herrliche Tour und schreit definitiv nach mehr.

BW

Climbing in difficult times



Das C-Wort muss nicht immer für eine Pandemie stehen - Climbing in difficult times

Als alles noch seinen normalen Gang ging, bin ich üblicherweise zwei- bis dreimal pro Woche in den Leipziger Hallen bouldern oder klettern gewesen und hätte mich vermutlich eher zu der Kategorie Schönwetter-Kletterin gezählt. Doch Zeiten ändern sich und mein sportlicher Alltag ebenfalls. Schon lange haben mein Freund Max und ich zu Hause einen Beastmaker im Flur hängen, genutzt wurde dieser aber nur sporadisch. Doch mittlerweile hat sich eine gewisse Regelmäßigkeit eingeschlichen und mit motivierender Musik und einem Leidensgenossen geht einem das Hangboard-Training im wahrsten Sinne des Wortes doch gleich etwas leichter von der Hand. Außerdem wohne ich nicht weit weg vom Rabet, der einen Calisthenics-Park für Sportübungen mit dem eigenen Körpergewicht bereithält. Hier trainiere ich gerne mit einer befreundeten WG, um an die frische Luft zu kommen und trotz allem ein bisschen Austausch mit Gleichgesinnten zu haben. Aber so richtig verzichten konnte ich auf das klassische Klettern dann auch nicht. Also habe ich meine Kältetoleranz-Grenze auf knapp über 0 Grad verschoben, sodass ich auch in den teils sehr kalten Wintermonaten hin- und wieder mit meinem Freund, der mittlerweile mein Verlobter ist, klettern gefahren bin. Und hierzu noch eine kurze Anekdote am Rande, die vielleicht auch in einem Märchenbuch für Kletterbegeisterte gut aufgehoben wäre: Max und ich haben im November einen schönen und anstrengenden Tag an unserem Lieblingskletterspot verbracht, haben dann in unserem Bus gemeinsam zu Abend gegessen und alle Signale standen auf „Zähne putzen und ab ins Bett“. Aber falsch ge-

dacht, diese Rechnung hatte ich ohne Max gemacht, denn plötzlich überraschte er mich doch tatsächlich mit einem Heiratsantrag inklusive Knicks, Ring und allem was dazu gehört. Ich gebe zu, dass auch ich schon öfter Antragspläne geschmiedet habe und bei Gelegenheit gerne einen Ring in den Umlenker eines seiner Projekte gehängt hätte, aber Max kam mir zuvor und meinen Emanzipationsdrang werde ich vermutlich an anderer Stelle ausleben müssen, denn ich habe „ja“ gesagt. So hat unsere Beziehung nun also die wohl Lexikon-tauglichste Form einer Belay-ship angenommen. Naja und neben meinem Freundeskreis und mir, wollen natürlich auch die DAV-Kids bewegt werden. Deshalb haben wir Trainer in Zeiten der Pandemie umgesattelt und sind auf digitaler Ebene kreativ geworden. Die Wilde 13 kam somit wöchentlich in den Genuss von Sport- und Spielespaß via Zoom. Und auch wenn das Training nicht immer 100%ig kletteraffin war, so haben wir zumindest den Teamgeist und den Zusammenhalt aufrechterhalten können. In der Hoffnung auf Lockerungen und viele weitere Kletterabenteuer verbleibe ich mit einem Sport frei und Berg Heil!

Lotta



Was uns noch blieb



Kletterhallen zu. Hotels zu. Reisebeschränkung. Winterurlaub in den Alpen unmöglich. Was tun? Wenigstens Langlaufen im Erzgebirge? Leider immer noch zu weit weg.

Dieser Winter verlangte uns viel ab. Nie hätte ich gedacht, dass ich noch bei Temperaturen kurz über dem Gefrierpunkt Freude am Klettern haben könnte. Aber gar nicht klettern ist auch keine Lösung.

Und so machten wir das Beste daraus, dass wenigstens die Steinbrüche im Leipziger Umland in diesem Lockdown noch beklettert werden durften.

Wie eine Fügung des Schicksals erschien es uns, als endlich der verrückte Wintereinbruch kam. Nun kam Stress auf. Was machen wir zuerst: Schlitten fahren? Langlaufen? Eislaufen?

Mitten im Schneegeästöber brachen wir zu unserer ersten Langlauftour auf. Von Schönefeld immer an der Parthe lang bis zum Portitzer Wäldchen und zurück. Das fühlte sich an wie eine Weltreise, so unwirklich erschien der Wald im Wintermantel, die Schneewehen über der Parthe, der Eisvogel vor endlosem Weiß, der eisbedeckte Teich. Auch meine Muskeln waren davon überzeugt, denn das Spuren in diesem tiefen Neuschnee war kräftezehrend. Dafür mussten wir auf den Straßen noch nicht einmal abschnallen. Zwei Tage später konnte man aus einer großen Vielfalt an gespurten Loipen in und um Leipzig wählen. Wer muss da noch ins Erzgebirge? Es ist überraschend, wie viele Langlaffans es in Leipzig doch gibt.

Für die Kinder gestaltete ich das Schlittenfahren einmal anders. Hinter einem Pferd durch den Park oder durch enge Kurven auf der Wiese gezogen zu

werden, ähnelt ziemlich einer Abfahrt auf der 10km Rodelbahn in den Alpen. Tempo und Anzahl der verpatzten Kurven kommen sich in etwa gleich. Nur das Bremsen kann man sich sparen.

Beim Eislaufen auf dem Teich im Abtaundorfer Park herrschte dann schon fast Volksfeststimmung, so viele Menschen nutzten das kurze Zeitfenster in dem dies möglich war, natürlich mit ausreichend Abstand und Schal gegen Viren und Kälte. Und Die Population der Schneemänner im Park wuchs exponentiell.

Dann noch vor Ostern Paddel- und Badetour, und nach Ostern wieder Langlaufen im tief verschneiten Thüringer Wald – was für ein verrückter Winter!

Nadja



15 Kilometer sind auch draußen

Da gibt es den ersten richtigen Winter seit zehn Jahren in Leipzig und mein Aktionsradius endet kurz hinter der Stadtgrenze. Die in Neuschneemassen versinkenden Alpen – ein Sehnsuchtsort in unerreichbarer Ferne. Da gilt es kreativ zu werden. Die Idee, mit Langlaufskiern die nähere Umgebung zu erkunden habe ich nicht exklusiv. Nur scheinbar bin ich der Einzige, der in Leipzig keine Ski im Keller stehen hat. Also müssen doch noch einmal die über siebzig Jahre alten Holzplatten meines Opas reaktiviert werden. Bei zweistelligen Minusgraden macht es auch nichts aus, dass die alten Schuhe überhaupt nicht mehr wasserdicht sind.

Doch Peter und ich wollen es nicht bei einer Runde durch die Leipziger Parks bewenden lassen. Wir checken, wie weit uns der 15km-Radius lässt und

packen unsere Rucksäcke randvoll mit allem, was man für ein zünftiges Winterbiwak so braucht. Gut, die Lawinenschaufel ist dann vielleicht doch etwas übertrieben, aber wer weiß schon, ob es nicht doch für eine Schneehöhle reichen würde. Kurz hinter dem Stadtrand stellen wir unsere Zelte an den Rand eines zugefrorenen Sees. Käsefondue vom Benzin-koher schmeckt immer ein bisschen nach Freiheit. Ganz Corona-konform hat jeder sein eigenes Zelt dabei, was die Nacht bei unter -20°C allerdings nicht unbedingt gemütlicher macht. Weit vor der Sperrstunde liegen wir in unseren Schlafsäcken. Das leise Rascheln der Zeltwand im Wind erinnert an bessere Zeiten. Genau das brauchten wir mal wieder.

Nach einem spärlichen Frühstück sind wir innerhalb einer Stunde zurück in der Großstadt. Die Hauptstraßen sind inzwischen alle geräumt. In zwei Tagen wird es zwanzig Grad wärmer werden. Doch mein blutiger Zeh wird mich noch ein paar Tage an unser kleines Abenteuer erinnern. Man ist irgendwie genügsamer geworden.

Thomas Fessel



Murmeltiere 2020 – Gab es da etwas zu feiern?

Ja, und das trotz Corona. Denn Fips (Rolf Oldendorf), unser ältester aktiver Jugendleiter beim JDAV wurde 80 Jahre alt. Unzählige Kinder und Jugendliche hat er nicht nur für das Klettern, sondern auch für die Verbundenheit zur Natur begeistern können. Im Jahr 2004 fragte ihn sein Kletterfreund Helmut Linke, einer der Gründer der Murmeltiere, ob er nicht mit Kindern ehrenamtlich arbeiten möchte. Daraus entwickelte sich eine nunmehr 17 jährige Übungsleitertätigkeit beim JDAV Leipzig. Mit 66 Jahren absolvierte Fips noch die Jugendleiterausbildung und auch mit 80 Jahren denkt er nicht ans Aufhören. Deshalb, Danke Fips! Stellvertretend für alle Kinder und Jugendlichen, die du an der Kletterwand und am Fels mit viel Herzblut begleitet hast, wünschen wir dir weiterhin Glück, Gesundheit und noch viele schöne Erlebnisse in deinem zweiten Wohnzimmer, der Sächsischen Schweiz.

Eberhard Jahn

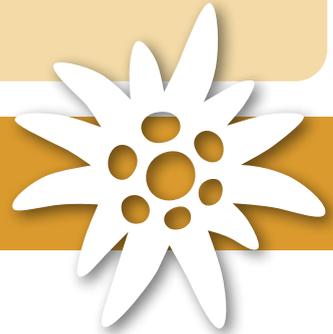


5 Jahre Alpingruppe

Die letzte Fahrt, ein lachendes und ein weinendes Auge

4 Jahre Ausbildung gipfelten in einer Abschlussfahrt. Unter erschwerten Hygienebedingungen vorab. Vielen Telefonaten, viel Konzeptionsarbeit haben wir es schlussendlich dann doch geschafft eine 10 tägige Fahrt in die Schweiz zu ermöglichen. Ganze 3 4000er wurden bestiegen. Eine fantastische Leistung unserer 4 Alpinisten, Frida (16), Karl (16), Rosalie (17) und Marlene (18). Wir Trainer bedanken uns für die schöne Zeit mit euch und werden uns ewig an das erlebte zurück erinnern. Ein Video unserer Heldentaten haben wir auch für euch zusammen geschnitten. Aber seht selbst:

https://youtu.be/z_pJ2LD_29E



Expresso Clippers

Mr X und die verschwundenen Rucksäcke

Kapitel 1 - Eine wunderbare Anreise und ihre Folgen

Schreiber: Daniel, Patricia, Moritzius Der starke, Marlene, Karen, Thalf der Mächtige

Der Morgen begann grau und regnerisch. Regenschirme wurden gekonnt vergessen. Nicht vergessen, dennoch zu spät, kam Fritzie gerade so an. Dabei sollte sie sich zu einer Schlüsselfigur der gesamten Handlung entwickeln: Ohne Fritzie hätten wir den Fall niemals gelöst - aber dazu später mehr. Freudig nahmen wir sie in Empfang und die Reise ins Unbekannte konnte beginnen. Ein Schwarm wildgewordener Pinguine - scheinbar aus dem Zoo ausgebrochen - watschelte am Wegesrand, das schien jedoch niemanden wirklich zu stören. Unbeirrt stiegen wir also ein, dabei war uns noch nicht bewusst, dass ein Übeltäter mitten unter uns war.

Wir stehen am Bahnhof und warten auf unseren Anschlusszug nach Rathen. "Ich mag Züge und esse jedermanns Essen auf, der mir nicht gehorchen will", waren die Gedanken von Mr. X, eh er alle Rucksäcke gestohlen hatte. "Das stimmt so nicht was er da geschrieben hat" rief Mr. X und war selber sehr verwirrt über die Gedanken seines Kopfes.

Und so kamen alle, die im Zug S5x saßen, um den Genuss eines richtigen Abendbrot... die gesamten Lebensmittel waren weg. Was für ein Schreck! Traurig und mit leerem Magen gingen wir also ins Bett und dachten an Züge. Später, als wir dann ausgepackt hatten, mussten wir mit außerordentlichem Entsetzen feststellen, DASS ES KEIN WLAN GAB. Letztendlich war das aber auch egal, denn wir hatten viele Gemeinschaftsspiele, die wir zusammen spielen konnten. Trotzdem war das ein so gewaltig

schreckliches Erlebnis, dass wir alle (Theo) total entmutigt waren und gar keine Lust mehr hatten. Fritzi, die am Anfang des Kapitels eigentlich als Schlüsselfigur bezeichnet wurde, saß dann aber den ganzen

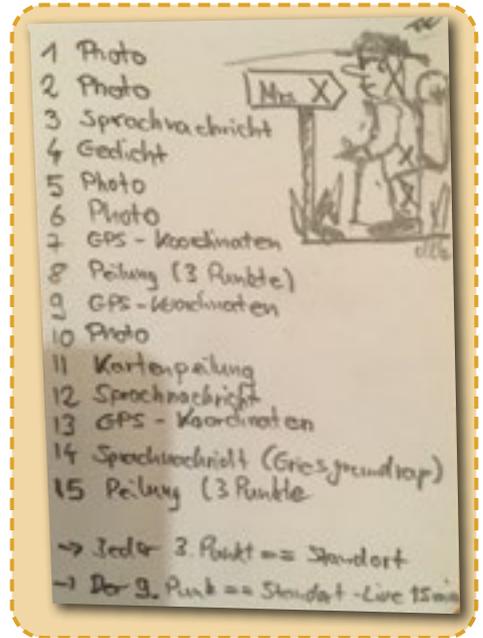


Abend still im Gemeinschaftsraum und beobachtete mit bemerkenswertem Amusement eine Fliege, die immer wieder gegen eine Fensterscheibe flog.

Kapitel 2 - Die Jagd

Dieser Tag begann mit strömendem Regen. Es gab saure Gurken und Pommes mit Marmelade zum Frühstück - ein herrlicher Schmaus! Doch kein Ersatz für die Lebensmittel, die irgendwo im geheimen Versteck von Mr. X sich befinden mussten. Wahrscheinlich nicht geeignet gelagert und ohne Kühlung. Es begab sich aber, dass ein Gebot ausging von Gruppenchef Daniel, dass alle Welt sich hinaus begeben in das kalte Nass, und suche nach der Gruppe der unbekannt "Mr. X". Und so machten sie sich alle auf, ein jeder in seiner Regenjacke und mit seiner Thermos-

flasche. Mit Pfeifen und Trompeten trippelten sie alle Richtung Dickicht. Fritzi zog alles an, was sie finden konnte, packte ihre Lupe, Schlapphut und Tagebuch ein. Bald schon waren die ersten Jacken durchweicht, die Hände kalt, die Füße noch kälter, in den Schuhen quietschte das Wasser bei jedem Schritt. Noch hielten unsere Detektive heldenhaft durch!



Aber wie lange würden sie den Elementen, und Mr. X' fiesen Finten, noch trotzen können?

Da kein Heiliger Martin mit wärmendem Mantel in Sicht war, gab es eine Runde Einweg-Ponchos für die ärmsten der Armen, darunter Fritzi. Aber unsere kleine Heldin hatte trotz ihrer misslichen Lage den Überblick nicht verloren. Wie ein Puppenspieler steuerte sie die Jägerteams durch den tiefen Urwald des Elbsandsteins, einerlei, wie sehr ihre Zähne auch klapperten.

Das Mr. X kicherte hämisch in der Ferne und führte noch einen Extra-Regentanz auf. Wenn er sich da mal nicht zu früh gefreut hatte! Kryptische Nachrichten schickte er an alle, wie um sie zu verhöhnen. Verwirrung unter der Detektivgruppe machte sich breit. Wie sollten diese Krypto-Nachrichten je ent-

schlüsselt werden? Es brauchte eine pffiffige Idee... Insiderwissen wurden abgefragt und eine fiese Falle vorbereitet, Pfähle gespitzt, Fallgruben ausgehoben und Schlingen gelegt. Doch Mr. X tänzelte geschickt um alle Hindernisse herum (und sah dabei natürlich noch unverschämt gut aus, siehe Bildnachweis). Sie schienen unauffindbar. Ob das an speziellen Tarn-Regenschirmen lag? Oder an der geschickten, ausgeklügelten Routenführung durch einen verregneten Zauberwald, die nur ein Mastermind sich ausdenken konnte. Doch Hochmut kommt bekanntlich vor dem Fall... Hatte da jemand "Mastermind" gesagt? Warum nicht gleich? Da hatte die Detektivgruppe doch ein Ass im Ärmel!



Kapitel 3 – Mr. X wurde gefunden und eine sonderbare Wendung

Der fiese Mr. X hatte sich auf dem "Gamrig" verschanzt - der "Gamrig"? der heißt so, weil es da so mega doll müffelt. Er hatte sich mithilfe der gestohlenen Rucksäcke eine riesige Schutzmauer gebaut. Für seine Lebensmittelversorgung war ausreichend gesorgt, denn er konnte ja einfach aus seiner Schutzmauer essen. Das heldenhafte Jägerteam, angeleitet aus der Ferne von der furchtbar

fröstelnden Fritzi, schickte sich an, Mr. X auf frischer Tat zu ertappen. Moritz, Leo, Thalf der Mächtige (ja er möchte immer gerne, bekommt aber nicht) und Toni schnappten Mr. X in dem Moment als er sich ein leckeres Erdbeermarmeladenbrot mit Honig in den Mund schieben wollte. Da blieb ihm doch glatt das Marmeladenbrot im Halse stecken! Abgeführt auf die Hütte, welche schon kräftig eingeeizt wurde (mit dem Hochofen 3001), konnte dann auch bald mit einer alten Verhörmethode begonnen werden, auch genannt der "Westernstyle". Bibbernd und mit klatschnassen Klamotten saß Mr. X auf dem Verhörstuhl - umringt von unseren mutigen Detektiven und Detektivinnen (alle selbstverständlich bereits wieder in wohlig-warme Pullover eingepackt und mit einer Tasse heißer Schokolade in der Hand). Jeder nahm die ihm zugewiesene Verhörrolle ein. Man kennt diese ja, die Mutter, den Vater, die beiden Söhne - und Mr. X war der Wärter. Die Spiele konnten beginnen. Das Verhör nahm seinen Lauf, die Geschichte ihr Ende. So dachten wir zumindest erstmal...

Kapitel 4 – ein glücklicher Ausgang

Sobald wir dann endlich unsere wohlverdiente Ruhe gefunden hatten, indem wir uns in die Luxusunterkunft "Karl-Stein-Hütte" setzten, fielen wir in einen tiefen, sehr erholsamen Schlaf, weil es der hinterlistige Mister X geschafft hatte, in unsere Getränke ein fieses Schlafmittel zu tun. Doch es hatte keine schädigende Wirkung auf uns (außer ein wenig Vergesslichkeit, wie sich später zeigen würde), sodass wir uns am nächsten Morgen mit einer leckeren und riesigen Hotdog-Pizza und einigen Humpen voll sauren Gurkensafts auf den langen und beschwerlichen Marsch machten in Richtung des luxuriösen Bahnhofs, von welchem wir gedachten, nach Hause zu fliegen. Ja ganz recht, wir wollten FLIEGEN, nicht fahren, denn die neue Generation der LUX fliegt, anstatt zu fahren. Und das tut sie mit Lichtgeschwindigkeit. Doch als wir am Bahnhof ankamen, fiel uns der gemeine und hinterlistige Mister X wieder ein und so ließen wir unsere Taschen in der eigens für uns gebauten Sicherheitsabteilung zurück und liefen zurück zu unserem Hochsicherheitsverhörraum

in der "Karl-Stein-Hütte" und fanden den Unhold in Cyberketten an den Stuhl gefesselt vor. Er wand sich, als er uns sah, weil wir vergessen hatten, die von ihm entwickelten und genutzten Tarn-Regenschirme zu aktivieren. Er rief: "Ich habe euch doch alles gesagt, was ich wusste!" Doch wir sagten ihm, dass er nun seine gerechte Strafe bekommen würde und er fügte sich dem unvermeidlichen.

Zur Strafe für seine Missetaten wurde Mr. X dazu verdonnert, alle Toiletten auf der Karl-Stein-Hütte, in Rathen und überhaupt in Sachsen zu putzen. Coronakonform natürlich.

Die Jäger aber feierten in ihrer warmen Hütte bei Kürbissuppe und Gummibärchen. Rückblickend war die Strecke die wir laufen mussten, sehr lang und beschwerlich. Eine Reise voller Gefahren und Hindernisse. Eine epische Geschichte, welche die Helden noch lange prägen wird.

Und wenn sie nicht am nächsten Tag erfroren sind, dann jagen sie wohl noch heute weitere Unbekannte.

ENDE



Durch die Pandemie mit den Kletteraffen



oben: Gipfel K4

rechts: Schatzsuche Gaudlitzberg

Im September 2019 sind wir voller Elan gestartet – mit einer neuen Klettergruppe im JDAV mit den ganz Kleinen (5 – 8). So viel hatten wir nach erstem Kennenlernen und Beschnuppern 2020 vor: Einen Ausflug ins Mandala, eine Kletterfahrt, ganz viel Training in der Kletterhalle. Doch es kam alles anders, plötzlich durften wir uns nicht mehr treffen, die Ausflugspläne rückten in weite Ferne. Doch zum Glück durften wir dann nach den ersten Lockerungen an den K4, was wir auch sofort ausgenutzt haben und trotz der Bedenken, dass die Kleinen nicht an die weit auseinander geschraubten Griffe kommen, haben uns die Kids mit ihrem Elan und Können eines Besseren belehrt. Statt in die Weite zog es uns dann noch an den Gaudlitzberg, wo wir mit-samt Kletterschatzsuche zumindest lokale Bergluft schnuppern konnten. Das nächste Schuljahr startete gut, doch bald wurden wir wieder ausgebremst und versuchten uns in digitalem Training. Zunächst

haben wir an einer digitalen Pinnwand, (Kletter-)Erlebnisse und (Kletter-)Rätsel geteilt. Und als auch im neuen Jahr kein Ende des Lockdowns in Sicht kam, versuchten wir uns schließlich auch in regelmäßigen Onlinetrainings, bei denen wir uns ausgetobt, gespielt und gequatscht haben. Dabei haben wir uns auch einmal über die Kletteraffen unterhalten:

Wie seid ihr zu den Kletteraffen gekommen?

Livia: Durch meine große Schwester.

Lotte: Weil ich ein Mädchen bin.

Laurenz: Mein großer Bruder ist bei der Wilden 13.

Samson: Ich wollte gern Klettern und habe eine Gruppe gesucht und 2 Jahre gewartet.

Leonore: Weil ich schon lange und gut klettere, wir waren vorher in einer anderen Gruppe, wir haben auch sehr lange gewartet.

Alma: Leo & Lotte haben mir von der Klettergruppe erzählt.

Emmi: Wegen meiner Mama, die hat mich einfach auf die Liste gesetzt und dann hatte ich im Lockdown Zeit, klettern zu gehen.

Was hat euch denn bisher am besten gefallen bei den Kletteraffen?

Samson: Dass wir den Achter-Knoten und das Sichern gelernt haben.

Leonore: Ich finde es cool, dass wir draußen klettern an der frischen Luft und am K4, ich kann jetzt den Achterknoten.

Alma: Ich fand es auf dem Gipfel vom K4 toll.

Wünscht ihr euch noch etwas, was wir mit den Kletteraffen machen könnten?

Samson: Ich möchte noch mal in den Steinbruch Gaudlitzberg.

Laurenz: Menno, das wollte ich auch sagen.

Leonore: Ich wünsche mir, dass wir auf den K4-Gipfel klettern und draußen klettern.

Leo: Ich möchte auch nochmal in den Steinbruch.

Emmi: Ich möchte nochmal Abseilen.

Samson: Ich möchte mal in der Stadt irgendwo an Wänden bouldern.

Flo: Es gibt doch beim No Limit eine Boulderhalle.

Laurenz: Mein Bruder war schon mal in einer Boulderhalle, das war richtig cool (Mandala)

Livia: Ich will wieder ins No Limit gehen.

Was habt ihr alles schon bei uns gelernt?

Emmi: Abseilen.

Alma: Selber sichern.

Laurenz: Das Sicherungsgerät heißt Megajule.

Leonore: Den Achterknoten.

Leo: Wie man klettert.

Samson: Abseilen.

Lotte: Sichern.

Livia: Gut zu klettern.

Emmi: Leise Treten

Samson: Die Struktur beim Klettern mitnehmen.

Lotte: Wir haben Yoyo-Klettern gelernt.

Was macht die Kletteraffen aus?

Flo/Leo: Wir arbeiten zusammen und sind alle Kletteraffen

Alma: Wir sichern uns gegenseitig und klettern zusammen.

Liva: Wir sind kleine Äffchen die noch viel übers Klettern lernen.

Samson: Wir sind die Kletteraffen weil wir so viel klettern (logisch!)

Und zum Glück dürfen wir inzwischen wieder klettern!



Startschuss für den sächsischen Felskader 2022 in der Sächsischen Schweiz

Der vom Landesverband Sachsen ins Leben gerufene Felskader soll gezielt junge, ambitionierte Bergsteiger:innen im leistungsorientierten Felsklettern im Einklang mit Natur und Umwelt fördern. Dabei soll der Felskader die Spitze einer jungen dynamischen und motivierten Klettergemeinschaft bilden, welche das Klettern in unseren sächsischen Heimatklettergebieten sowohl im Sandstein als auch im Nichtsandstein belebt und weiterentwickelt. Aus der großen Anzahl an Bewerber:innen wurden 21 motivierte Athlet:innen zu einem gemeinsamen Sichtungswochenende eingeladen. An verschiedenen Stationen mussten die Aspirant:innen Teamfähigkeit, Kreativität, Mut und seil- und klettertechnische Fähigkeiten beweisen, um die gestellten Aufgaben zu meistern.

Nach dem obligatorischen Corona-Schnelltest, ermöglicht durch den ASB Köngistein-Rathen, wurden die Teilnehmer:innen in Teams gelost. Auf dem Weg zum Lilienstein konnten sich die Kletterpartner:innen schon gegenseitig kennenlernen und wir rundeten dies mit einer lockeren Kennenlernrunde ab. Neben verschiedenen Routen waren bereits die Stationen am Wandfuß vorbereitet. In einer Station galt es, auf dem Gipfel eine schnelle und minimale Sicherungslösung zu demonstrieren. Außerdem musste ein imaginärer Fluss überquert werden, ohne dass das Material und die Teilnehmer:innen nass wurden, welches nur durch gute und konstruktive Zusammenarbeit als Team möglich war. Alle haben sich dabei aktiv eingebracht und mit Herzblut an einer Lösung gearbeitet. In zwei vorgegebenen Routen sammelten die Teilnehmer:innen ordentlich Flugmeter während sie sich eine schwierige Passage erarbeiteten. Nachdem der Regen die Kletteraktionen am späten Nachmittag abrupt beendet hatte, wanderten wir gemeinsam zur Karlstein-Hütte, die uns freundlicherweise von der DAV-Sektion Leipzig zur Verfügung gestellt wurde. Nach dem gemeinschaftlichen Kochen und Essen

ließen die Athlet:innen den Abend noch spielerisch ausklingen. Bei der am Abend gestellten Gemeinschaftsaufgabe bestätigte sich durch die Zusammenarbeit aller erneut der Teamgeist in der Gruppe. Das Trainerteam erwartete währenddessen die schwierige Aufgabe anhand der vielen Eindrücke 10 Athlet:innen auszuwählen, welche in den nächsten zwei Jahren eine besondere Förderung im Felskader erhalten sollen. Insgesamt war das Niveau beim Klettern wie auch bei den technischen Stationen extrem hoch. Uns Trainer:innen fiel es sehr schwer, aus dieser talentierten Gruppe eine Auswahl zu treffen.

Insgesamt wurden beim Sichtungstreffen unsere Erwartungen übertroffen. Nicht nur, dass sich viele talentierte und bergsportbegeisterte Jugendliche näher kennenlernten und auch in Zukunft von neuen Netzwerken profitieren, bot das Programm auch die Möglichkeit eigene Grenzen kennenzulernen und einige Spezialitäten des sächsischen Kletterns zu zeigen. Dies bestätigte sich am nächsten Tag, als spontan die Mehrheit aller Teilnehmer:innen in Rathen einen gemeinsamen Klettertag verbrachte. Es war eine Freude, die Begeisterung und Motivation der jungen Athlet:innen für das sächsische Felsklettern zu sehen und zu spüren.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die Unterstützung wie auch den externen Zuspruch und sind voller Vorfreude auf die kommenden Veranstaltungen.



jdav Trainingsgruppen

Kinder- und Jugendgruppe

Struktur

- ▶ Angeleitet und strukturierter Kurs
- ▶ Übungsleiter, Trainer C, Helfer
- ▶ Elternabende, Weihnachtsfeier
- ▶ Trainingsplanung
- ▶ Kletterscheinabnahme
- ▶ 8 Gruppen im Alter von 5-18
- ▶ 1-3 gruppeninterne Ausfahrten (Elbi, Hobergerberge, Frankenjura, Göttigener Wald, Ith)
- ▶ 1-2 Gruppenübergreifende Ausfahrten

Inhalte

- ▶ Klettertechniken beim Klettern und Bouldern
- ▶ Toprope und Vorstiegs Klettern
- ▶ Einführung und Festigung des Sicherungsverhaltens mit verschiedenen Sicherungsgeräten
- ▶ Vermittlung von Klettertheoretischem Wissen
- ▶ Klettern am Felsen
- ▶ Fall- und Sturztraining
- ▶ Umweltschutz
- ▶ Teambuilding und Gruppenzusammenhalt
Ort: No Limit, Bloc, K4

Kosten:

- ▶ 60,00 € pro Schulhalbjahr fürs Training
- ▶ Ca. 30,00 €/ Wochenende TN-Beitrag für Gruppenausfahrt

Kontakt: Daniel Seifarth

warteliste_kinderklettern@dav-leipzig.de

Termine:

Jugendgruppe (14-18 Jahre)

Mittwoch 17:00-19:00

Jörg Schierhold

Murmeltiere (8-18 Jahre)

Montag 17:00-19:00

Eberhard Jahn

Kletterexen (8-18 Jahre)

Mittwoch 16:30-18:30 - Horst Beck & Rainer Dietrich

Expresso Clippers (14-18 Jahre)

Montag 17:15-19:15

Daniel Seifarth

Kletteraffen (5-8 Jahre)

Dienstag 16:30-18:30

Claudia Reinhardt

Bouldergruppe (12-18 Jahre)

Mittwoch 17-19:00 Uhr

Julia Häbold

Wilde 13 (10-14 Jahre)

Freitag 16:45-18:45

Eve Fichtner

Kinderklettergruppe (8-12 Jahre)

Donnerstag 16:30-18:30 Uhr

Désirée Pfaff

Alpingruppe

Termine nach Vereinbarung

Daniel Seifarth

Kinder- und Jugendkader

Struktur:

- ▶ Angeleitet und strukturiertes Training
- ▶ Trainer C, Trainer B
- ▶ Erstellung von individuellen Trainingsplänen
- ▶ Wettkampfbegleitung
- ▶ Trainingslager
- ▶ 2 Gruppen – A- Kader und B-Kader

Inhalte:

- ▶ Klettertechniken festigen und vertiefen
- ▶ Ausgleichstraining, Ausdauertraining
- ▶ Wettkampfvorbereitung

Termine:

Montag und Mittwoch 17:00-19:30

Ort: Bloc, No Limit

Kontakt: Reinold Redeny renzo.r@gmx.de

Kontakte

Geschäftsstelle

Kerstin Geyer

Könneritzstraße 98a

04229 Leipzig

Tel.: 0341 477 31 38

Telefonzeiten:

Mo 12-13 Uhr; Mi 17-19 Uhr

jeden letzten Mittwoch im Monat bis 20 Uhr

Fax: 0341 200 17 94

Email: geschaeftsstelle@dav-leipzig.de

Öffnungszeiten:

Mittwochs 17-19 Uhr

jeden letzten Mittwoch im Monat 17-20 Uhr

www.dav-leipzig.de

Forum: www.razyboard.com/system/user_davleipzig.html

Facebook: www.facebook.de/DAV.Leipzig

Bankverbindung

Sparkasse Leipzig

IBAN: DE14 8605 5592 1090 1503 65

BIC: WELADE8LXXX

1. Vorsitzender

Toni Werner

1.vorsitzender@dav-leipzig.de

2. Vorsitzender

Alfred Tölke

2.vorsitzender@dav-leipzig.de

Schatzmeister

Erhard Faust

schatzmeister@dav-leipzig.de

Jugendreferat

Ina Altmann - jugendreferat@dav-leipzig.de

Familiengruppenleiter

Katja Skiba - k.skiba@dav-leipzig.de

Naturschutzreferent

Volker Beer - naturschutzreferat@dav-leipzig.de

Ausbildungsreferat

Tina Starke - ausbildungsreferat@dav-leipzig.de

Kletterreferat

Simone Zimmermann - kletterreferat@dav-leipzig.de

Öffentlichkeitsreferat

Barbara Weiner - pr@dav-leipzig.de

Vortragswart und Tourenreferat

Manuel Osburg - vortragswart@dav-leipzig.de

Hüttenwart Karl-Stein-Hütte

Uwe Bechtel - karlsteinhuettenwart@dav-leipzig.de

Hüttenwart Sulzenauhütte

Henry Balzer - sulzenauhuettenwart@dav-leipzig.de

Ehrenvorsitzende

Klaus Henke - kjhenke@web.de

Henry Balzer - h.balzer@dav-leipzig.de

Mitteilungsheft

ViSdP Barbara Weiner

Thomas Fessel

Regina Klee

redaktion@dav-leipzig.de

Anzeigen

anzeigen@dav-leipzig.de

Datenschutzbeauftragter

Alban Gebler - datenschutz@dav-leipzig.de

Referat Leistungssport

Rainer Beck - r.beck@dav-leipzig.de

Impressum

Herausgeber: Sektion Leipzig des Deutschen Alpenvereins e.V., Könneritzstraße 98a, 04229 Leipzig

Vereinsregister Nr. 113 beim AG Leipzig

Redaktion: ViSdP Barbara Weiner, Regina Klee,

Thomas Fessel, Nadja Birkenmeier

Titelfoto: Friedrich Blobe

E-mail: redaktion@dav-leipzig.de

Erscheint zweimal jährlich.

Auflage: 2.000

Satz und Layout: Agentur 52. Breitengrad, Jüterbog



OUTDOORKOMPETENZ AUS SACHSEN

5%
Sofortrabatt
für DAV
Mitglieder*

SPAR AN DER RICHTIGEN STELLE
NICHT AM ABENTEUER

GUTER GRIFF – Angerstraße 53 – 04177 Leipzig – Tel.: 0341/477 31 30
Email: info@gutergriff.de – www.gutergriff.de

*außer Reparaturen und Serviceleistungen